

1964







ÖSTERREICHS

# PADDELSPORT

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN PADDELSPORT - VERBANDES (ÖPV)



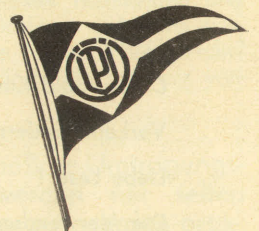
FACHVERBAND DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
PADDELSPORTES.  
MITGLIED DER INTER-  
NATIONAL CANOE  
FEDERATION (ICF)

**16. JAHRGANG**

**HEFT 5**

MAI

1 9 6 4



Im Kaukasus fließt der  
Ptys, der Fluß der Was-  
serfälle.



# ÖSTERREICHS PADDELSPORT

Mitteilungen des Österr.  
Paddelsport - Verbandes  
(ÖPV)

16. Jahrgang Heft 5  
Mai 1964

Erscheint monatlich.

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:

**Österreichischer  
Paddelsport-Verband**

Pressereferent:

**Dr. Erich Leichtenmüller  
Herbert Nigisch**

Für den Inhalt verantwortlich:

**Dr. Erich Leichtenmüller**

Redaktion u. Inseratenannahme:

**Österr. Paddelsport-Verband**  
Wien IX, Berggasse 16  
Tel. 34 92 03

Sekretariatsstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag:  
17-20 Uhr

Redaktions- u. Inseratenschluß:

Jeweils am 30. jeden Monats

Druck: Buchdr. Gröpner OHG.

Wien VII, Kirchengasse 34

„ÖSTERREICHS PADDELSPORT“  
wird unmittelbar an alle Ver-  
bandsmitglieder, an Sportver-  
bände des In- und Auslandes  
und an verschiedene Dienststel-  
len kostenlos versendet!

Nachrichten-Quellen:

Soweit nicht aus dem eigenen  
Pressedienst, stammen die Nach-  
richten aus den uns zugegan-  
genen Veröffentlichungen von  
Dienststellen und Sportverbän-  
den des In- und Auslandes.

## I N H A L T

Briefe

Dr. Leopold Kassecker †

Verkehrshindernisse

Liebe Leser!

Die Verwendung von  
Sportfoto-Mitteln

Beschlüsse des Verbands-  
vorstandes

Schi-Boot-Kombination

Höfleiner Stromregatta

Ausschreibungen

Glossen

# B R I E F E

## Gemeinsame Arbeit an der Leistung

Bei den im Vorjahr in Jugoslawien stattgefundenen Kajakweltmeisterschaften hat – wie bekannt – ein Linzer Kajak-Vierer die Qualifikation für Tokio herausgefahren. Obwohl die vier Paddler von zwei verschiedenen Vereinen kommen, gab es bei der Vorbereitungsarbeit für das große Ziel keinerlei Vereinsschranken zu überwinden. Es wird auch so bleiben!

Als sich nach den Ausscheidungen im Frühsommer 1963 diese Mannschaft herauskristallisierte und ich über deren Wunsch bzw. über Auftrag des ÖOC die Leitung des Trainings übernahm, fehlte es nicht an warnenden Stimmen. Aktive von verschiedenen Vereinen in einem Mannschaftsboot – das geht nicht gut! Die können vielleicht einige Wochen gemeinsam trainieren, aber nicht ein Jahr oder noch länger!

Diese Befürchtungen erwiesen sich, meinen eigenen Erwartungen gemäß, als völlig grundlos. Aber so ganz unrecht hatten die Warner nicht, es soll auch schon einmal anders gewesen sein! Als engstirnige Vereinsfunktionäre ihre Mannschaften, in der vielleicht ein oder zwei Spitzenleute sind, lieber zur „Heferläderei“ auf Dorfregatten schicken, anstatt die große Chance zu ergreifen, mit ihrem besten Mann an einem ganz großen Erfolg Anteil zu haben.

Wie schon betont gab und gibt es diesmal dank der sportlichen Einsicht der Funktionäre beider Klubs keinerlei „Vereinsschranken“ zu überwinden.

Die Aktiven können nur hoffen, daß dieses Beispiel Schule macht und das große sportliche Ziel konsequent verfolgt wird und die „Vereinsmeierei“ aus dem Spitzensport endgültig verbannt wird. Die Zukunft gehört, meiner Meinung nach, auch bei uns im Paddeln einer echten Nationalmannschaft: Diese muß

1. im Kader von den Verbandssportwarten bereits im Herbst für das darauffolgende Jahr ausgewählt werden,

2. in Wochenendlehrgängen ganzjährig nach einem einheitlichen Trainingsplan vorbereitet werden,

3. in der Saison auf bestimmten Spitzenregatten gegen internationale Konkurrenz starten,

4. in einem mehrwöchigen Trainingslager auf Europa- und Weltmeisterschaften vorbereitet werden, und

5. müssen die Kosten für Material und Reisen vom Verband einheitlich getragen werden, damit die Vereine finanziell nicht ungleich belastet werden und ihre Mittel für die Breitenarbeit und den Nachwuchs einsetzen können.

In Ost und West wird der Weg der Zentralisierung im Spitzensport sehr erfolgreich beschritten. Wenn Österreichs Paddler die Bootspitze im internationalen Sport wieder vorne haben sollen, dann führt der Weg nur über eine echte Nationalmannschaft.

Alfred Falkner, Linz

# Knorr

FEINKOSTSUPPEN

## WANDER-EINER

Marke „Fürst“

neuwertig, billig abzugeben.  
Auskunft ab 15 Uhr: 57 89 964



## Dr. Leopold Kassecker †

Am Sonntag, 3. Mai 1964, verschied in Graz Hofrat Dr. Leopold Kassecker, Ehrenmitglied des österreichischen Paddelsport-Verbandes.

Am Tage des Anpaddelns eine Woche vor seinem Tod, weilte Dr. Kassecker noch in Linz und besuchte im Donau-Bootshaus seine Sportkameraden. Als begeisterter Faltbootwanderer sprach er von Plänen für Fahrten, die er in diesem Sommer zu unternehmen hoffte und keiner ahnte, daß der Alt-Obmann des EKRV Donau schon wenige Tage später zur letzten großen Fahrt abberufen werden sollte.

Dr. Kassecker entstammte einer Eisenbahnerfamilie und auch er widmete seine berufliche Laufbahn den Österreichischen Bundesbahnen. Als

einfacher Güterbodenarbeiter begann er diese Laufbahn im Jahr 1920 in Linz, als Präsident der Bundesbahndirektion Linz beendete er sie im Jahr 1962. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Graz.

Im österreichischen Paddelsport war Dr. Kassecker eine bekannte Persönlichkeit. Er stand viele Jahre an der Spitze des Großvereines EKRV Donau Linz, bekleidete verschiedene Funktionen im Verband und war in Würdigung seiner Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes ausgezeichnet worden.

Die österreichischen Paddler werden dem nun im 65. Lebensjahr dahingegangenen Ehrenmitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## VERKEHRS- HINDERNISSE

Eine, im Entwurf vorliegende Verordnung über den Schiffsverkehr bedroht den Faltboot-Wandersport

Zu den Schattenseiten der Kraftwerke gehört nicht nur, daß sie einen Eingriff in die Natur darstellen, daß sie fließende Gewässer in Stauseen verwandeln, sondern auch, daß sie für den Wassersport unmittelbare Verkehrshindernisse darstellen.

Kraftwerke sind notwendig. Gut. Doch zu einem Kraftwerk gehört auch eine ordentliche Einrichtung für das Übertragen der Boote. Bei welchem Kraftwerk hat man aber wirklich für eine Bootsgasse, für vernünftige Rampen und für Bootswagen gesorgt? Nur bei wenigen! Auf der Donau ziehen es daher die meisten Faltbootfahrer vor, die Schleusen zu benutzen. Dem soll nun durch Verordnung des zuständigen Ministeriums auch ein Riegel vorgeschoben werden.

Im Entwurf dieser Verordnung heißt es:

### Abs. 10 (e)

Kleine, lediglich dem Sport dienende Schiffe die in Abs. 13 angeführt sind, werden je nach Bedarf und Maßgabe des übrigen Verkehrs ein- oder zweimal täglich gemeinsam und von anderen Wasserfahrzeugen gesondert geschleust.

### Abs. 13

Kleine, lediglich dem Sport dienende Schiffe, die über Land getragen werden können, dürfen, wenn eine für sie

bestimmte Umsetzeinrichtung vorhanden ist, die Schleuse nur benutzen, wenn die Umsetzeinrichtung außer Betrieb ist. Auf die Lage und den Betrieb der Umsetzeinrichtung wird durch weiße Tafeln mit schwarzer Beschriftung hingewiesen. Wenn die vorgenannten Schiffe die Schleusen benutzen müssen, so haben sie sich an den für sie bestimmten Landungsplätzen zu sammeln und dort die Aufforderung zur gesonderten Schleusung abzuwarten (Abs. 10 lit. e).

### Abs. 14

Kleine Schiffe dürfen, wenn sie mit anderen Wasserfahrzeugen oder Verbänden gemeinsam geschleust werden, erst nach diesen in die Schleuse einfahren, müssen hinter diesen festmachen und dürfen aus der Schleuse erst dann ausfahren, wenn die übrigen Wasserfahrzeuge und Verbände die Schleuse verlassen haben.

Wirklich zweckmäßige Umtragungseinrichtungen werden nur selten gebaut, die Schleusen werden praktisch für Paddler gesperrt. Denn auf die einmal täglich vorgesehene Schleusung warten zu müssen ist unzumutbar.

Der ÖPV wird bei den zuständigen Behörden intervenieren, um jene Bestimmungen, die wohl niemand als „Sportförderung“ bezeichnen kann, und deren Notwendigkeit nicht einzusehen ist, abzuwenden. Hoffentlich bleiben die Interventionen nicht erfolglos!



## Die Verwendung von Sporttoto-Mitteln

### Liebe Leser

Ein Verein verlor eine ganze Gruppe von Wettkämpfern, in die er große Hoffnungen gesetzt hatte, an einen Nachbarklub. Da der Verein nicht zum ersten Mal auf diese Weise Hoffnungen entwinden sah, brachte er bei der Generalversammlung des Jahres 1959 einen Antrag ein, demzufolge ein Vereinswechsel nur mehr mit Zustimmung des Stammvereines möglich sein sollte. Im anderen Fall drohte den Sportlern eine einjährige Wettkampfsperre.

Da auch andere Vereine schon Gleiches erlebt hatten, fand der Antrag eine, wenn auch knappe Mehrheit und gilt seither als allgemein verbindlicher Generalversammlungsbeschluß.

Der Beschluß tat seine Wirkung; mancher Vereinswechsel unterblieb. Aber mancher Wechsel erfolgte trotzdem. Und daher mußte zum Beispiel der Rennpaddler Karl Leitner das Jahr nach dem er Österreich bei den Olympischen Spielen in Rom vertreten hatte pausieren. Obwohl er nicht nur seinem Verein, sondern auch der Vertretung des ÖPV sehr abging.

Gleiches drohte nun den Canadierfahrern Biegl und Schielhuber, die im vergangenen Jahr bei den Weltmeisterschaften erfolgreich kämpften. Damit wäre wahrscheinlich der ÖPV heuer überhaupt nicht in der Lage gewesen, für internationale Mannschaftsläufe im Canadier eine Mannschaft zu stellen.

Durch Vermittlung des Verbandspräsidenten und einem salomonischen Beschluß des Vorstandes konnte die Angelegenheit bereinigt werden.

Obwohl damit ein sportlicher Verlust vermieden wurde, ist es eigentlich schade, daß der Fall bereinigt wurde. Denn dadurch wird vielleicht wieder von der Notwendigkeit abgelenkt, den Generalversammlungsbeschluß zu revidieren, ehe im Paddelsport „Fußballerbräuche“ eingeführt werden.

Schon wurde nicht mehr nur von den betroffenen Sportlern sondern auch ebensoviel von Booten gesprochen. Besinnung ist nötig, ehe dann auch einmal von Geld gesprochen wird.

Herzlichst  
Ihr Dr. Erich Leichtenmüller

Die ausgeschütteten Beträge des Sporttoto-Reinertragnisses sind gemäß § 6 der 1. Sporttoto-Verordnung nur für den Amateur-Körpersport in zweckmäßiger und angemessener Weise aufzuwenden.

#### A) Verwendung der Mittel

a) Trainerhonorare sind nach den orts- und spartenüblichen Gebühren im Rahmen der Besoldung von Mittelschullehrern anzusetzen; in Ausnahmefällen (ausländische Trainer) ist die Genehmigung des Sporttoto-Beirates einzuholen

b) Fahrspesen werden im Ausmaß der tarifmäßigen Kosten für D-Zug, 2. Klasse, bzw. Schiff, 2. Klasse, unter Inanspruchnahme aller erreichbaren Ermäßigungen vergütet.

Für Fahrten, deren Endziel über 800 km entfernt ist, können über Ansuchen an den Sporttoto-Beirat die Kosten für D-Zug, 1. Klasse, verrechnet werden. In Einzelfällen, wo die Benützung einer höheren Wagenklasse aus begründeten Umständen erst bei Antritt der Reise notwendig erscheint, muß das vorgeschriebene Ansuchen spätestens innerhalb von 4 Wochen nach Antritt der Reise beim Sporttoto-Beirat einlangen.

c) Gebrauchs- oder Wertgegenstände dürfen keinesfalls als Auszeichnungen für Siege (Ehrenpreise) zu Lasten der Totomittel ausgesetzt werden! Spesen, wie z. B. Glückwunsch- und Dankschreiben, Taxispesen, Ehrengeschenke, Repräsentationskosten usw. dürfen aus Totomitteln grundsätzlich nicht abgedeckt werden!

#### B) Abrechnung der Mittel

a) Für die Abrechnung der Wettkämpfe sind die vorgesehenen Formblätter zu verwenden, denen die Originalbelege bzw. die Bestätigungen der Letztverbraucher (Teilnehmer an Kursen, Lehrgängen, sportlichen Wettkämpfen) beizugeben und bei kleineren Ausgaben Sammelbelege anzulegen sind. Aus den Belegen muß neben Zweck und Dauer der Veran-

staltung auch die Teilnehmerzahl zu ersehen sein!

b) Zur Ausfertigung der Belege wird insbesondere darauf verwiesen, daß in den Rechnungen jeweils detailliert die angeschafften Gegenstände angeführt sein müssen; die Übernahme derselben ist entweder auf der Rechnung selbst oder aber als Beilage durch leserliche Unterschrift des Empfängers unter Beifügung seiner Funktion zu bestätigen.

c) Bei Verrechnung von ausländischen Valuten muß sowohl der Umrrechnungskurs als auch der Gegenwert in Schilling aufscheinen!

d) Für die Verrechnung von Nächtigungskosten sind in jedem Falle die Rechnungen (Hotel, Gasthof etc.) beizulegen, wobei gegebenenfalls — z. B. bei überhöhten Preisen, die den Totomitteln aus Gründen der Angemessenheit nicht zur Gänze angelastet werden können — für Zuschüsse ein entsprechender Vermerk auf der Originalrechnung anzubringen ist.

Bei unterschiedlicher Aufenthaltsdauer ist in Spalte „Anmerkung“ der Letztverbraucherliste ein aufklärender Vermerk anzubringen.

e) Weren Hotelrechnungen unmittelbar vom Veranstalter bezahlt, sind den Rechnungen „Teilnehmerlisten“ beizuschließen. Letztverbraucherlisten sind nur dann aufzustellen, wenn den Teilnehmern Bargeld ausgefolgt wird, dessen Empfang zu bestätigen ist.

f) Außer den Letztverbraucherlisten sind Zusammenstellungen anzufertigen!

\*

Es darf aufmerksam gemacht werden, daß Abweichungen von den Richtlinien des Sporttoto-Beirates zur Ausscheidung der mangelhaften Belege und damit zur Ablehnung der Vergütung aus Totomitteln führen.

## Der Vorstand hat beschlossen . . .

Der Vorstand des ÖPV hat in seiner Sitzung am 22. April u. a. beschlossen . . .

. . . alle vor dem 31. 12 1958 angekauften Kajaks und Canadier sowie alle vor dem 31. 12. 1959 angekauften Slalom- und Wildwasserboote des Verbandes abzuschreiben; zur Abschreibung von später gekauften Booten sind gesonderte Anträge zu stellen;

. . . mit Herrn Engel als neuem Verbandssekretär einen Dienstvertrag abzuschließen.



# Ein Bayer entführte den Siegespreis

## Bei Punktegleichheit entschied die Zeitaddition Ski-Boot-Kombination auf Rax und Schwarza

Zum sechsten Male führte der UKK Wien die Ski-Boot-Kombination auf Rax und Schwarza durch. Beim Bootsrennen am 25. April herrschten die ungünstigsten Wetterbedingungen, die Temperatur betrug nur plus 4 Grad, dazu Sturm und sintflutartige Regenfälle mit Schneegemisch. Trotzdem kamen alle von den heuer 60 anwesenden Teilnehmern an den Start. Mit Weltmeister Preslmaier und etlichen anderen WM-Teilnehmern war das Rennen ausgezeichnet besetzt. Sieger wurde erwartungsgemäß Preslmaier vor Hiebler, Dopsch, Chwal und Neudecker. Bei besten Schneeverhältnissen begann am Sonntag, 26. April beim Otthaus auf der Rax der Kombinations-Torlauf. Tages-

bester wurde Norbert Karasek aus Reichenau.

In der Kombination siegte der für TVN-Braunau startende Deutsche Josef Berger aus Simbach im toten Rennen mit dem Vorjahrsieger Michael Neudecker UKK beide mit der Punkteanzahl 10. Der Kombinationspokal und der Ehrenpreis der N.Ö. Landesregierung fielen durch die Wertung bei gleicher Punkteanzahl durch Zeitaddition dem Braunauer zu. Auf den Rängen folgten Leitner WPK, Chwal UKK und Pock vom KV Klagenfurt. Anzinger Fritz von Forelle Steyr errang den Ehrenpreis als bester Jugendlicher.

# Olympia-Kandidaten ohne Sieg

## Anfänger imponierten — Höfleiner Stromregatta bei strömendem Regen

Als erste Veranstaltung der heurigen Rennsportsaison wurde in Höflein am 3. Mai 1964 die Höfleiner-Stromregatta durchgeführt. Sportler aus drei Bundesländern waren vertreten, um bei richtigem Aprilwetter den Auftakt zur heurigen Rennsportsaison zu geben. Nur von kurzen, sonnigen Pausen unterbrochen strömte der Regen zeitweise in dichten Schnüren vom Himmel und verwandelte das Donauufer in eine glitschnasse Rutschbahn, auf der — Schirm an Schirm — die Zuschauer ihrem Nachbarn das Regenwasser munter in den Halskragen träufelten. Dennoch war das schlechte Wetter kein Hindernis für den klaglosen Ablauf der Veranstaltung und die Sportler bekamen gleich zu Beginn des Jahres ihr Element, das Wasser, gründlich zu fühlen.

Fast scheint es, als ob Hatzik und Hediger (SWW) diese Wassermenge von oben in gleicher Weise wie von unten schätzen lernten, denn die Zeiten, die sie als Anfänger herauskämpften, hätten ihnen auch in der Klasse der Senioren einen Spitzen-Platz gesichert.

Als gegen Ende der Regatta die Ergebnisse feststanden, war der Mannschaftspokal, der zwei Jahre lang im Besitz des TVN-Ybbs stand, an den TVN-Höflein übergegangen; der Wanderpokal K II-Senioren gelangte von SWW ebenfalls an TVN-Höflein, während er in F II-Mix zum dritten Mal und damit endgültig beim TVN-Höflein verblieb. In der Allgemeinen-Klasse F I mußte Leitner (WPK) den Pokal an Kretzer (UKK) abgeben. Der Pokal K I-Senioren verblieb bei Seibold (TVN-Höflein).

### ERGEBNISSE:

**RI, Herren Allgemeine Klasse, 1 Runde:** 1. Krapf, WPK 2:48,8; 2. Dudeschek, WPK 2:57,9; 3. Dipl.-Ing. Neudecker, UKK 3:00,0; 4. Stöckl, TVN-Ybbs

3:07,1; 5. Kretzer, UKK 3:08,4; 6. Kappelmüller, TVN-Ybbs 3:10,4; 7. Nipl.-Ing. Schärf, UKK 3:12,7; 8. Prachner, TVN-Höflein 3:15,0; 9. Dipl.-Ing. Bachl, UKK 3:36,7.

**KI, Männliche Jugend A, 1 Runde:** 1. Brosch, TVN-Korneuburg 2:40,3; 2. Kovarik, WPK 2:41,9; 3. Tippolt, TVN-Korneuburg 3:13,0; 4. Haslacher, WPK 3:15,4; 5. Kolb, TVN-Höflein 3:18,9; 6. Winkler, TVN-Höflein 3:39,6.

**KI, Männliche Jugend B, 1 Runde:** 1. Huber, TVN-Korneuburg 2:40,1; 2. Kain, WPK 2:41,1; 3. Schönberger, Schnecke Linz 2:44,2; 4. Richter, Schnecke Linz 2:44,9; 5. Pacher, TVN-Korneuburg 2:47,6; 6. Hahn, TVN-Ybbs 2:53,8; 7. Spielvogel, TVN-Korneuburg 2:55,1.

**Herren Anfänger KII, 2 Runden:** 1. Hatzik-Hediger, SWW 4:32,4; 2. Klausser-Ruzicka, SWW 5:14,0.

**Herren Allgemeine Klasse, KII, 2 Runden:** 1. Seibold-Seibold, TVN-Höflein 4:31,0; 2. Fuchs-Temper, SWW 4:37,0; 3. Rodinger-Kerke, Schnecke Linz 4:48,0; 4. Donat-Spazierer, TVN-Wien 5:01,0; 5. Kain-Krapf, WPK 5:03,4.

**Männliche Jugend A, KII, 1 Runde:** 1. Brosch-Tippolt, TVN-Korneuburg 2:43,9; 2. Kovarik-Ellinger, WPK 2:44,5; 3. Alfons-Winkler, TVN-Höflein 3:06,1.

**Herren Anfänger, KI, 2 Runden:** 1. Hediger, SWW 4:59,2; 2. Hatzik, SWW 5:10,0; 3. Krapf, WPK 5:32,1; 4. Klausser, SWW 5:48,3; 5. Ott, SWW 6:21,2; 6. Ruzicka, SWW 6:47,1.

**Männliche Jugend B, KII, 1 Runde:** 1. Richter-Schönberger, Schnecke Linz 2:24,8; 2. Riegler-Pyringer, TVN-Ybbs 2:34,9; 3. Kain-Schwarz, WPK 2:36,1; 4. Pacher-Huber, TVN-Korneuburg 2:37,2; 5. Spielvogel-Hadac, TVN-Korneuburg 2:44,9; 6. Riegler-Hahn, TVN-Ybbs 2:56,9.

**Herren Allgemeine Klasse, KI, 2 Runden:** 1. Seibold, TVN-Höflein 4:46,8; 2. Starmayr, Schnecke Linz 4:52,4; 3. Rodinger, Schnecke Linz 5:03,8; 4. Fuchs, SWW 5:06,7; 5. Temper, SWW 5:09,6; 6. Kappelmüller, TVN-Ybbs 5:20,8; 7. Krebs, Schnecke Linz 5:22,4; 8. Kain WPK 5:24,0; 9. Marktl, Schnecke Linz 5:26,2; 10. Töpfermann, TVN-Wien 5:29,6; 11. Althaller, TVN-Korneuburg 5:30,9; 12. Dudeschek, WPK 5:39,0; 13. Prachner, TVN-Höflein 6:15,2.

**Damen Allgemeine Klasse, KI, 1 Runde:** 1. Spitz, TVN-Höflein 2:39,9; 2. Vogl, Schnecke Linz 2:53,6.

**Herren Allgemeine Klasse, FI, 1 Runde:** 1. Kretzer, UKK 3:01,5; 2. Starmayr, Schnecke Linz 3:03,1; 3. Krapf, WPK 3:04,9; 4. Althaller, TVN-Korneuburg 3:05,2; 5. Hatzik, SWW 3:05,8; 6. Hediger, SWW 3:08,2; 7. Dipl.-Ing. Neudecker, UKK 3:12,0; 8. Prachner, TVN-Höflein 3:18,0; 9. Marktl, Schnecke Linz 3:23,0; 10. Dnpl.-Ing. Bachl UKK 3:41,5; 11. De Boer, TVN-Korneuburg 3:47,9.

**FI Mixed, 1 Runde:** 1. Spitz-Seibold, TVN-Höflein 3:08,0; 2. Vogl-Rodinger, Schnecke-Linz 3:14,2; 3. Blaim-Donat, TVN-Wien 3:15,8.

**Mannschaftslauf:** 1. TVN-Höflein (Alfons-Kolb, Seibold-Weber, Seibold) 12:37,2; 2. TVN-Ybbs (Riegler - Pyringer, Stöckl - Hasleitner, Kappelmüller) 13:14,7.

### ERGEBNISSE:

#### WILDWASSERRENNEN:

**Altersklasse I:** 1. Thür, GFBK 25:10,4; 2. Scherf UKK 26:20,4; 3. Bachl, UKK 28:00,3; 4. Unterholzer, GFBK 28:01,7; 5. Lindner, TVN-St. Pölten 28:51,3; 6. Helmreich, TVN-St. Pölten 35:10,2.

**Junioren:** 1. Bock, KV-Klagenfurt 24:46,7; 2. Tröstl, TVN-St. Pölten 27:03,7.

**Meisterklasse:** 1. Preslmaier, Forelle Steyr 23:04,5; 2. Hiebler, GFBK 23:39,7; 3. Dopsch, OAV Edelweiß 23:43,2; 4. Chwal, UKK 23:44,0; 5. Neudecker, UKK 24:33,4; 6. Leitner, WPK 24:51,3; 7. Gottsberger, GFBK 24:57,0; 8. Kretzer, UKK 25:11,1; 9. Gatterer, UKK 25:22,5; 10. Tremba, Forelle Steyr 25:26,0; 11. Unger, OAV Edelweiß 25:31,0; 12. Eisenmenger, UKK 26:16,2; 13. Ziegelwanger, TVN-St. Pölten 27:49,7.

**Anfänger:** 1. Berger, Braunau 24:15,5; 2. Fasthuber, Wels 25:17,9; 3. Erber, OAV Edelweiß 25:44,2; 4. Dietrich, OAV Tulln 26:08,5; 5. Dudeschek, WPK 26:18,3; 6. Exner, UKK 26:27,4; 7. Schmidtkonz, Braunau 26:32,5; 8. Karasek, Hirschwang 26:44,7; 9. Wolf, UKK 27:04,5; 10. Schwarzlmüller, Gr. Reifling 27:07,2; 11. Moser, WFV Wels 27:18,4; 12. Wendt, WFV Wels 27:18,9; 13. Reisinger, TVN-St. Pölten 27:37,3; 14. Hrabatschek, UKK 27:43,8; 15. Heinzel, TVN St. Pölten 28:11,9.

**Jugend:** 1. Anzinger, Forelle Steyr 25:57,0; 2. Heinzl, GFBK 26:04,9; 3. Martin, GFBK 26:42,7; 4. Strauss, Forelle Steyr 26:50,7; 5. Kovarik, WPK 27:20,4; 6. Kühmayer, TVN-St. Pölten 28:49,2; 7. Unterwegger, UKK 29:00,9; 8. Bernhard, GFBK 31:34,0.

**Canadier II:** 1. Haberzettl-Tutschka, UKK 26:10,2.

**Canadier I:** 1. Bodendorfer, UKK 27:25,2; 2. Pracher, TVN-Höflein 28:32,0.

**Damen:** 1. Kretzer, UKK 27:15,5; 2. Kühmayer, TVN-St. Pölten 29:20,7; 3. Kirch, OAV Tulln 29:52,0; 4. Schiel, OAV Edelweiß 29:59,4; 5. Selb, OAV-Edelweiß 31:21,5.

**Altersklasse II:** 1. Kühmayer, TVN-St. Pölten 26:57,0; 2. Smek, TVN-St. Pölten 27:16,5; 3. Hamberger, TVN-St. Pölten 27:37,2; 4. Vollhofer, AKSC 28:41,0; 5. Zwertler, TVN-St. Pölten 29:22,7.

#### SKI-SLALOM:

**Damen:** 1. Kühmayer, St. Pölten 153,8; 2. Schiel, OAV Edelweiß 249,6.

**Altersklasse:** 1. Helmreich, St. Pölten 98,4; 2. Scherf, UKK 112,3; 3. Smek, St. Pölten 112,5; 4. Hamberger, St. Pölten 119,9; 5. Kühmayer, St. Pölten 126,1; 6. Bachl, UKK 137,1; 7. Zwertler, St. Pölten 164,3.

**Jugend:** 1. Bernhard, Graz FBK 76,8; 2. Strauss, Forelle Steyr 93,7; 3. Anzinger, Forelle Steyr 141,2; 4. Kühmayer, St. Pölten 155,2; 6. Unterwegger, UKK 162,9.

**Allgemeine Klasse:** 1. Karasek, Payerbach 64,6; 2. Schmidtkonz, Braunau 66,6; 3. Tutschka, UKK 67,0; 4. Leitner, WPK 67,9; 5. Neudecker UKK 70,3; 6. Berger, Braunau 70,7; 7. Kretzer, UKK 71,1; 8. Pock, KV Klagenfurt 72,8; 9. Chwal, UKK 81,9; 10. Ziegelwanger, St. Pölten 94,1; 11. Eisenmenger, UKK 95,6; 12. Fasthuber, Wels 97,1; 13. Wendt, Wels 103,9; 14. Gottsberger, Graz 119,0; 15. Schwarzlmüller, Gr. Reifling 121,0; 16. Unger, OAV Edelweiß 121,3; 17. Tremba, Forelle Steyr 137,0; 18. Dopsch, OAV Edelweiß 140,7; 19. Reisinger, St. Pölten 156,0; 20. Haintschel, St. Pölten 157,3; 21. Dietrich, OAV Tulln 157,3; 22. Preslmaier, Forelle Steyr 164,4; 23. Prachner, Höflein 203,0.

#### KOMBINATIONSERGEBNISSE

**Damen:** 1. Kühmayer, TVN-St. Pölten 2; 2. Schiel, OAV Edelweiß 4.

**Altersklasse:** 1. Scherf, UKK 3; 2. Smek St. Pölten 6; 3. Kühmayer, St. Pölten 7; 4. Hamberger, St. Pölten 8; 5. Helmreich, St. Pölten 10; 6. Bachl, UKK 11; 7. Zwertler, St. Pölten 15.

**Jugend:** 1. Anzinger, Forelle Steyr 4; 2. Strauss, Forelle Steyr 4; 3. Bernhard, Graz FBK 6; 4. Kühmayer, St. Pölten 7; 5. Unterwegger, UKK 9.

**Allgemeine Klasse:** 1. Berger, Braunau 10; 2. Neudecker, UKK 10; 3. Leitner, WPK 11; 4. Chwal, UKK 12; 5. Pock, KV Klagenfurt 14; 6. Kretzer, UKK 16; 7. Tutschka Franz, UKK 17; 8. Dopsch, OAV Edelweiß 20; 9. Schmidtkonz, Braunau 20; 10. Karasek, Payerbach 20; 11. Fasthuber, Wels 22; 12. Gottsberger, Graz FBK 22; 13. Preslmaier, Forelle Steyr 23; 14. Eisenmenger, UKK 27; 15. Unger, OAV Edelweiß 28; 16. Tremba, Forelle Steyr 28; 17. Dietrich, OAV Tulln 33; 18. Ziegelwanger, St. Pölten 33; 19. Wendt, Wels 34; 20. Schwarzlmüller, Gr. Reifling 35; 21. Reisinger, TVN-St. Pölten 41; 22. Haintschel, TVN-St. Pölten 44; 23. Prachner, TVN-Höflein 48.



## AUSSCHREIBUNGEN

### Brückenkriterium

23. Mai 1964 in Steyr  
 Veranstalter: Oberösterreichischer Kajaksverband  
 Durchführung: Forelle Steyr  
 Meldungen an Alois Feirer, Linz, Waldeggstraße 97/IV  
 Meldeschluß: 15. Mai 1964 18 Uhr

### Rennsport-Landesmeisterschaften von Oberösterreich

6. und 7. Juni 1964 in Maria Winkling bei Steyr  
 Veranstalter: Oberösterreichischer Paddelsportverband im Auftrage der Landessportorganisation für Oberösterreich  
 Durchführung: Forelle Steyr  
 Meldungen an Alois Feirer, Linz, Waldeggstraße 97/IV  
 Meldeschluß: 31. Mai 1964, 18 Uhr

### Slalom-Landesmeisterschaften von Wien

20. und 21. Juni auf der Schwarza bei Kaiserbrunn  
 Veranstalter: Österreichischer Paddelsport-Verband  
 Durchführung: Union Kanu Klub Wien  
 Meldungen an Dipl.-Ing. Julian Scherf, Wien V, Franzensgasse 18  
 Meldeschluß: 17. Juni 1964

### Rennsport-Landesmeisterschaften von Niederösterreich

27. und 28. Juni 1964 in Wien, Kuchelauer Hafen  
 Veranstalter: Österreichischer Paddelsport-Verband  
 Meldungen an ÖPV, Wien IX, Berggasse 16  
 Meldeschluß 15. Juni 1964, 20 Uhr

### Jugendstädtekampf Wien—Linz—Steyr und Vergleichskampf Ungarn—Frankreich—Österreich

11. und 12. Juli 1964 in Maria Winkling bei Steyr  
 Veranstalter: Österreichischer Paddelsport-Verband  
 Durchführung: Oberösterreichischer Kajaksverband  
 Meldungen an Alois Feirer, Linz, Waldeggstraße 97/IV  
 Meldeschluß: 28. Juni 1964, 18 Uhr

### Achtung:

Ausschreibungen sind im Entwurf unbedingt dem ÖPV zur Genehmigung vorzulegen!

---

Internationale Donaufahrt (T.I.D.) von Linz über Wien, Preßburg, Budapest, Belgrad bis Kladovo (Eisernes Tor) vom 16. Juli bis 22. August 1964. Anmeldungen bis 31. Mai 1964 im Sekretariat des ÖPV.

---

Komm auch Du zur Fahrt des ÖPV. nach Preßburg am 23./24. Mai 1964!

---

## Photofreunde Achtung!

Soeben ist der neue kostenlose

# Herlango

Amateurfilm- und  
 PHOTOBERATER

Jahreshauptkatalog Nr. 112  
 Frühjahr 1964  
 erschienen!

Er enthält neben einer umfangreichen Übersicht über alle Markenfabrikate die wichtigsten Neuheiten der Wiener Frühjahrsmesse und die bekannt preisgünstigen

### HERLANGO-Sonderangebote

wie z. B.:

- **Balda Super Baldamatic 24 x 36 mm**  
 vollautomatische Kleinbild-Schnellschußkamera mit Zeitvorwahl von  $\frac{1}{30}$  -  $\frac{1}{500}$  sec. (wichtig für Sportaufnahmen!), abschaltbare Automatik  
 nur S 1460.—
- **HERLANGO Feldstecher 7 x 50**  
 Handliches und leichtes Glas mit bester Dämmungsleistung, für Jagd, Sport und Tourismus  
 nur S 795.—

Eine Karte lohnt sich an

PHOTO **Herlango** KINO

Versandzentrale: Wien VI/56, Mariahilfer Straße 51/II, Postfach 204  
 Filialen in Wien I, IV, V, VI, X, XVI  
 Graz — Linz — Innsbruck



ÖSTERREICHISCHES  
 QUALITÄTS-  
 ERZEUGNIS

jedes Stück bietet dreifache Sicherheit durch **erstklassige Qualität bewährte Konstruktion ständige Materialkontrolle**



**Installationsmaterial**

# Hermo

ELEKTROFABRIK MOLIKOWITSCH & SOHN KG  
 Fabrik: Dobersnigg-Loich  
 Auslieferungslager: Wien  
 14, Hütteldorferstraße 187



## Bildung des ganzen Menschen

Der Direktor des Instituts für Leibeserziehung an der Universität Wien, Univ.-Doz. Dr. Hans Groll, schreibt in einem Aufsatz unter dem Titel „Sport ist Bildung des ganzen Menschen“: „Die Leibesübung repräsentiert ein zweites Sinnbild echten Menschentums, die Leistungsfähigkeit. Ihr kommt besondere Bedeutung zu, weil sie eine wesentliche Grundlage der Lebenstüchtigkeit darstellt. Im Wachsen der körperlichen Leistungsfähigkeit erlebt man in elementarer Weise geistige Komponenten des leistungsfähigen Menschen. An den mannigfachen körperlichen Anforderungen, die die Leibesübungen stellen; entfalten sich das Kraftgefühl, das Kraftbewußtsein, die Selbstsicherheit, die geistige Wendigkeit, die Entschlußfreudigkeit, der Mut zum Wagnis, die Bereitschaft zu Entbehrungen (weltliche Askese), die Zähigkeit und Ausdauer sowie der Leistungswille . . . Das eigentlich Bildende der leistungsbetonten Leibesübung ist nicht die Steigerung der physischen Eigenschaften, wie Muskelkraft, Organkraft und nervöse Koordinationsfähigkeit, sondern die Entfaltung des „Thymos“ (Plato), jener eigenartigen seelischen Kraft, aus der Lebensmut, der Lebenswille, die Lebensfrische und Lebensfreude, das heißt, eine gesunde und ungebrochene Vitalität entspringen . . .“

## Mit Betreuer nach Tokio

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge werden in Tokio fünf österreichische Paddler bei der Olympischen Kanuregatta an den Start gehen. Am 19. September wird die österreichische Mannschaft nach Japan abfliegen, am 21. Oktober beginnen die Kanu-Wettkämpfe. Vier Wochen Zeit zur Akklimatisierung. Vier Wochen die nicht vertrödelt werden dürfen, soll die Reise gerechtfertigt werden. Der Funktionär, der vom OOC als Mannschaftsführer zugebilligt werden wird, muß also ein Betreuer sein. Ein Trainer, der schon die Vorbereitung der Mannschaft leitet, wird ihr in Tokio in den entscheidenden letzten Tagen zur Seite stehen müssen. Der ÖPV wird daher aller Voraussicht nach Max Raub als Betreuer der Olympiamannschaft vorschlagen, den ersten Rennsport-Referenten, der selbst schon zweimal bei Olympischen Spielen auf dem Siegerpodest stand.

## Reine Luft, blaues Wasser, grünes Land

Man wollte wissen, welches Problem die Bürger der Bundesrepublik Deutschland am stärksten bewegt. Und man erfuhr in einer Rundfrage, daß die Sorge um die Gesundheit am meisten drückt: die Zivilisationsschäden Luftverpestung, Wasserverschmutzung, Landschaftsverwüstung und Lärmüberflutung machen den Menschen in Deutschland Sorge. Hierzulande ist man von diesen Problemen in kaum geringerem Maße bewegt, wengleich die Zivilisations-Verwüstung der Landschaft bei uns noch nicht ganz so weit fortgeschritten ist. In der Jagd zur Erreichung eines höheren Lebensstandards hat mancher aus dem Bewußtsein verloren, wie wichtig reine Luft, blaues Wasser und grünes Land für jeden sind. Nicht nur in einigen Urlaubswochen. Doch langsam drängt das Wissen um die Werte der freien Natur wieder an die Oberfläche. Man will die Zerstörung aufhalten, und möchte gerne wiederherstellen, was vielfach doch unwiederbringlich verloren ist. Vielleicht führt die allgemeine Besinnung doch zu jenen Erfolgen, die noch möglich sind.

## Wenn zwei sich streiten . . .

Auf Grund verbindlicher Empfehlungen der Donaukommission müssen die Kraftwerksstufen der Donau mit zwei Schleusen ausgestattet werden. Nach Ansicht des Verkehrsministeriums wäre eine zweite Schleuse nicht unbedingt notwendig und somit — da zusätzliche Aufwendungen bei Kraftwerkbauten vom Bund zu refundieren sind — vom Bund zu bezahlen. Nach Ansicht des Finanzministeriums sind zwei Schleusen auf jeden Fall erforderlich, daher von den Donaukraftwerken selbst zu bezahlen. Solange das Finanzministerium auf diesem Standpunkt beharrt, ist ein weiterer Ausbau von Donaukraftwerken in den nächsten Jahren schwierig, weil dann Kraftwerke an anderen Flüssen wirtschaftlich günstiger sind, hat nun der Verkehrsminister erklärt. — Die Paddler wären nicht gerade traurig darüber, wenn die Verbauung der Donau mit Kraftwerken durch diese Meinungsverschiedenheit zweier Ministerien verzögert oder gar gestoppt würde.



## 30 Jahre **FÜRST** u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

Paddeljacken aus beschichteten Textil S 120.—  
Der neue RZ Luxe, aufgezogener Bodenrost  
Spanten schichtverleimt, Träger 2x fixiert  
Die neue, fast nicht zerreibare Rennboothaut mit  
450 g 1m<sup>2</sup>, 3 schichtig.  
Die neue, nicht zerreibare Faltboothaut mit  
750 g 1 m<sup>2</sup>, 5 schichtig

Verkauf:

Wien I, Wipplingerstrae 29 / Tel. 63 25 81  
Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92

Fabrik : Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32

Versand über S 1000.- franko Haus / Teilzahlungen !

Es dient, rät und hilft die

**ERSTE  
ÖSTERREICHISCHE  
SPAR-CASSE**

diskret in allen Geldfragen

**GESA-BOOTE die  
Spitzenerzeugnisse Österreichs**

**JOSEF GERHARTL**  
WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112

## KUNSTSTOFF-BOOTE

Programm 1964

# KLEPPER

- SL 3** Slalom-Wettkampfboot der Spitzenklasse, Siegerboot bei den Deutschen Slalommeisterschaften 1962 und 1963
- R 3** Ein ausgereiftes und bewährtes Abfahrtsboot der Spitzenklasse. Siegerboot der Deutschen Wildwassermeisterschaft 1962 und vieler internationaler Rennen, (Arkansas, Lieser, Ziller).
- R 4** Eine Wildwasser-Abfahrtsboot-Neuentwicklung. Flache Unterwasserform, äußerst sichere Wasserlage. Eine gute Kombination von Sicherheit und größter Schnelligkeit.
- Sb3 Jet** Spezial-Slalomboot mit sehr guten Wettkampf-Erfolgen. Der Jet revolutionierte den Slalom-Bootsbau und wird als eines der schönsten Slalomboote angesehen.
- Klepper-Tramp** Wildwasser-Touren- und Trainingsboot. Ein Boot, das bei größtmöglicher Sicherheit jedem extremen Wildwasser gewachsen ist.
- Klepper-Lieser-Mick** Ein Wildwasser-Abfahrts-Rennboot, das wegen seiner eigenwilligen Form schon beim ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregte. Nur für Fahrer der Spitzenklasse.
- Klepper-KI Dart** Ein Rennkajak-Einer, der bereits Zugang zur Spitzenklasse gefunden hat.

Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

NEUES FALTBOOT:

**BLAU-WAL** Besonders preisgünstiges Zweier-Wander-Faltboot.

**KLEPPER-HAUS**  
WIEN I, BURGRING 3 Tel. 57 87 61, 57 50 445

Für Boots- und Zeltreparaturen ist jetzt die günstigste Zeit !

## VETROTEX

Glasfaserplatten, Vliese  
Glasfaserstränge aus  
alkalifreiem E-Glas  
für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbau

Beratung und Lieferung:

**GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.**  
BLUDENZ - BÜRS (VORARLBERG) TEL. 05552/28-34  
WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8 TEL. 57 15 68



**Abzeichen  
Preisplaketten  
Ehrenpreise  
Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

## FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18  
Telefon 57 94 86, 57 94 87

Gegründet 1840



ÖSTERREICHS

# PADDELSPORT

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN PADDELSPORT - VERBANDES (ÖPV)



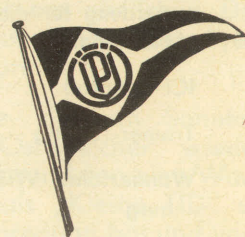
FACHVERBAND DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
PADDELSPORTES.  
MITGLIED DER INTER-  
NATIONAL CANOE  
FEDERATION (ICF)

16. JAHRGANG

HEFT 6

JUNI

1 9 6 4



Sportlicher Wettkampf  
auf schäumendem Wild-  
fluß in den österrei-  
chischen Bergen.



## ÖSTERREICH'S PADDELSPORT

Mitteilungen des Österr.  
Paddelsport - Verbandes  
(ÖPV)

16. Jahrgang Heft 6  
Juni 1964  
Erscheint monatlich.

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:

**Österreichischer  
Paddelsport-Verband**

Pressereferent:

**Dr. Erich Leichtenmüller  
Herbert Nigisch**

Für den Inhalt verantwortlich:  
**Dr. Erich Leichtenmüller**

Redaktion u. Inseratenannahme:  
Österr. Paddelsport-Verband  
Wien IX, Berggasse 16  
Tel. 34 92 03

Sekretariatsstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag:  
17-20 Uhr

Redaktions- u. Inseratenschluß:  
Jeweils am 30. jeden Monats

Druck: Buchdr. Gröpner OHG.  
Wien VII, Kirchengasse 34

„ÖSTERREICH'S PADDELSPORT“  
wird unmittelbar an alle Ver-  
bandsmitglieder, an Sportver-  
bände des In- und Auslandes  
und an verschiedene Dienststel-  
len kostenlos versendet!

Nachrichten-Quellen:

Soweit nicht aus dem eigenen  
Pressedienst, stammen die Nach-  
richten aus den uns zugegan-  
genen Veröffentlichungen von  
Dienststellen und Sportverbän-  
den des In- und Auslandes.

### I N H A L T

Vorläufige Teilnehmer-  
meldung für die Olym-  
pia-Regatta

ICF-Kongreß

Trainer-Tagung

Wanderfahrt Wien-Preß-  
burg

Liebe Leser!

Erfolg in Zwickau

Die Erlauf in Gefahr

Slalom- und Wildwasser-  
Landesmeisterschaften  
von Niederösterreich

Wildwasser Landesmei-  
sterschaften von Wien

Europameisterschaft 1965

Glossen

## Photofreunde Achtung!

Soeben ist der neue kostenlose

# Herlango

Jahreshauptkatalog Nr. 112

Frühjahr 1964

erschieden!

Amateurfilm- und  
PHOTOBERATER

Er enthält neben einer umfangreichen Übersicht über alle Markenfabrikate die wichtigsten Neuheiten der Wiener Frühjahrsmesse und die bekannt preisgünstigen

### HERLANGO - Sonderangebote

wie z. B.:

- **Balda Super Baldamatic 24 x 36 mm**  
vollautomatische Kleinbild-Schnellschlußkamera mit Zeitvorwahl von  $\frac{1}{30}$  -  $\frac{1}{50}$  sec. (wichtig für Sportaufnahmen!), abschaltbare Automatik  
nur S 1460.—
- **HERLANGO Feldstecher 7 x 50**  
Handliches und leichtes Glas mit bester Dämmerungsleistung, für Jagd, Sport und Tourismus  
nur S 795.—

Eine Karte lohnt sich an

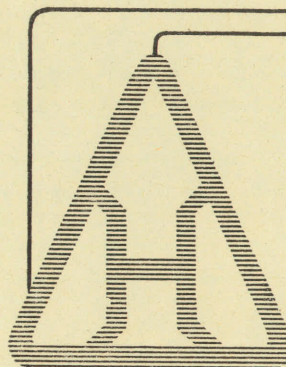
PHOTO **Herlango** KINO

Versandzentrale: Wien VI/56, Mariahilfer Straße 51/II, Postfach 204

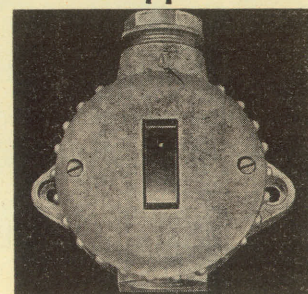
Filialen in Wien I, IV, V, VI, X, XVI

Graz — Linz — Innsbruck

ÖSTERREICHISCHES  
QUALITÄTS-  
ERZEUGNIS



jedes Stück  
bietet dreifache  
Sicherheit durch  
**erstklassige Qualität**  
**bewährte**  
**Konstruktion**  
**ständige**  
**Materialkontrolle**



Installationsmaterial  
**Hermo**

ELEKTROFABRIK MOLIKOWITSCH & SOHN KG

Fabrik: Dobersnigg - Loich

Auslieferungslager: Wien

14, Hütteldorferstraße 187



# Bisher: 18 Nationen — 128 Wettkämpfer —

## 31 Team-Funktionäre

Nach den bisher in Tokio eingelaufenen vorläufigen Meldungen für die Olympischen Sommerspiele 1964 werden an der olympischen Kanu-Regatta 128 Wettkämpfer aus 18 Nationen teilnehmen. Dazu wurden 31 Team-Funktionäre genannt. Das größte Kontingent stellt die Sowjetunion mit 16 Wettkämpfern und sechs Funktionären; von Österreich wurden fünf Wettkämpfer und ein Funktionär angemeldet.

Folgende Vorausmeldungen liegen vor:

	Männer	Frauen	Funkt.
Australien	6	1	1
Österreich	4	1	1
Bulgarien	2	1	1
Kanada	6	—	—
CSSR	3	2	1
Dänemark	5	2	1
Finnland	5	1	2
Frankreich	2	—	1
Großbritannien	3	1	1
Ungarn	11	4	3
Italien	6	—	3
Luxemburg	1	—	—
Niederlande	3	3	1
Rumänien	12	3	3
Schweden	9	1	1
USA	12	1	2
UdSSR	13	3	6
Jugoslawien	2	—	1

Die Liste ist nicht vollständig, da einige Verbände ihre Meldungen noch nicht abgegeben haben. Mit der Teilnahme von Paddlern aus Norwegen, Belgien, Deutschland und Polen ist sicher zu rechnen, womit sich die Zahl der Nationen auf 23 erhöhen würde. Wahrscheinlich wird aber auch diese Zahl noch überschritten werden.

### Das Kampfgericht

Für die olympische Kanu-Regatta in Tokio wurde bereits das Kampfgericht zusammengestellt:

Chef-Kampfrichter ist H. Berglund (Schweden),

der Jury gehören Ch. de Coquereumont (Frankreich) als Obmann sowie K. Popel (CSSR), O. Vorberg (Deutsch-

land), O. Bonn (Ungarn), O. Verner (Schweden), L. Grapelli (Italien), V. Lukatin (UdSSR), K. Ishii (Japan) und K. Hagiwara (Japan) an.

Das Zielgericht besteht aus S. Orsi (Italien) als Obmann, H. Thelen (Großbritannien), J. Holemans (Belgien), W. Künne (Deutschland), J. Grgic (Jugoslawien), K. Nishikawa (Japan) sowie vier weiteren Zielrichtern, die der japanische Verband nominieren wird.

Streckenschiedsrichter sind L. G. Varcoe (Australien), V. Vacek (CSSR), R. Vautrin (Frankreich), W. Kwasniewski (Polen) sowie vier Funktionäre, die vom japanischen Verband nominiert werden.

Als Starter werden W. Böhle (Deutschland), F. Henry (Australien), G. Giurcaneanu (Rumänien) sowie drei vom japanischen Verband zu nominierende Funktionäre amtieren,

und außerdem stehen noch H. Degebrod (Deutschland), J. W. Dudderigde (Großbritannien) und V. Rogachow (UdSSR) als Reserve auf der Liste der Funktionäre des olympischen Kampfgerichtes.

### ICF-Kongreß in Tokio

Der nächste Kongreß des internationalen Kanuverbandes wird aus Anlaß der Olympischen Spiele am 23. Oktober 1964 in der Sankei Halle in Tokio abgehalten.

### Zweite Trainertagung

Die zweite Tagung der ICF für Rennsportwarte wird voraussichtlich Ende Jänner oder Anfang Februar 1965 abgehalten werden.

## Donau-Wanderfahrt

### Wien-Preßburg

Seit rund zehn Jahren führt die große „Tour International Danubien“ Wasserwanderer aus ganz Europa alljährlich von Linz über Wien, Budapest und Belgrad nach Kladovo, einschließlich des Eisernen Tores. Diese großangelegte Wanderfahrt kann begreiflicherweise nur einmal im Jahr durchgeführt werden, so daß die Idee nahelag, die Einreiseerleichterung in die CSSR zu nutzen und die für eine Tagestour ideale Strecke Wien — Preßburg im Rahmen einer vom Österreichischen Paddelsportverband organisierten Donaufahrt zu befahren. Nicht zuletzt soll dadurch die Anregung gegeben werden, die Einreisemöglichkeiten nicht allein auf der Straße zu nutzen sondern das Wasserwandern ins Ausland intensiver zu betreiben.

So waren 45 Preßburger mit ihren Booten nach Wien gekommen, um gemeinsam mit ihren Wiener Sportkameraden am 23. Mai vom Kuchelauer Hafen nach Preßburg zu paddeln. Gemeinsam mit den rund 60 Österreichern war eine Bootflottilie von über 50 Booten zusammengewonnen, welche den tschechoslowakischen Grenzorganen einigen Kummer bereitete. Doch ohne viele Formalitäten war auch diese Hürde nach kurzer Zeit genommen, so daß die Teilnehmer nach dem Beziehen der Unterkunft am südlichen Donauufer bald im Stadtverkehr verschwunden waren.

Die Autobusse, die am Sonntagabend die Österreicher wieder heimbrachten beendeten eine Wanderfahrt, die als „Kleine TID“ sicherlich viel Anregung bot und wiederholt zu werden verdient.

Unterstütze auch Du den

*Rudolf Grundner Fonds*

eine Hilfe für alle, eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der Ersten Österr. Spar-Casse Wien, Kto. Nr. 340.125



## Liebe Leser!

Ein zünftiger Paddler muß ein eigenes Boot besitzen. Von dieser Grundregel leitet der KRV „Schnecke“ sogar seinen Namen ab.

Einst war es allgemein üblich, auch an Regatten mit dem eigenen Boot teilzunehmen, bis dann die Regattboote leichter gebaut wurden als die Wanderboote und sich ein eigener Bootstyp entwickelte.

Also wurde eingeführt, daß den Wettkämpfern für Regatten, Slalomkonkurrenzen und Wildwasser-Rennen die Boote von ihrem Verein zur Verfügung gestellt werden. Dann begann auch der Verband Boote zu kaufen, um den österreichischen Vertretern bei internationalen Bewerben das bestmögliche Bootsmaterial zur Verfügung stellen zu können.

Und seither gibt es kaum eine Vorstandssitzung in der nicht endlose Debatten über Kauf, Zuteilung und Abschreibung von Booten geführt werden. Manche Diskussionen über widmungsgerechte Verwendung, manche Verstimmungen in nicht berücksichtigten Vereinen würzen nun das Verbandsleben.

Muß das so sein?

Man kann freilich von keinem Wettkämpfer verlangen sich Jahr für Jahr — von Wildwasser- und Slalomfahrern, die mit stärkerem Bootsverschleiß rechnen müssen, womöglich mehrmals im Jahr — ein neues Rennboot zu kaufen, zumal die Kajaks fast ausschließlich vom Ausland bezogen werden. Man kann auch den Vereinen schwer zumuten, deshalb höhere Kosten zu tragen, weil sie Sportler für die Vertretung des ÖPV bei internationalen Regatten stellen. Aber es wäre an der Zeit, die derzeitige Vorgangsweise etwas zu revidieren.

Der Verband könnte ohne weiteres auf Bootskäufe in größerem Umfang verzichten. Um die bisher für Bootskäufe verwendeten Summen wäre dann bei der Totozuteilung die Leistungsquote zu erhöhen, womit die Beträge direkt jenen Vereinen zugute kämen, die heute von Zeit zu Zeit mit einem Boot aus Verbandsbesitz bedacht werden. Den Vereinen obläge es dafür, die Sportler auch für internationale Wettkämpfe mit Booten zu versorgen.

Der Verband könnte seinen Bootspark auf einen Kajak-Vierer reduzieren.

Mehr Unzufriedenheit und Ärger als jetzt gäbe es dann auf keinen Fall. Bestimmt aber weniger Mühe für Zeugwarte und andere Funktionäre.

Herzlichst Ihr  
Dr. Erich Leichtenmüller

# Ein vierter Platz in Zwickau

## Ein Erfolg der österreichischen Slalom-Mannschaft gegen stärkste Konkurrenz

In der Hochburg des internationalen Slalomsportes, in Zwickau, DDR, kam die ÖPV-Mannschaft Leitner - Preslmayr - Unger im Mannschaftsbewerb des Faltbootslaloms auf den vierten Platz hinter drei Mannschaften aus der DDR. Sieger wurde das Weltmeisterteam Bremer - Gläser - Luber mit einer Fahrzeit von 258,7 Sekunden und 90 Strafpunkten; die Österreicher durchfuhren den Kurs in 303,5 Sekunden mit 110 Strafpunkten. Erst hinter den Österreichern landete die starke

tschechische Mannschaft Skolil - Kostal - Czerny. Die zweite österreichische Mannschaft Steindl - Dopsch - Tremba schied aus.

Im Einzelbewerb für Faltboote, den Weltmeister Gläser gewann, platzierte sich Preslmayr als bester Österreicher auf Platz 19. Die Reihung der weiteren Österreicher: Leitner 22., Tremba 30., Unger 35., Dopsch 38., Steindl 40. Im Bewerb der Canadier-Zweier, der ebenso stark besetzt war, wurden Biegl-Schielhuber 13.

# Wildwasser-Naturlandschaft in Gefahr

## Naturschutzbund protestiert gegen Kraftwerksprojekt an der oberen Erlauf

Die Aktion des Österreichischen Naturschutzbundes zur Rettung der letzten Wildwasserlandschaft Niederösterreichs im Bereich der Vorderen Tormäuer an der Erlauf hat laut Presseausendung einen ungeahnten Widerhall gefunden: bis jetzt haben verwandte Vereine und Verbände des In- und Auslandes mit einer Gesamtzahl von 1.506.672 Mitgliedern für die Erhaltung der Vorderen Tormäuer und damit gegen die drohende Zerstörung durch ein Kraftwerk der NEWAG protestiert.

Das Kraftwerk soll im Gebiet von Toreck-Neubruck im Erlaufthal entstehen. Wie der Leiter des Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege, Prof. Dr. Wendelberger, dieser Tage bei einer Pressefahrt ausführte, würde dieses von der NEWAG eingereichte Projekt das betroffene Gebiet einmaliger landschaftlicher Schönheiten berauben und Schädigungen des Fremdenverkehrs nach sich ziehen. Außerdem müßte, wie Sprecher des „Vereines zum Schutz der Erlauf“ vorbrachten, mit der Stilllegung des einzigen in Kienberg bestehenden Industriebetriebes gerechnet werden.

Am Mittellauf der Erlauf, in den sogenannten Vorderen Tormäuern, liegt die letzte noch unverbaute Wildwasserstrecke Niederösterreichs. Dieses von tosenden Wassern erfüllte waldreiche Engtal befindet sich im Gebiet um den Ötscher und Dürrenstein, das mit Verordnung der Niederösterreichischen Landesregierung vom 8. November 1955 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt worden ist.

Nun soll in diesem Abschnitt der Erlauf, am Toreck, eine 60 m hohe Bogensperre errichtet werden, durch die der Fluß über mehr als 8 km aufgestaut würde. Das Becken soll einen Fassungsraum von 16

Millionen Kubikmeter aufweisen. Zur Ableitung des Wassers würde über ein Gefälle von 180 m ein 7 km langer Stollen durch den Berg gebohrt werden, der zu dem in Neubruck zu errichtenden Kraftwerk führen sollte. Mit Bescheid der Obersten Wasserrechtsbehörde vom 11. April 1960 ist dieses Projekt zum „bevorzugten Wasserbau“ erklärt worden. Da dieses Projekt vor kurzem eingereicht worden ist, soll in der kommenden Woche eine Enquete der Niederösterreichischen Landesregierung über seine Durchführung entscheiden.

Vom Österreichischen Naturschutzbund und vom „Verein zum Schutz der Erlauf“ wird geltend gemacht, daß der durch das Projekt geschaffene Stausee keinerlei fremdenverkehrsmäßige Attraktionen ausüben und die tosenden Wasser niemals ersetzen könnte. Infolge der Schwankungen des Seespiegels würden in einer Höhe bis zu 20 m häßliche, unfruchtbare Streifen an den Ufern des Sees entstehen. Auch die schon bestehenden Stauseen an der oberen Erlauf böten ja dem Fremdenverkehr keinerlei Anreiz.

Durch die Ableitung des Wassers oberhalb der geplanten Staumauern würde das nachfolgende Bett der Erlauf auf eine Länge von etwa 15 km entweder austrocknen oder — im unteren Bereich — durch die ungeklärten Abwässer zufließender kleiner Bäche in eine übelriechende Kloake verwandelt werden. Auch der Fischreichtum der Erlauf würde auf diese Weise dezimiert werden.

Nicht unmittelbar gefährdet erscheinen die einzige echte Klamm Niederösterreichs, die Tormäuerklamm, und der Treflingfall, dessen Wasser ursprünglich gleichfalls in die Stauwassermenge einbezogen worden war.



# Wildwasser-Rennen auf der Erlauf – wie lange noch?

## Slalom- und Wildwasser-Landesmeisterschaften von Niederösterreich Preslmayr zweimal siegreich

In der letzten Ausgabe von „Österreichs Paddelsport“ wurde unter dem Titel „Reine Luft, blaues Wasser, grünes Land“ die Sorge des Menschen unserer Zeit um seine Gesundheit hervorgehoben. Grund hiezu bilden die fortschreitende Luftverpestung, Wasserverschmutzung, Landschaftsverwüstung und andere Übelstände, die im Einzelnen näher angeführt werden. — Alles Erscheinungen unserer Zivilisation, der Befriedigung steigender Bedürfnisse, der Hebung des Lebensstandards.

Eine der vielen Komponenten, die diese gewaltsame Vernichtung der Natur bewirken, ist zweifellos die „Kanalisierung“ der natürlichen Wasserläufe. Ein in Stein gefaßtes Flußbett, in dem der Wasserstand auf den Zentimeter genau reguliert werden kann, bzw. ein aufgestautes Wasserreservoir, das Unmengen von kinetischer Energie frei werden läßt, bringt sicherlich auch Vorteile im gleichen Maße. Man darf jedoch die Tatsache nicht übersehen, daß durch diese gewaltsame Zählung der Wasserläufe die Natur sterilisiert, zumindest die Regeneration alles Lebenden stark behindert wird.

Dies festzustellen ist jedoch Sache der Wissenschaftler, die bisher meist vergebens vor den Folgen allzu umfangreicher Verbauung der natürlichen Flußläufe warnen. Wir Paddelsportler sind nur eine kleine Gruppe derer, die am Wasser neue Kräfte sammeln und Erholung suchen. Hier wiederum ist es besonders das Wildwasser, das dem Naturliebhaber in seinem Boot all das gibt, was für einen gesunden Sport unerlässlich ist. Hier kann er seine sportlichen Kräfte im harten Kampf gegen Sekunden und Strafpunkte stärken, er kann aber auch in stillen Fahrten den Frieden unberührter Natur in sich aufnehmen. Nicht ohne Grund haben wir bei den vorjährigen Weltmeisterschaften im Wildwasserrennen viel Erfolg zu verzeichnen gehabt.

Die Flußverbauung mit Kraftwerken verdrängen jedoch den Wassersportler immer mehr und mehr von seinen zum Teil weltberühmt gewordenen Wildwasserparadiesen und zwingen ihn immer neue Flußläufe ausfindig zu machen, die die Gier nach Energie noch nicht vermauert oder entwässert hat. Aber wie viele gibt es denn noch?

Wenn man sich zu besinnen beginnt und sich Ansätze zu einem Versuch zeigen,

die Natur in ihrer freien Form zu erhalten, so bleibt doch die Frage offen, ob diese Einsicht nicht schon zu spät aufgetaucht und ob sie kraftvoll genug ist, um die in Fluß geratene Zerstörung aufzuhalten und die alles umfassende blinde Verbauung in vernünftige Grenzen zu weisen. Jedenfalls ist die in Deutschland aufkommende Entwicklung in dieser Richtung mehr als zu begrüßen, wenngleich man sich auch hier keiner allzugroßen Hoffnung hingeben dürfen wird.

In Österreich stehen wir jedoch noch immer vor der harten Betonwand, die unsere Wildwasser zerschneidet und gleichsam ein Symbol für die uneinsichtige Haltung unserer Behörden darstellt. Nicht nur, daß man dem Wildwassersportler die Flüsse verbaut, schafft man ihm darüber hinaus noch zusätzliche Schwierigkeiten indem man weder geeignete Umtragungsmöglichkeiten schafft, noch die Möglichkeit einräumt, ausreichend die Kraftwerksschleusen zu benützen.

Die niederösterreichischen Landesmeisterschaften im Slalom und Wildwasserrennen in Kienberg waren von ähnlichen Sorgen überschattet. Dem Vernehmen nach soll eine 60 m hohe Staumauer das Erlaufwasser sammeln und durch einen 7 km langen Stollen einem Kraftwerk zuleiten. (Vergleiche den Artikel auf Seite 36). Sollte dieses Projekt tatsächlich realisiert und dadurch die Erlauf zu einem dünnen Rinnsal werden, so wird nicht nur eine der landschaftlich schönsten Gegenden Niederösterreichs seinen Reiz verlieren, sondern auch dem österreichischen Wildwassersport ein weiteres Trainings- und Wettkampfwasser genommen sein.

Man hat es nicht einmal für notwendig gefunden, Vertreter des Österreichischen Paddelsportverbandes zur Kommissionierung einzuladen. Man könnte daraus schließen, daß den zuständigen Herren absolut nichts daran gelegen ist, den Wildwassersportlern auch nur zuzuhören. Trotzdem wurde das Projekt vorläufig zurückgestellt. Jedoch wie lange? Es wird schließlich auch die Erlauf das Schicksal der Enns früher oder später ereilen.

Oder sollte man sich doch noch eines Besseren besinnen? Gründe für einen Protest gegen die Erlaufverbauung gibt es genug.

H. Nigisch

## ERGEBNISSE:

### SLALOM

**Herren Anfänger FI und RI:** 1. Auer, ÖAV „Edelweiß“ Wien 538,6; 2. Erber, ÖAV „Edelweiß“ Wien 559,1; 3. Hrabacak, UKK Wien 642,2; 4. Reisinger, TVN St. Pölten 683,7; 5. Spreizer, UKK Wien 818,0.

**Jugend A:** 1. Strauß, Forelle Steyr 450,4; 2. Bernhard, Grazer FK 679,6; 3. Riegler, TVN Ybbs 719,7.

**Jugend B (Jugendmeisterschaft):** 1. Anzinger, Forelle Steyr 446,4; 2. Mülleritsch, KVK Klagenfurt 522,4; 3. Erkner, ATSV Steyr 531,3; 4. Lukacs, ATSV Steyr 548,0; 5. Wagner (Jugendmeister), TVN Ybbs 555,8; 6. Riegler, TVN Ybbs 571,8; 7. Ondrej, ÖAV „Edelweiß“ Wien 603,1; 8. Pyringer, TVN Ybbs 610,0; 9. Haböck, ATSV Steyr 755,4; 10. Unterweger, UKK Wien 850,3.

**Herren Altersklasse:** 1. Zwentler, TVN St. Pölten 671,0; 2. Bachl, UKK Wien 710,6; 3. Kappelmüller, TVN Ybbs 719,9.

**Damen (Landesmeisterschaft):** 1. Kühmayer, TVN St. Pölten 493,5; 2. Silberbauer, Grazer FK 552,9; 3. Kretzer, UKK Wien 699,6; 4. Chwal, UKK Wien 892,1.

**Herren Junioren:** 1. Fasthuber, WelserFV 426,0; 2. Hausleitner, TVN Ybbs 730,7.

**Herren Meisterklasse (Landesmeisterschaft):** 1. Preslmayr, Forelle Steyr 264,6; 2. Leitner, WPK Wien 273,9; 3. Hiebler, Grazer FK 285,4; 4. Hansmann, UKK Wien 293,0; 5. Kretzer, UKK Wien 303,4; 6. Tremba, Forelle Steyr 312,6; 7. Reiter, ÖAV „Edelweiß“ Wien 316,6; 8. Kirchweger, Grazer FK 330,2; 9. Tröstl (Landesmeister), TVN St. Pölten 337,4; 10. Gottsberger, Grazer FK 344,4; 11. Gatterer, UKK Wien 354,8; 12. Steindl, KVK Klagenfurt 356,0; 13. Hasenleitner, ATSV Steyr 382,2; 14. Scherf, UKK Wien 488,1; 15. Chwal UKK Wien 511,7.

**Canadier II:** 1. Biegl-Schielhaber, Forelle Steyr 344,6; 2. Tutschka-Haberzettl, UKK Wien 440,1; 3. Kerbl-Girtlbauer, Forelle Steyr 444,6; 4. Schweiger-Führlinger, Forelle Steyr 691,4.

**Canadier I:** Prachner (Alleingang), TVN Höflein 478,9.

**Mannschaftsläufe FI und RI:** 1. Forelle Steyr, (Preslmayr - Anzinger - Tremba) 451,6; 2. Grazer FK, (Gottsberger - Hiebler - Kirchweger) 549,1; 3. UKK Wien, (Bachl - Unterweger - Spreizer) 612,4; 4. KVK Klagenfurt, (Steindl - Leitner - Mülleritsch) 738,7; 5. TVN Ybbs, (Kappelmüller - Wagner - Pyringer) 1:290,0.

### WILDWASSER-REGATTA

**Herren Meisterklasse FI und RI (Landesmeisterschaft):** 1. Preslmayr, Forelle Steyr 24:32,2; 2. Leitner, WPK Wien 25:30,9; 3. Wainke, Donau-Linz 25:38,7; 4. Chwal, UKK Wien 25:56,7; 5. Hiebler, Grazer Faltboot Klub 26:15,2; 6. Steindl, KVK Klagenfurt 26:35,7; 7. Gottsberger, Grazer Faltboot Klub 26:45,1; 8. Gatterer, UKK Wien 27:16,2; 9. Kretzer, UKK Wien 27:35,0; 10. Tremba, Forelle Steyr 27:56,0; 11. Hausmann, UKK Wien 28:07,7; 12. Reiter, ÖAV „Edelweiß“ Wien 30:47,6.

**Herren Junioren FI und RI:** 1. König, Forelle Steyr 27:00,7; 2. Fasthuber, Welser Faltbootverein 27:41,8; 3. Tröstl, TVN St. Pölten 29:10,8; 4. Hausleitner, TVN Ybbs 30:14,0.

**Herren Anfänger FI und RI:** 1. Erber, ÖAV „Edelweiß“ Wien 26:00,8; 2. Rutensteiner, ATSV Steyr 27:11,8; 3. Kappelmüller, TVN Ybbs 27:36,8; 4. Auer, ÖAV „Edelweiß“ Wien 28:20,7; 5. Spreizer, UKK Wien 28:46,7; 6. Reisinger, TVN St. Pölten 29:25,4; 7. Breiteneder, ATSV Steyr 29:32,4; 8. Moser, Welser Faltbootverein 33:03,9; 9. Hrabacek, UKK Wien 33:47,7.

(Fortsetzung S. 38)



**Herren Altersklasse I:** 1. Scherf, UKK Wien 27:40,0; 2. Kappelmüller, TVN Ybbs 30:21,5; 3. Bachl, UKK Wien 30:42,5.

**Herren Altersklasse II:** 1. Haumberger, TVN St. Pölten 28:47,7; 2. Kühmayer, TVN St. Pölten 28:57,2; 3. Zwettler, TVN St. Pölten 30:47,8; 4. Vollhofer, UKK Wien 34:43,0.

**Damen (Landesmeisterschaft):** 1. Kretzer, UKK Wien 28:51,2; 2. Chwal, UKK Wien 29:00,0; 3. Silberbauer, Grazer Faltbootklub 29:25,4; 4. Kühmayer, TVN St. Pölten 30:12,8; 5. Selb, ÖAV „Edelweiß“ Wien 57:33,8.

**Canadier II:** 1. Biegl-Schielhuber, Forelle Steyr 28:02,2; 2. Tutschka-Haberzettl, UKK Wien 28:44,0; 3. Kerbl-Girtlbauer, Forelle Steyr 28:54,7; 4. Schweiger-Führlinger, Forelle Steyr 31:25,7.

**Canadier I:** 1. Prachner, TVN Höflein 30:02,5.

**Jugend (Jugendmeisterschaft):** 1. Müllneritsch, KUK Klagenfurt 26:15,0; 2. Anzinger, Forelle Steyr 27:41,2; 3. Bachlmayr, Donau-Linz 28:04,4; 4. Riegler, TVN Ybbs 28:17,0; 5. Pyringer, TVN Ybbs 28:20,1; 6. Wagner, TVN Ybbs 28:22,6; 7. Riegler, TVN Ybbs 29:29,4; 8. Strauß, Forelle Steyr 29:32,8; 9. Kinzhofer, ATSV Steyr 29:34,0; 10. Kühmayer TVN St. Pölten 29:39,1; 11. Ondrej, ÖAV „Edelweiß“ Wien 29:50,0; 12. Erkner, ATSV Steyr 30:09,4; 13. Hameseder, TVN Ybbs 30:17,3; 14. Lukacs, ATSV Steyr 31:08,4; 15. Unterweger, UKK Wien 32:26,6; 16. Haböck, ATSV Steyr 32:56,3; 17. Poller, Salzburger Kanu Klub 51:30,0.

## Als einziger kenterte der Favorit

### Hans Chwal siegte bei den Wiener Wildwasser-Landesmeisterschaften auf der Schwarza

Bei guten Wetterbedingungen wurden am Sonntag, 10. Mai 1964, die Wiener Landesmeisterschaften auf der Schwarza auf der traditionellen Strecke vom Weichtalhaus zur Windbrücke in Hirschwang ausgetragen. Bestzeit fuhr Hans Chwal, der damit Wiener Landesmeister und Gewinner des Ehrenpreises der Gemeinde Wien wurde. Chwal erreichte eine ausgezeichnete Zeit vor Leitner und Neudecker. Bei den Damen siegte die heuer sehr stark fahrende Margit Kretzer überlegen vor Grete Chwal und Maria Kirch. Für die einzige Kentierung der Veranstaltung sorgte der favorisierte Heinz Dopsch, der sich sichtlich in seinem neuen Boot noch nicht wohl fühlte.

#### ERGEBNISLISTE:

**Altersklasse:** 1. Thür, GFK 23:46,0; 2. Scherf, UKK 24:36,4; 3. Vollhofer, AKFK 26:16,8; 4. Bachl, UKK 26:32,9.

**Junioren:** 1. Pachernegg, ÖGV 25:38,7.

**Meisterklasse:** 1. Chwal, UKK 22:22,5; 2. Leitner, WPK 23:22,4; 3. Neudecker, UKK 23:25,1; 4. Gatterer, UKK 23:28,6; 5. Unger, ÖAV-Edelw. 24:06,1; 6. Kretzer, UKK 24:07,6; 7. Hausmann, UKK 24:25,4; 8. Martinsich, TVN Hainburg 24:36,7.

**Anfänger:** 1. Fasthuber, Welsler FC 24:21,9; 2. Werthan, Grazer FC 24:22,1; 3. Dudeschek, WPK 24:38,2; 4. Erber, ÖAV 24:51,8; 5. Auer, Edelweiß 24:55,6; 6. Dietrich, ÖAV Tulln 25:06,4; 7. Hrabacek, UKK 26,48,5; 8. Exner, UKK 27:23,0.

**C II:** 1. Tutschka-Haberzettl, UKK 24:50,2.

**Damen:** 1. Kretzer, UKK 25:39,7; 2. Chwal, UKK 26:12,5; 3. Kirch, ÖAV Tulln 27:28,0; 4. Selb, ÖAV Edelweiß 28:33,8.

**Jugend:** 1. Hainzl, GFC 24:13,0; 2. Bernhard, GFC 25:10,6; 3. Ondrej, ÖAV Edelweiß 25:11,1; 4. Unterweger, UKK 26:32,5; 5. Kovarik, WPK 27:35,4.

**C I:** 1. Bodendorfer, UKK 26:48,5; 2. Strohmeier, TVN Hainburg 29:01,0.

## Europameisterschaften 1965 in Dänemark

Die Kanu-Europameisterschaften 1965 werden in Dänemark stattfinden, sofern der ICF-Kongress in Tokio diesem vom Exekutiv-Komitee der ICF gemachten Vorschlag zustimmt, der sich auf eine Bewerbung des dänischen Verbandes stützt.

#### Letzte Meldung:

### Pfaff in meisterlicher Form

Als erste größere Kajak-Regatta dieses Jahres wurden am 6. und 7. Juni die oberösterreichischen Landesmeisterschaften in Maria-Winkling bei Steyr ausgetragen.

In den Rennen der Senioren-Klasse gab es dabei folgende Sieger:

**Kajak-Einer, 500 Meter:**

Pfaff (Forelle Steyr)

**Kajak-Einer, 1000 Meter:**

Pfaff (Forelle Steyr)

**Kajak-Einer, 10.000 Meter:**

Leitner (Donau Linz)

**Kajak-Zweier, 500 Meter:**

Pfaff-Heubusch (Forelle Steyr)

**Kajak-Zweier, 1000 Meter:**

Pfaff-Heubusch (Forelle Steyr)

**Kajak-Einer, 4 mal 500 Meter:**

Heubusch-Lindgruber-Severa-Pfaff (Forelle Steyr)

**Damen, Kajak-Einer, 500 Meter:**

Spitz (TVN Höflein)

Die vollständige Ergebnisliste und der Regattabericht folgen im Juli-Heft.



## WANDER-EINER

Marke „Fürst“

neuwertig, billig abzugeben.  
Auskunft ab 15 Uhr: 57 89 964



## Olympischer Geist: Tausende liefen

Wären heuer nicht in Österreich die Olympischen Winterspiele abgehalten worden, könnte man versucht sein, eine Sportveranstaltung zum „Sportereignis des Jahres“ zu erklären, bei der nicht Spitzenathleten nach langem gründlichem Training um den Siegespreis kämpften, sondern an der sich viele aktiv beteiligten, die bisher kaum eine sportliche Bewährungsprobe bestanden hatten: den Zweibrückenlauf in Wien. Die Leichtathletik, Kernstück der Olympischen Spiele, zog Tausende in ihren Bann. Nicht als Zuschauer, sondern als Teilnehmer. Es kamen Hofräte und Schauspieler, Schwergewichtige und Schlanke, Trainierte und Untrainierte — und sie liefen so gut und so schnell sie konnten. Namenlos, ohne Aussicht auf Nennung in einer Siegerliste, für eine schlichte Plakette — für sich selbst. Der Zweibrückenlauf in Wien bewies, daß der Sportgeist in Österreich noch nicht verrauchet und auch nicht auf ein kleines Häuflein beschränkt ist. Der große Erfolg fordert zur Wiederholung auf und er regt zur Veranstaltung von „Volksbewerben“ auch in anderen Sparten an.

## Unolympischer Ungeist: Zehntausende tobten

Schlagzeilen des Entsetzens lieferte ein Ereignis aus Südamerika: In der peruanischen Hauptstadt Lima stürmten bei einem Fußballspiel Zuschauer das Spielfeld; weil sie mit einer Entscheidung des Schiedsrichters nicht einverstanden waren; in dem Tumult wurden mehr als dreihundert Menschen getötet. Bei dem Fußballspiel handelte es sich um einen Ausscheidungskampf für die Olympischen Spiele. Die rasenden Zuschauermassen bekundeten die grausamste Entartung der olympischen Idee. In der oströmischen Hauptstadt Byzanz nahmen etliche Revolutionen auf der Rennbahn ihren Ausgang, wenn sich die „Blauen“ und die „Grünen“ in die Haare gerieten. Das war vor mehr als tausend Jahren. Soll ein Volkssport heute wieder diesen Weg nehmen? Exzesse auf Fußballfeldern erlebt man ja nicht nur in Südamerika. Nichts gegen ehrliche Sportbegeisterung, nichts gegen große Zuschauermengen bei Sportveranstaltungen. Doch es ist notwendig einen „Volkssport“ nach der Zahl der aktiven Sportler zu beurteilen und nicht nur nach der Zahl der Zuschauer. Sonst endet er in Gladiatorenspielen; in Wut und Blut.

## Ist wirklich alles käuflich?

Nicht die Atombomben und die anderen modernen Waffen stellen die größte Bedrohung der Menschheit dar, weit stärker droht eine friedliche Vernichtung des Lebensraumes: Die Zersiedelung vernichtet die Landschaft, Abwässer verseuchen Gewässer und Grundwasserströme, Abgase verpesten die Luft. Schon heute werden die Oasen freier Natur immer seltener und unzugänglicher. Viele der schönsten Flecken sind ganz Privatbesitz oder durch private Streubesitzungen für die Allgemeinheit entwertet worden, Seeufer sind von Wochenendhäusern umsäumt und ringsum mit Verbotsschildern verunziert. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen, so sehr Naturschützer mahnen und wettern. Ist es nicht ein Unsinn „Erholungszentren“ zu schaffen, die darin bestehen, daß einige ein Urlaubsreservat erhalten, die Masse der Erholungssuchenden aber ausgeschlossen oder weggeekelt wird? Ist denn wirklich jedes schöne Fleckchen Land käuflich?

## Die Fischer bezahlen!

Es gibt kaum einen Paddler, der nicht schon Ärger mit Anglern hatte, weil sich die Angler über ihn ärgerten. Weil die Paddler nämlich — nach Ansicht der Fischer — die Fische verscheuchen. Da hört man oft, Angeln, die stille Beschäftigung, beruhige, bringe Ausgeglichenheit und Gelassenheit. Aber ein Paddler, der stromauf und daher in Ufernähe an einem verdrossenen Angler vorbeifährt, merkt wenig von dieser Gelassenheit. Er lernt höchstens neue Schimpfworte kennen. Und der Gipfelpunkt der Schimpfargumente ist dann immer, daß die Paddler kein Recht auf den Strom hätten, denn sie bezahlten ja nichts, während die Fischer ihr Fischereirecht mit Geld erkaufen müssen. Flüsse und Ströme nur mehr für Zahlende — so weit kommt's noch.



## 30 Jahre **FÜRST** Faltboote u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

Paddeljacken aus beschichteten Textil S 120.—  
Der neue RZ Luxe, aufgezogener Bodenrost  
Spanten schichtverleimt, Träger 2x fixiert  
Die neue, fast nicht zerreibare Rennboothaut mit  
450 g 1 m<sup>2</sup>, 3 schichtig.  
Die neue, nicht zerreibare Faltboothaut mit  
750 g 1 m<sup>2</sup>, 5 schichtig

Verkauf:

Wien I, Wipplingerstrae 29 / Tel. 63 25 81  
Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92

Fabrik : Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32

Versand über S1000.- franko Haus / Teilzahlungen !

*Es dient, rät und hilft die*

**ERSTE  
ÖSTERREICHISCHE  
SPAR-CASSE**

*diskret in allen Geldfragen*

**GESA-BOOTE die  
Spitzenerzeugnisse Österreichs**

**JOSEF GERHARTL**  
WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112

## KUNSTSTOFF-BOOTE

Programm 1964

# KLEPPER

- SL 3** Slalom-Wettkampfboot der Spitzenklasse, Siegerboot bei den Deutschen Slalommeisterschaften 1962 und 1963
- R 3** Ein ausgereiftes und bewährtes Abfahrtsboot der Spitzenklasse. Siegerboot der Deutschen Wildwassermeisterschaft 1962 und vieler internationaler Rennen, (Arkansas, Lieser, Ziller).
- R 4** Eine Wildwasser-Abfahrtsboot-Neuentwicklung. Flache Unterwasserform, äußerst sichere Wasserlage. Eine gute Kombination von Sicherheit und größter Schnelligkeit.
- Sb3 Jet** Spezial-Slalomboot mit sehr guten Wettkampf-Erfolgen. Der Jet revolutionierte den Slalom-Bootsbau und wird als eines der schönsten Slalomboote angesehen.
- Klepper-Tramp** Wildwasser-Touren- und Trainingsboot. Ein Boot, das bei größtmöglicher Sicherheit jedem extremen Wildwasser gewachsen ist.
- Klepper-Lieser-Mick** Ein Wildwasser-Abfahrts-Rennboot, das wegen seiner eigenwilligen Form schon beim ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregte. Nur für Fahrer der Spitzenklasse.
- Klepper-KI Dart** Ein Rennkajak-Einer, der bereits Zugang zur Spitzenklasse gefunden hat.

Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

NEUES FALTBOOT:

**BLAU-WAL** Besonders preisgünstiges Zweier-Wander-Faltboot.

**KLEPPER - HAUS**

WIEN I, BURGRING 3 Tel. 57 87 61, 57 50 445

Für Boots- und Zeltreparaturen ist jetzt die günstigste Zeit !

## VETROTEX

Glasfaserplatten, Vliese  
Glasfaserstränge aus  
alkalifreiem E-Glas  
für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbau

Beratung und Lieferung:

**GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.**

BLUDENZ - BURS (VORARLBERG) TEL. 05552/28-34

WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8 TEL. 57 15 68



**Abzeichen  
Preisplaketten  
Ehrenpreise  
Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

## FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telefon 57 94 86, 57 94 87

Gegründet 1840



ÖSTERREICHS



# PADDELSPORT

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN PADDELSPORT - VERBANDES (ÖPV)



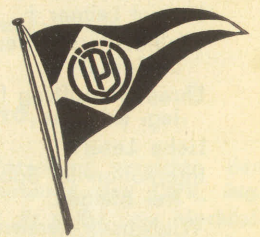
FACHVERBAND DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
PADDELSPORTES.  
MITGLIED DER INTER-  
NATIONAL CANOE  
FEDERATION (ICF)

**16. JAHRGANG**

**HEFT 7**

JULI

1 9 6 4



Zum zweiten Mal wur-  
de Robert Fabian Sla-  
lom-Staatsmeister



## ÖSTERREICHS PADDELSPORT

Mitteilungen des Österr.  
Paddelsport - Verbandes  
(ÖPV)

16. Jahrgang Heft 7  
Juli 1964

Erscheint monatlich.

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:

**Österreichischer  
Paddelsport-Verband**

Pressereferent:

**Dr. Erich Leichtenmüller  
Herbert Nigisch**

Für den Inhalt verantwortlich:

**Dr. Erich Leichtenmüller**

Redaktion u. Inseratenannahme:

**Österr. Paddelsport-Verband**  
Wien IX, Berggasse 16  
Tel. 34 92 03

Sekretariatsstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag:  
17-20 Uhr

Redaktions- u. Inseratenschluß:

Jeweils am 30. jeden Monats

Druck: Buchdr. Gröpner OHG.

Wien VII, Kirchengasse 34

„ÖSTERREICHS PADDELSPORT“

wird unmittelbar an alle Verbandsmitglieder, an Sportverbände des In- und Auslandes und an verschiedene Dienststellen kostenlos versendet!

Nachrichten-Quellen:

Soweit nicht aus dem eigenen Pressedienst, stammen die Nachrichten aus den uns zugegangenen Veröffentlichungen von Dienststellen und Sportverbänden des In- und Auslandes.

## I N H A L T

Helmut Leitner †  
Weltmeisterschaften 1965  
in Spittal?

Ehrender Auftrag für  
Ing. Kempter

Liebe Leser!

Internationaler Sport muß  
frei bleiben

Wildwasser-Rennen am  
Scheideweg

Slalom in Spindelmühle

Wildwasser-Rennen in  
Meran

Janos Vraný †

Bewährungsstarts der  
Olympia-Kandidaten

Rennsport Landesmeisterschaften

Slalom-Staatsmeisterschaften

Steirische Wildwasser-  
Meisterschaften

Leitha-Regatta

Glossen

## Urlaubszeit – Photozeit!

Gerade rechtzeitig zur Urlaubszeit bringt

PHOTO **Herlango** KINO

ein Sonderheft der Hauszeitschrift

### PHOTO- UND KINO-SPORT

mit wertvollen Phototips für den Urlaub und einer Auswahl der bekannt preisgünstigen

### HERLANGO - Sonderangebote

wie z. B.:

- die neue **Regulette**, eine Farbfilmkamera mit großem hellem Leuchtrahmensucher, Schnellschalthebel, Selbstausröser, farbkorrigiertem und vergütetem Markenobjektiv Cassar 2,8/45 mm und Verschlöß von 1/30 - 1/250 sec. **nur S 595.—**
- den **Metz Mecablitz 111**, ein einteiliges Elektronenblitzgerät für Akku- und Netzbetrieb, Leitzahl 12-15 für Color oder Schwarz/Weiß 18 DIN **nur S 795.—**

Über weitere Angebote und die große Auswahl sämtlicher Photoartikel unterrichtet Sie der

**Herlango**

Jahreshauptkatalog Nr. 112 1964

Österreichs größtes Werk dieser Art!

Amateurfilm- und  
PHOTOBERATER

Schreiben Sie bitte noch heute - es lohnt sich

Versandzentrale: Wien VI/56, Mariahilfer Straße 51/II, Postfach 204  
Telefon 57 95 75

Filialen in Wien I, IV, V, VI, X, XVI  
Graz — Linz — Innsbruck

ÖSTERREICHISCHES  
QUALITÄTS-  
ERZEUGNIS

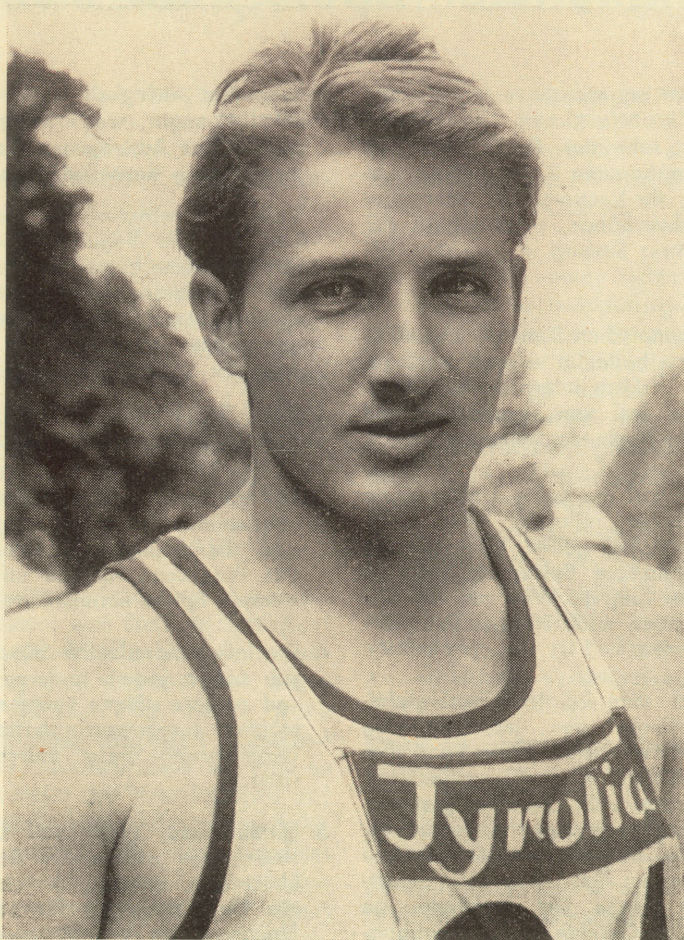


jedes Stück  
bietet dreifache  
Sicherheit durch  
**erstklassige Qualität**  
bewährte  
Konstruktion  
ständige  
Materialkontrolle

**Installationsmaterial**  
**Hermo**

ELEKTROFABRIK MOLIKOWITSCH & SOHN KG  
Fabrik: Dobersnigg - Loich  
Auslieferungslager: Wien  
14, Hütteldorferstraße 187





## Helmut Leitner †

Helmut Leitner, einer unserer hoffnungsvollsten Wildwasser-Paddler, verunglückte bei der internationalen Wildwasser-Regatta am 13. Juni 1964 auf der Passer in Meran tödlich. Bei den Weltmeisterschaften 1963 in Spittal konnte Leitner den Wettstreit mit den besten Wildwasser-Fahrern aus allen Ländern erfolgreich bestehen und zur absoluten internationalen Spitzenklasse vorstoßen. Für 1965 hoffte der ÖPV in ihm einen der stärksten Trümpfe zu besitzen. Doch ein Unfall in einem als Generalprobe für die nächsten Weltmeisterschaften gedachten Bewerb beendete tragisch die Laufbahn des jungen Sportlers. Leitner war ein ausgesproche-

ner Wildwasser-Spezialist. Mutig, technisch perfekt und von unbändigem Kampfgeist be-seelt. Sein Tod reißt in Österreichs Auswahlmannschaft eine schmerzliche Lücke, denn es ist ja nur eine kleine Gruppe, die zur ersten internationalen Garnitur zählt. Helmut Leitner wird in den kommenden Bewährungsproben der österreichischen Wildwasser-Paddler sehr fehlen. Dies läßt den tragischen Tod des aufstrebenden Sportlers doppelt hart fühlbar werden.

Dem toten Kameraden werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren; seinen schwer geprüften Eltern gilt unser tiefes Mitgefühl.

## Weltmeisterschaften 1965 wieder in Spittal?

Die nächsten Weltmeisterschaften im Bootsslalom und im Wildwasserrennen waren an Meran, den Austragungsort der Slalom-Weltmeisterschaften 1953, vergeben worden. Doch die Weltmeisterschaften 1965 von Meran teilen das Schicksal der Rennsport-Weltmeisterschaften 1962 von Essen, sie werden ein Opfer der Politik.

Eine offizielle Mannschaft der DDR würde kein Einreisevisum nach Italien erhalten, könnte also nicht teilnehmen. In Befolgung grundsätzlicher Beschlüsse des Internationalen olympischen Comités und der Fachverbände (Siehe Seite 44) wurde daher die Austragung in Meran überhaupt abgesagt. Der Weltmeisterschaftsauftrag wurde an den letzten Veranstalter, das ist der ÖPV mit Spittal an der Drau, zurückgegeben. Die definitive Entscheidung wird beim ICF-Kongreß in Tokio gefällt werden.

Es ist allerdings noch nicht entschieden, ob der ÖPV den gewiß ehrenden Auftrag annehmen wird können. Zu stark ist noch die Erinnerung an die finanziellen Belastungen, die die Weltmeisterschaften des Jahres 1963 brachten. Der Rahmen würde — wenn es überhaupt zu einer Übernahme der Weltmeisterschaften durch den ÖPV kommt — wahrscheinlich wesentlich enger gezogen werden müssen.

---

### Es ist ehrend, aber . . .

Ein ehrender Vorschlag erreichte den Wandersport-Referenten des ÖPV, Ing. Heinrich Kempfer. Er sollte zum Nachfolger des Vorsitzenden der ICF-Touring-Kommission, Max Schmid, Deutschland, vorgeschlagen werden. Wegen beruflicher Überlastung und angesichts der Ausgaben, die die Übernahme dieser Funktion dem ÖPV gebracht hätte, mußte Ing. Kempfer jedoch eine Kandidatur für diese Position im Vorstand des Internationalen Kanu-Verbandes ablehnen.

Daß der Vorschlag von kompetenter Seite an den ÖPV herangetragen wurde, ist ein Beweis für die Wertschätzung, die der Wandersport-Referent des ÖPV genießt und stellt eine schöne Anerkennung seiner Arbeit dar.



*Liebe Leser!*

Erinnern Sie sich noch an das Bild von John Thomas, wie er nach dem Hochsprungbewerb der Olympischen Spiele von Rom mit gesenktem Kopf das Stadion verließ. Als Geschlagener. Dabei hatte er mit einem Sprung von 2,14 Meter die Bronzemedaille gewonnen. Doch die Presse hatte ihn vor den Spielen schon zum sichersten Anwärter auf die Goldmedaille erklärt. Bronze mußte daher nicht einen Erfolg, sondern eine Niederlage bedeuten.

Ähnliche Beispiele könnte man viele aufzählen.

Darum stimmt es bedenklich, wenn in einem Interview von einem kompetenten österreichischen Sportfunktionär (nicht aus den Reihen des ÖPV) Hanneliese Spitz zur sichersten Medaillenanwärterin unter allen Olympia-Kandidaten unseres Landes erklärt wurde.

Es ist eine Anerkennung für die letzten Erfolge von Hanneliese Spitz daß ihr Leistungsstandard so hoch eingeschätzt wird. Doch stellen solche Vorschußlorbeeren auch eine arge Belastung für einen Wettkämpfer dar.

Unbeschwert in den Kampf zu gehen ist immer besser, als mit dem Gefühl am Start zu stehen, daß ein sicherer Erfolg erwartet wird. Stellt sich der Erfolg nicht ein, ist die Sportöffentlichkeit dann allzu leicht geneigt, harte Kritik zu üben. Kommt es zu dem Erfolg wird er nicht mehr so hoch geschätzt, weil er ja zu sicher erwartet worden war.

Hanneliese Spitz verdient nach den von ihr in den letzten Jahren gezeigten Leistungen volles Vertrauen für Tokio. Über die Berechtigung ihrer Fahrkarte kann es kaum eine Diskussion geben. Aber man erweist der jungen Sportlerin keinen Dienst, wenn man sie zu früh mit Lorbeeren belastet.

Die Nervenbelastung eines Sportlers im olympischen Wettkampf, in den er erst nach harten Bewährungsproben kommt, ist groß. Die Sportler, die sich die Fahrkarte für diese schwerste Bewährung verdienten, verdienen auch das volle Vertrauen der Sportöffentlichkeit. Zuversichtlich kann man auf ein ehrenvolles Abschneiden hoffen. Nicht aber soll man schon vorher Medaillen verteilen.

Wenn ein Medaillenrang erreicht wird, dann wird die Freude über einen Siegeslorbeer umso größer sein.

Herzlichst Ihr

Dr. Erich Leichtenmüller

## Internationaler Sport muß frei sein

Es erscheint angebracht, eine Entschliebung zu veröffentlichen, die im vergangenen Jahr der Exekutiv Ausschuß des Internationalen Olympischen Comités und die Vertreter der internationalen Fachverbände, einschließlich der ICF, auf ihrer Sitzung in Lausanne annahmen:

Sport im Olympischen Sinne — was wirklich Amateure bedeutet — und damit jeder andere wirklich internationale Amateur-Sport ist frei von finanziellen und patriotischen Begleiterscheinungen.

Beim Sport darf es keine Unterschiede wegen rassischer, religiöser oder politischer Zugehörigkeit geben. Infolgedessen hat die olympische Bewegung fast ein Menschenalter lang die Welt zum menschlichen Verlangen nach Frieden und Fairness aufgerufen.

Eine Anzahl von Amateur-Sportvereinigungen regieren den internationalen Sport in demokratischer Weise, und ihre Mitgliedsverbände in den verschiedenen Ländern haben sich zusammengeschlossen, um nationale olympische Comités zu gründen, die in mehr als 100 Ländern dem olympischen Geist von guter Sportfreundschaft folgen. Die Beteiligten an diesem großen Gebilde des internationalen Sportes, die in die Millionen gehen, arbeiten zusammen für ein Programm, das die internationale Freundschaft und den guten Willen bilden, die von der Jugend der Welt gesucht werden.

Der internationale Sport, eines der wenigen Gebiete, wo sich alle zu gleichen Bedingungen treffen können, kann nicht fortbestehen, wenn er entweder als Werkzeug oder als Wappen für politische Zwecke verwendet wird. Wir hoffen daher, daß jede Regierung unsere eigene freie und unabhängige Lage — ein Wohl für alle, Verdruß für keinen — anerkennen und unsere Neutralität auf allen Gebieten respektiert wird.

Das Internationale Olympische Komitee und die internationalen Verbände erklären hiermit:

**1. Das Internationale Olympische Komitee und die internationalen Verbände widersetzen sich voll und ganz jeglicher Einmischung in sportliche Dinge aus politischen, rassischen und religiösen Gründen und insbesondere jedem Einspruch, der die ungehinderte Einreise in die Mitgliedsländer gefährdet.**

**2. Das Internationale Olympische Komitee schließt diese Regel auch für die Olympischen Spiele ein und wird sich**

**weiterhin energisch dafür einsetzen, letztlich sogar, wenn nötig, eine Änderung des Austragungsortes oder die Annullierung herbeizuführen.**

Viele der internationalen Verbände haben ähnliche Regulierungen; diejenigen, die keine haben, werden gebeten, größte Anstrengungen zu machen, um die Annahme solcher Regel und angemessener Methoden zur Durchführung zu gewährleisten.

3. Einladungen sollten innerhalb des Zeitraumes der Olympischen Spiele an all die Länder geschickt werden, dessen nationale Vereinigungen den internationalen Verbänden angeschlossen sind, die diejenigen kontrollieren, die das Programm für die infrage kommenden Spiele zusammenstellen.

4. Die internationalen Verbände erklären sich bereit, jedem anderen zu helfen und zu unterstützen sowie so eng wie möglich zusammenzuarbeiten, um die Durchführung dieser Entscheidung zu sichern.

**5. Länderspiele, Welt- und Länder-Meisterschaften sollten nur den Ländern übertragen werden, dessen Behörden die Gewährleistung für ungehinderte Einreise aller Wettkämpfer und der betreffenden Funktionäre geben, und wo das Organisationskomitee es übernimmt, Einladungen an alle zu senden, die berechtigt sind, teilzunehmen.**

6. Bei Mißlingen wird eine weitere Zusammenarbeit aller interessierter Verbände eintreten.

7. Im Falle eines Bruches dieser Prinzipien:

A) Der betreffende internationale Verband wird umgehend den Vorsitzenden des Internationalen Olympischen Komitees und die anderen internationalen Vereinigungen informieren.

B) Diese Angelegenheit wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des ausführenden Vorstandes des Internationalen Olympischen Comités gesetzt.

C) Wenn dann der Vorstand entscheidet, daß die Verletzung von genügend ernstem Charakter ist, so wird er zunächst einmal ein Treffen der internationalen Verbände einberufen, um zu entscheiden, was unternommen werden muß. Dies kann sogar zu der Entscheidung des Internationalen Olympischen Comités führen, daß das betreffende Land von den nächsten Olympischen Spielen ausgeschlossen wird.



## Wildwassersport am Scheideweg

Ausgerüstet mit Sturzhelm und Schwimmweste ging Helmut Leitner in das internationale Wildwasser-Rennen von Meran. Er war ein erfahrener Wildwasserpaddler, der schon in vielen großen Rennen erfolgreich bestanden hatte, also keiner, von dem man hätte sagen können, er habe in so schweren Bewerben, wie dem Rennen von Meran, keine Startberechtigung gehabt. Helmut Leitner verunglückte tödlich. „Der Tod Leitners zeigt die Problematik von sportlichen Veranstaltungen in extrem gefährlichen Gewässern“ schrieb „Die Presse“ in ihrer Ausgabe vom 15. Juni 1964.

Der Wildwasser-Sport steht vor einem Problem, das sich im Schisport vor einigen Jahren ebenfalls gestellt hatte, und das dort — wenn schwere Rennunfälle auch heute noch scheinbar dagegen sprechen — bereits überwunden wurde. In dem Bestreben die Wettkämpfe auf solche Strecken zu verlegen, auf denen nur wahre Könner bestehen können und schwache Fahrer keine Chance haben, etwa durch einen glücklichen Zufall zur Spitze zu gelangen, gerät man auf Pisten, deren Befahrung im Rennen lebensgefährlich ist. Denn es ist ein Unterschied, einen Wildfluß in ruhiger Überlegung, oder im scharfen Rennen, im Kampf um Zehntelsekunden, zu befahren.

Schon ist es kaum mehr möglich, eines der großen Wildwasser-Rennen ohne mehrtägiges Streckenstudium und Training an Ort und Stelle zu absolvieren und wer zur Spitzenklasse zählen will, muß bald die ganze Saison unterwegs sein — als ob er nicht daheim einen Beruf nachzugehen hätte. Ungeheuer ist auch der Verschleiß an Bootsmaterial geworden.

Der Wildwasser-Sport ist an einem Scheideweg angelangt. Es ist Zeit zur Besinnung und zur Umkehr. Weltmeisterschafts-Strecken werden bei internationalen Rennen in den vorangehenden Jahren auf ihre Eignung geprüft. Doch diese Art der Prüfung ist, wie Meran zeigt, für die Prüfer, also die an den Rennen teilnehmenden Wettkämpfer, zu gefährlich geworden. Ein Unglück bei einem Proberennen

trifft nicht weniger schmerzlich als ein Unfall bei einer Weltmeisterschaft. Wettkämpfer sind keine Versuchskaninchen, um die Eignung einer Weltmeisterschaftsstrecke zu erproben.

Die Eignung einer Strecke könnte nur von einer unabhängigen, international besetzten Kommission von Fachleuten der ICF festgestellt werden. Es ist zu fordern, daß jede Wildwasserstrecke von einer solchen Kommission geprüft wird, ehe das erste internationale Rennen dort ausgeschrieben wird. Für nationale Veranstaltungen wären solche Verfahren Sache der Landesverbände. Genau wäre festzulegen, was an Sicherheits- und Rettungsvorkehrungen zu treffen ist, und bis zu welchem Wasserstand ein Befahren erlaubt wird.

Es ist ja überhaupt ein Unsinn, zu glauben, nur schwerste und daher oft gefährliche Strecken wären selektiv und daher für große Wettkämpfe geeignet. Man denke doch nur an manches Rennen auf leichtem Wildwasser, etwa auf der Möll oder der Steyr; es siegten die gleichen Wettkämpfer, die auch in den schweren Konkurrenzen bestehen. Der junge Steyrer Anzinger hatte den Mut, in Meran im letzten Augenblick vom Start zurückzutreten, weil ihm die Strecke zu schwer erschien. Er hatte Mut, denn sehr leicht kann es einem Sportler übelgenommen werden, wenn er solche Angst zeigt. Und er hatte recht. Den gleichen Mut sollen in Zukunft, so lange noch Rennen auf gefährlichen Gewässern gefahren werden, auch Mannschaftsführer haben. Es ist besser mit einer ganzen Auswahl vom Start abzutreten, als mit einem Toten oder schwer Verletzten heimzukehren.

Ein solches Abtreten mag vielleicht zunächst von manchen belächelt werden. Wir glauben aber, daß sich sehr rasch auch andere vernünftige und verantwortungsbewußte Mannschaftsführer zu dieser Haltung bekennen würden.

Und dann werden auch die Veranstalter darauf verzichten, gefährliche Flußstrecken für Wettkämpfe auszuwählen.

Dr. E. L.

## Die Elite traf sich in Spindelmühle

Wie alljährlich traf beim internationalen Slalom in Spindelmühle am 7. Juni die Elite der Slalompaddler aus Mitteleuropa zusammen. In Spindelmühle zu bestehen ist fast schwerer, als bei einer Weltmeisterschaft zum Erfolg zu kommen, da die starken Nationen hier gleich mit einem Dutzend Booten in den einzelnen Bewerben vertreten sind.

Den Bewerb im Canadier-Einer, an dem 56(!) Wettkämpfer teilnahmen, gewann Weltmeister Schubert, DDR, vor seinem Landsmann Grasse. Der Österreicher Prachner wurde 23. Im Canadier-Zweier waren 46 Boote am Start, der Sieg ging an die Brüder Pollert CSSR, die um Zehntelpunkte vor ihren Landsleuten Kny-Horyna lagen. Die Österreicher Tutschka-Haberzettl wurden 20., Biegl-Schiellhuber 41. Im Faltboot- und Rennboot-Einer waren 83 Wettkämpfer am Start. Die beiden Ostdeutschen Gläser und Luber siegten vor dem Tschechen Cerny. Die Platzierungen der Österreicher: 11. Preslmayr, 17. Steindl, 32. Leitner, 43. Unger, 49. Tremba, 57. Anzinger, 74. Dopsch.

## Sieg ohne Freude

Die internationale Wildwasser-Regatta in Meran am 13. Juni die als Generalprobe für die nächsten Weltmeisterschaften gedacht war, endete mit einem Sieg unseres Weltmeisters Preslmayr. Siegesfreude stellte sich im österreichischen Lager darob nicht ein, denn im gleichen Rennen verunglückte Helmut Leitner tödlich. An welcher Stelle und auf welche Weise Leitner kenterte wurde nicht beobachtet. In dem schweren Rennen platzierten sich die Österreicher auf folgenden Plätzen: 6. Hiebler, 7. Fabian, 11. Steindl, 14. Tremba, 15. Gottberger.

An dem am folgenden Tag gefahrenen Slalomkonkurrenz nahmen die Österreicher verständlicherweise ebenso wie einige andere Teams nicht mehr teil.

## Janos Urany †

Einer der erfolgreichsten Kajaksportler der Fünfzigerjahre, Janos Urany, Ungarn, ist nach schwerer Krankheit kürzlich gestorben. Urany war in Melbourne Olympiasieger im K II über 10.000 Meter und er wiederholte den Sieg über diese Strecke zusammen mit seinem Partner Fabian 1958 in Prag.



# Die Tokio-Fahrkarte muß schwer verdient werden

## Bewährungsstarts der Olympia-Kandidaten des ÖPV bei internationalen Regatten im Ausland – Anschließende Qualifikationsrennen in Österreich.

Als Bedingung für die endgültige Aufnahme in die Olympia-Mannschaft wurde den vom ÖPV in Frage kommenden Kandidaten die Absolvierung von Bewährungsstarts aufgetragen. Stark beschickte internationale Regatten im Ausland wurden für diesen Zweck ausgewählt. Der nach dem Erfolg bei den Weltmeisterschaften von Jaice in den Olympia-A-Kader aufgenommene Linzer Vierer hatte in Saarbrücken und Hannover anzutreten, die Vierer-Mannschaft von Forelle-Steyr, der die Chance eingeräumt wurde, sich noch in Ausscheidungsrennen gegen die Linzer zu qualifizieren, startete in Zaandam und Prag. Hanneliese Spitz ging in Stockholm an den Start. Am erfolgreichsten bewältigten die Steyrer die beiden vorgeschriebenen Bewährungsstarts, während die Linzer nicht die erwartete Form zeigten konnten und Hanneliese Spitz deutlich darauf aufmerksam gemacht wurde, daß nicht nur mit den Russinnen stark gerechnet werden muß. Die Vierer-Mannschaften absolvierten schließlich noch einen Start in Rumänien.

Nach diesen Bewährungsstarts war in Steyr ein Ausscheidungsrennen zur Ermittlung des besten Einer-Fahrers vorgesehen, der als Ersatzmann in Frage kommt, und in Wien werden dann die Vierer aus Linz und Steyr in zwei Rennen aufeinandertreffen. Standpunkt der Sportwarte ist, daß jene Mannschaft nach Tokio fahren soll, die sich bei diesen Ausscheidungsrennen als die bessere erweist.

## Eine Engländerin überraschte

Zum 30. Mal wurde heuer die internationale Stockholmregatta ausgetragen. Die Teilnehmerzahl entsprach dem festlichen Anlaß und die österreichische Vertreterin Hanneliese Spitz traf hier auf stärkste Konkurrenz.

Im Kurzstreckenrennen der Damen, das am 13. Juni auf dem Brunnsvikensee gefahren wurde, gab es mit dem Sieg der international bisher kaum hervorgetretenen Engländerin Marianne Tucker eine große Überraschung. Drei Zehntelsekunden hinter der Engländerin, die ein sehr starkes Rennen fuhr, kam Hanneliese Spitz als Zweite ins Ziel. Spitz konnte nicht voll ausfahren, da sich eine Muskelverkrampfung bemerkbar machte. Dritte wurde die Bronzmedaillen-Gewinnerin der Europameisterschaft von 1961, die Schwedin Elsemaria Lindmark-Ljungdahl. 14 Wettkämpferinnen waren am Start.

Auch in dem am folgenden Tag gefahrenen Kungsholmen-runt, einem Langstreckenbewerb, bei dem die Wettkämpfer auch gegen starken Wellengang anzukämpfen hatten, wurde Hanneliese Spitz Zweite hinter Tucker.

### Hollands Olympiavierer glatt distanziert

Schöne Erfolge für die ÖPV-Mannschaft gab es bei der internationalen Regatta in Zaandam, Holland. Der Forelle-Vierer, auf dessen Abschneiden man besonders gespannt war, zog in seinem 1000-Meter-Rennen vom Start weg davon und die großartig fahrende Mannschaft siegte mit einem Vorsprung von 5,7 Sekunden. Dieser gegen Vereinsmannschaften erkämpfte Sieg imponierte dem Präsidenten des holländischen Olympischen Komitees und

anderen Funktionären so, daß er um einen Start der Mannschaft Pfaff-Lindgruber-Severa-Heubusch gegen die Auswahl-Vierer von Holland und Frankreich ersuchte, die schon als Fixstarter für Tokio qualifiziert sind. Das Ergebnis dieses Starts war ein zweiter Sieg für die tüchtigen Steyrer.

Aber auch die anderen Rennen brachten unserer Mannschaft schöne Erfolge. Karl Leitner siegte über 10.000 Meter im Kajak-Einer unangefochten und Marktler belegte in diesem Rennen, in dem 22 Boote am Start waren den sechsten Platz, während Hofer wegen Schmerzen in der Schulter aufgeben mußte. Auch Ing. Bertl mußte im Langstreckenrennen der Canadier-Einer aufgeben: Ein Muskelkrampf zwang ihn in Führung liegend das Rennen vorzeitig zu beenden. Mit einem zweiten Platz über 1000 Meter und einem Sieg über 500 Meter konnte sich der Wiener Canadier-Fahrer am zweiten Tag schadlos halten.

Überlegen gewannen Pfaff-Heubusch den Kajak-Zweier über 1000 Meter und Helmut Hediger den Kajak-Einer-Bewerb über 500 Meter. Auch die Kajak-Staffel über 4 x 500 Meter endete mit einem Sieg für die österreichische Mannschaft Donat-Leitner-Fuchs-Hediger, wobei Hediger als Schlußmann einen Rückstand in einen Vorsprung verwandelte.

Schließlich belegte der Jugendpaddler Wakolbinger im Rennen seiner Klasse im Kl über 500 Meter den dritten Platz. Fuchs-Temper wurden im Kajak-Zweier der Senioren fünfte.

Die ÖPV-Mannschaft konnte mit sechs Siegen aus Holland heimkehren.

## Regatta und Trainingslager im Saarland

Die Teilnahme an der internationalen Regatta in Saarbrücken konnte dank des Entgegenkommens von Saarland-Sportwart Schumann mit einem mehrtägigen Trainingsaufenthalt im Wassersportheim Traisbach verbunden werden. Bei der Regatta gab es für die Österreicher einige gute Plätze hinter der Saar-Auswahl, jedoch keine Siege.

Im Kajak-Vierer über 1000 Meter lagen die Boote der Saar-Auswahl und des KC Dillingen vor dem Linzer Vierer Wolf-Holzschuster-Rodinger-Starmayr, ebenso war die Reihenfolge in der 4 x 500 Meter-Staffel. Im Einer über 500 Meter, den der Saarländer Schubert gewann, wurde Rodinger Dritter und Starmayr belegte den fünften Platz. Im Zweier über 500 Metern wurden Wolf-Holzschuster Zweite hinter den deutschen Meistern des Vorjahres Fink-Gillert.

### Den Endsprint versäumt

Auch in Deutschland galt die „Große Internationale“ auf dem Maschsee in Hannover am 20. und 21. Juni als wichtiger Olympiatest zu dem Paddler aus mehreren Ländern eingeladen waren. Wolf-Holzschuster-Rodinger-Starmayr trafen hier im Rennen über 1000 Meter auf stärkste Konkurrenz. Dieser Bewerb, der als kämpferischer Höhepunkt der Veranstaltung bezeichnet wurde, endete mit einem Sieg der Rumänen vor den Deutschen und Holländern. Das österreichische Boot lag 700 Meter lang gut im Rennen, doch dann versäumte es Schlagmann Wolf den Spurt anzuziehen. „Die Vierer-Kajaks der Österreicher, der Schweizer und das zweite Boot der Holländer spielten in diesem Rennen nur eine untergeordnete Rolle“, berichtete der „Kanu-Sport“.



## Auch in Prag ein Sieg der Steyrer

Mit einer ausgezeichneten Leistung, darüber waren sich auch die ausländischen Mannschaftsbetreuer einig, konnte der österreichische Vierer mit Pfaff-Heubusch-Lindgruber-Severa auf der Prager internationalen Regatta den 1. Platz im Rennen über 1000 m belegen. Nachdem auf dem ersten Teil der Strecke nicht klar ersichtlich gewesen war, wer nun eigentlich in Führung lag, wurde die Hoffnung der österreichischen Zuschauer dann immer mehr zur Gewißheit: Der Steyrer K 4 lag an der Spitze. Durch kluge Taktik und gut berechnete Krafteinteilung gelang es den Österreichern den Vierer der CSSR in einem spannenden Endkampf auf den zweiten Platz zu verweisen. Hofer-Leitner-Mahrle-Schauberger, die sich ebenfalls ins Finale vorgekämpft hatten, belegten den 5. Platz.

Pfaff-Heubusch hatten überdies schon im Rennen K 2 über 1000 m den 2. Platz erkämpft, wobei sie nur um zwei hundertstel Sekunden langsamer als die Tschechen Pleier-Kadnar waren, die in diesem Rennen siegten.

Auch im Rennen K 1 war Österreich im Finale vertreten: Hediger, der sich bis dahin glänzend gehalten hatte, konnte jedoch im Finalrennen das Tempo anscheinend doch noch nicht ganz mithalten. Deutlich konnte man erkennen, wie er plötzlich nach einigen hundert Metern langsamer wurde und trotz aller Kraftanstrengung zurückfiel. Trotzdem kann er mit seinem 9. Platz zufrieden sein.

## Ein Endlaufplatz

Die am stärksten besetzte vorolympische Regatta fand am 4. und 5. Juli auf dem Snagovsee in Rumänien statt. Von den beiden österreichischen Vierer-Booten erreichten die Steyrer über Vor- und Zwischenläufe den Endlauf, in dem sie Neunte wurden. An der Spitze lagen zwei rumänische Mannschaften. Die Linzer schießen im Zwischenlauf aus.

## Pfaff vor Hediger und Starmayr

Das Ausscheidungsrennen zur Ermittlung des vom ÖPV beantragten Ersatzmannes für die Vierer-Mannschaft endete am 11. Juli auf dem Staninger Stausee mit einem überlegenen Sieg von Günther Pfaff vor dem jungen Hediger und dem Vorjahrs-Staatsmeister im Kajak-Einer über 1000 Meter Starmayr.

Im Verlaufe dieser Regatta holte sich der Vierer von Forelle-Steyr auch einen Sieg gegen MTK Budapest und eine französische Vierer-Besatzung. Der Linzer Vierer war bei diesem Rennen nicht am Start. Auch Hanneliese Spitz siegte gegen die Ungarin Komendak. Der Jugend-Städtekampf endete mit einem Sieg der Linzer vor Steyr und Wien. (Bericht und komplette Ergebnisliste im nächsten Heft.)

# Forelle-Paddler in großer Form

## Die Hausherren dominierten bei den oberösterreichischen Rennsport-Landesmeisterschaften in Maria-Winkling

Ganz im Zeichen von „Forelle“-Steyr standen heuer die oberösterreichischen Rennsport-Landesmeisterschaften am 6. und 7. Juni auf dem Stausee von Maria-Winkling. Frappant war die Überlegenheit mit der die Steyrer eine ganze Reihe von Meisterschaftsrennen gewinnen konnten. So war Günther Pfaff, der am ersten Tag schon die 500 Meter für sich entschied, über 1000 Meter um volle elf Sekunden vor dem Staatsmeister des Vorjahres, Richard Starmayr, und im Zweier lagen Pfaff-Heubusch über 1000 Meter um 4,5 Sekunden vor dem Zweiten und über 500 Meter betrug ihr Vorsprung immerhin auch drei Sekunden. Die hervorragende Form von Günther Pfaff verdient hervorgehoben zu werden, denn nicht nur nach Ansicht der Steyrer Lokalpatrioten hätte Pfaff mit der an diesem Tag gezeigten Leistung auch in einem internationalen Klassefeld mitzureden gehabt. Während die beiden „Schnecke“-Paddler Rödinger und Starmayr in den Einer-Rennen zwar nicht Siege erzielen aber doch gute Plätze belegen konnten, zeigten die beiden Olympiakandidaten von „Donau“-Linz, Holzschuster und Wolf, noch keine besonders gute Form und erreichten im Einer nicht einmal mit jedem Start den Endlauf.

Die „Forelle“-Mannschaft hat bei dieser ersten Regatta der Saison auf jeden Fall bewiesen, daß mit ihr in diesem Jahr zu rechnen ist.

### ERGEBNISSE:

**Herren Senioren K1 500 m** (Meisterschaft): 1. Pfaff, Forelle Steyr 1:57,0; 2. Starmayr, Schnecke Linz 1:59,9; 3. Rödinger, Schnecke Linz 2:00,6; 4. Donat, TVN Wien 2:01,7; 5. Heubusch, Forelle Steyr 2:02,4; 6. Leitner, Donau Linz 2:03,7; 7. Seibold, TVN Höflein 2:05,8; 8. Fuchs, SWW Wien 2:06,3; 9. Lindgruber, Forelle Steyr 2:07,2.

**Männl. Jugend B K4 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Huddz-Klausberger-Traxler-Freinthaler, Forelle Steyr 1:47,3; 2. Wakolbinger-Breitenberger-Schlöglmann-Dollhäubl, Donau Linz 1:47,7; 3. Gammer-Steindler-Panis-Peyrl, Forelle Steyr 1:58,8.

### Herren Anfänger und Junioren K1 10.000 m:

**Anfänger:** 1. Haszik, SWW Wien 50:55,0; 2. Hediger, SWW Wien 51:02,0; 3. Philippi, Forelle 52:30,0; 4. Enser, ATSV Lenzing 54:50,0; 5. Klausser, SWW Wien 54:54,0; 6. Ruzicka, SWW Wien 55:40,0; 7. Spazierer, TVN Wien 56:20,0.

**Junioren:** 1. Kain, WPK Wien 53:02,0; 2. Dudeschek, WPK Wien 53:10,0; 3. Mittweg, Forelle 53:45,0.

**Männl. Jugend B K2 4.000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Schönberger-Richter, Schnecke Linz 17:59,6; 2. Wakolbinger-Schlöglmann, Donau Linz 18:00,7; 3. Haager-Thomas, ATSV Lenzing 18:01,4; 4. Riegler-Pyringer, TVN Ybbs 18:31,5; 5. Hudetz-Freinthaler, Forelle Steyr 18:40,4; 6. Gammer-Peyrl, Forelle Steyr 19:28,9.

**Männl. Jugend B K1 4.000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Kain, WPK Wien 20:00,46; 2. Breitenberger, Donau Linz 21:01,0; 3. Obermayr, Schnecke Linz

21:05,6; 4. Klausberger, Forelle Steyr 21:35,10; 5. Traxler, Forelle Steyr 22:56,0.

**Herren Senioren K1 10.000 m** (Meisterschaft): 1. Leitner, Donau Linz 49:20,0; 2. Starmayr, Schnecke Linz 49:35,0; 3. Rödinger, Schnecke Linz 50:35,0; 4. Hofer, Donau Linz 50:45,0; 5. Marktler, Schnecke Linz 52:44,0; 6. Kerbe, Schnecke Linz 54:00,0; 7. Töpfermann, TVN Wien 55:26,0; 8. Peyrl, Forelle Steyr 56:51,0; 9. Glaser, ATSV Steyr 57:06,0.

**Herren Senioren K2 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Pfaff-Heubusch, Forelle Steyr 3:29,9; 2. Fuchs-Temper, SWW Wien 3:34,2; 3. Wolf-Holzschuster, Donau Linz 3:35,0; 4. Lindgruber-Severa, Forelle Steyr 3:38,7; 5. Hofer-Leitner, Donau Linz 3:40,7; 6. Rödinger-Kerbe, Schnecke Linz 3:41,5; 7. Dr. Mahrle-Schauberger, Donau Linz 3:50,6; 8. Seibold-Seibold, TVN Höflein 3:55,7.

**Männl. Jugend B K1 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Wakolbinger, Donau Linz 2:08,7; 2. Dollhäubl, Donau Linz 2:12,0; 3. Richter, Schnecke Linz 2:12,5; 4. Haager, ATSV Lenzing 2:13,0; 5. Riegler, TVN Ybbs 2:14,0; 6. Kain, WPK Wien 2:15,1; 7. Schlöglmann, Donau Linz 2:18,5; 8. Breitenberger, Donau Linz 2:20,0; 9. Klausberger, Forelle Steyr 2:27,0.

**Herren Junioren K1 1.000 m:** 1. Mittweg, Forelle Steyr 4:24,2; 2. Kain, WPK Wien 4:31,6; 3. Kutil, WAT Wien 4:35,8; 4. Dudeschek, WPK Wien 4:37,7; 5. Hofbauer, WAT Wien 4:38,1.

**Männliche Jugend A K1 500 m:** 1. Kowarik, WPK Wien 2:22,8; 2. Scheuringer, Schnecke Linz 2:40,9; 3. Krispel, Schnecke Linz 2:41,0.

**Weibl. Jugend B K1 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Schoisengeier, Schnecke Linz 2:45,6; 2. Hartl, WAT Wien 2:50,2; 3. Ostermann, ATSV Lenzing 3:13,4; 4. Hufnagl, ATSV Lenzing 3:34,5.

**Herren Senioren K2 500 m** (Meisterschaft): 1. Pfaff-Heubusch, Forelle Steyr 1:48,7; 2. Wolf-Holzschuster, Donau Linz 1:51,6; 3. Rödinger-Kerbe, Schnecke Linz 1:53,2; 4. Seibold-Seibold, TVN Höflein 1:54,0; 5. Hofer-Leitner, Donau Linz 1:57,3; 6. Dr. Mahrle-Schauberger, Donau Linz 1:58,2.

**Herren Anfänger K1 1.000 m:** 1. Hediger, SWW Wien 4:02,0; 2. Haszik, SWW Wien 4:12,9; 3. Philippi, Forelle Steyr 4:18,3; 4. Spazierer, TVN Wien 4:36,6; 5. Enser, ATSV Lenzing 4:37,6; 6. Desero, WAT Wien 4:42,5; 7. Klausser, SWW Wien 4:43,2; 8. Ott, SWW Wien 4:48,6; 9. Ruzicka, SWW Wien 4:49,6.

**Damen Senioren, Anfänger K1 500 m** (Meisterschaft): 1. Spitz, TVN Höflein 2:21,6; 2. Vogl, Schnecke Linz 2:34,1; 3. Mühlauer, (Anfänger) WAT Wien 2:56,4.

**Männl. Jugend B K2 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Hudetz-Freinthaler, Forelle Steyr 2:00,1; 2. Wakolbinger-Breitenberger, Donau Linz 2:00,7; 3. Schönberger-Richter, Schnecke Linz 2:03,8; 4. Riegler-Pyringer, TVN Ybbs 2:04,5; 5. Haager-Thomas, ATSV Lenzing 2:05,1; 6. Peyrl-Gammer, Forelle Steyr 2:08,2; 7. Peschak-Dollhäubl, Donau Linz 2:09,1; 8. Klausberger-Traxler, Forelle Steyr 2:11,6; 9. Panis-Steindler, Forelle Steyr 2:43,0.

### Herren Anfänger und Junioren K2 1.000 m:

**Anfänger:** 1. Haszik-Hediger, SWW Wien 3:40,7; 2. Klausser-Ruzicka, SWW Wien 4:27,4.

**Junioren:** 1. Kain-Dudeschek, WPK Wien 4:06,8; 2. Kutil-Hofbauer, WAT Wien 4:13,5.

**Herren Senioren K1 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Pfaff, Forelle Steyr 3:52,6; 2. Starmayr, Schnecke Linz 4:03,4; 3. Rödinger, Schnecke Linz 4:05,5; 4. Lindgruber, Forelle Steyr 4:07,0; 5. Leitner, Donau Linz 4:07,9; 6. Fuchs, SWW Wien 4:08,5; 7. Wolf, Donau Linz 4:10,4; 8. Holzschuster, Donau Linz 4:10,9; 9. Marktler, Schnecke Linz 4:17,9.



**Männliche Jugend B KI 4 x 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Breitenberger-Schlöglmann-Dollhäubl-Wakolbinger-Donau Linz 8:31,4; 2. Hudez-Klausberger-Peyrl-Freinhäler, Forelle Steyr 8:48,4; 3. Traxler-Panis-Steindler-Gammer, Forelle Steyr 10:07,1.

**Herren Senioren KI 4 x 500** (Meisterschaft): 1. Heubusch-Lindgruber-Severa-Pfaff, Forelle Steyr 7:41,0; 2. Holzschuster-Salzner-Wolf-Leitner, Donau Linz 7:42,7; 3. Kerbe-Rodinger-Marktler-Starmayr Schneckke Linz 7:57,4.

**Vereinspunktwertung:** 1. Forelle Steyr 610 Punkte; 2. Schneckke Linz 580 Punkte; 3. Donau Linz 510 Punkte; 4. SWW Wien 160 Punkte; 5. WPK Wien 136 Punkte; 6. TVN Höflein 90 Punkte; 7. ATSV Lenzing 34 Punkte; 8. WAT Wien 34 Punkte; 9. TVN Wien 30 Punkte; 10. TVN Ybbs 10 Punkte; 11. ATSV Steyr 00 Punkte.

## Verbot der Inn-Schiffahrt

Das Landratsamt Passau hat folgende vorläufige Anordnung erlassen:

1. Die gesamte Schiffahrt auf dem Inn zwischen Fluß-km 10,4 (bisherige Fähre Neuburg-Wernstein) und Fluß-km 1,6 (Eisenbahnbrücke Passau) wird ab sofort bis einschließlich 1. 1. 1966 unter-sagt.
2. Die Österreichisch-Bayrische Kraftwerke Aktiengesellschaft in Simbach a. Inn (OBK) hat, soweit nicht bereits geschehen, auf ihre Kosten im Einvernehmen mit dem Straßen- und Wasserbauamt Passau an den erforderlichen Stellen geeignete Hinweistafeln anzubringen und zu unterhalten.
3. Eine Ausdehnung dieses Verbots bleibt vorbehalten.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei vor-sätzlicher Zuwiderhandlung eine Geld-buße bis zu 10.000 DM, bei fahrlässiger Zuwiderhandlung bis zu 5.000 DM aus-gesprochen werden kann.

## Ausschreibung

### Rennsport-Staatsmeisterschaften

22. und 23. August in Wien/Kuchelau  
 Veranstalter: Österreichischer Paddelsport-Veerband  
 Meldungen an ÖPV, Wien 9, Berggasse 16  
 Meldeschluß: Montag, 3. August, 20 Uhr

# Im Vorjahr Jugendmeister – heuer Landesmeister

## Helmut Hediger auf Titeljagd bei den Rennsport-Landesmeisterschaften von Wien und Niederösterreich

Im Kuchelauer Hafen wurden am 27. und 28. Juni die Rennsport-Landesmeisterschaften von Wien und Niederösterreich ausgetragen. Stärkster Fahrer war der Wiener Helmut Hediger, der Jugendmeister des vergangenen Jahres, der heuer schon in der Seniorenklasse eindeutig voran war. Starke Konkurrenz für den jungen Meister reift im eigenen Lager heran: In der Anfängerklasse feierte Haszik überlegene Siege und auch dieser Paddler wird sicher bald in der Seniorenklasse mitzureden haben. Zusammen mit den Siegen von Fuchs und Temper ergab sich für SWW damit ein überlegener Sieg in der Punktwertung der Vereine vor Pol SV Wien und TVN Wien.

### ERGEBNISSE:

**KI Herren Anfänger 500 m:** 1. Haszik, SWW 2:07,2; 2. Desero, WAT 2:18,2; 3. Hawranek, TVN Wien 2:20,8; 4. Klausser, SWW 2:21,6; 5. Spazierier, TVN Wien 2:26,0; 6. Bergmann, WAT 2:26,5; 7. Ott, SWW 2:27,5; 8. Ruzicka, SWW 2:29,6; 9. Hofbauer, TVN Wien 2:37,6.

**KI Herren Junioren 500 m:** 1. Kutil, WAT 2:20,2; 2. Hofbauer, WAT 2:22,3; 3. Ganser, WPK 2:24,2; 4. Uttner, WPK 2:25,9; 5. Dudeschek, WPK 2:26,4.

**KI Herren Senioren 500 m** (Meisterschaft): 1. Hediger, SWW 2:03,4; 2. Donat, TVN Wien 2:07,3; 3. Fuchs, SWW 2:07,6; 4. Seibold, TVN Höflein 2:08,1; 5. Töpfermann, TVN Wien 2:09,3; 6. Marktler, Schneckke 2:15,0; 7. Temper, SWW 2:15,5; 8. Grand, WAT 2:16,2.

**KI Herren Anfänger, Junioren 10.000 m** (Getr. Wertung): 1. Haszik, SWW 46:37,4; 2. Spazierier, TVN Wien 51:32,6; 3. Klausser, SWW 51:54,5; 4. Ruzicka, SWW 52:20,8; 5. Ott, SWW 52:28,5.

**K2 Herren Senioren 500 m** (Meisterschaft): 1. Fuchs-Temper, SWW 1:58,8; 2. Seibold-Seibold, TVN Höflein 1:59,9; 3. Donat-Töpfermann, TVN Wien 2:00,2; 4. Marktler-Kerbe, Schneckke 2:11,0.

**K2 männl. Jugend B, 3000 m:** 1. Schönberger-Richter, Schneckke 13:58,7; 2. Riegler-Pyringer, TVN Ybbs 14:17,0.

**KI männl. Jugend B 3000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Kain, WPK 16:53,2; 2. Eibl, PSV Wien 17:12,0.

**KI Herren Allg. Klasse 4x500 m:** 1. Haszik-Klausser-Fuchs-Hediger, SWW 8:48,0; 2. Kutil-Grand-Hofbauer-Krakhofner, WAT 9:05,9; 3. Ganser-Krapf-Kain-Dudeschek, WPK 9:07,6.

**CI Herren Senioren 10.000 m** (Meisterschaft): 1. Dirnböck, PSV Wien 53:28,4; 2. Wimberger, PSV Wien 54:39,6; 3. Cibulka, SWW 1,01:06,5.

**KI Herren Senioren 10.000 m** (Meisterschaft): 1. Fuchs, SWW 46:51,4; 2. Kerbe, Schneckke 47:14,1; 3. Marktler, Schneckke 47:39,2; 4. Temper, SWW 47:48,5; 5. Kain, WPK 48:48,5; 6. Grossberger, PSV Wien 48:50,1.

**KI männl. Jugend A 500 m:** 1. Kovarik, WPK 2:41,0; 2. König, PSV Wien 2:42,1; 3. Riegler, TVN Ybbs 2:53,7; 4. Ellinger, WPK 2:56,6; 5. Hameseder, TVN Ybbs 3:01,7; 6. Schneider, WAT

3:03,0; 7. Bertossi, WAT 3:07,0; 8. Kappelmüller, TVN Ybbs 3:10,2.

**KII Herren Anfänger 500 m:** 1. Haszik-Klausser, SWW 1:52,3; 2. Spazierier-Havranek, TVN Wien 1:56,0; 3. Desero-Bergmann, WAT 1:58,9; 4. Ruzicka-Ott, SWW 1:59,6; 5. Zandler-Biffel, PSV Wien 2:00,4.

**KI männl. Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Richter, Schneckke 2:07,3; 2. Pyringer, TVN Ybbs 2:08,5; 3. Riegler, TVN Ybbs 2:09,2; 4. Kain, WPK 2:09,7; 5. Schönberger, Schneckke 2:11,7; 6. Sojak, WAT 2:17,4; 7. Eibl, PSV Wien 2:20,7; 8. Schwarz, WPK 2:30,5; 9. Hager, WPK 2:31,4; 10. Haslacher, WPK 2:32,6.

**KI Herren Junioren 1000 m:** 1. Uttner, WPK 4:37,3; 2. Dudeschek, WPK 4:38,3; 3. Hofbauer, WAT 4:39,6; 4. Kutil, WAT 4:43,0.

**KII Herren Senioren 100 m** (Meisterschaft): 1. Fuchs-Temper, SWW 3:42,0; 2. Seibold-Seibold, TVN Höflein 3:44,5.

**KI Herren Anfänger 1000 m:** 1. Haszig, SWW 4:11,3; 2. Desero, WAT 4:33,8; 3. Klausser, SWW 4:36,8; 4. Hawranek, TVN Wien 4:37,1; 5. Spazierier, TVN Wien 4:38,7; 6. Ruzicka, SWW 4:44,3; 7. Bergmann, WAT 4:45,2; 8. Ott, SWW 5:01,1.

**KII männl. Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Schönberger-Richter, Schneckke 1:56,0; 2. Riegler-Pyringer, TVN Ybbs 2:00,2; 3. Kain-Schwarz, WPK 2:03,9.

**KI Herren Senioren 1000 m** (Meisterschaft): 1. Hediger, SWW 4:06,4; 2. Seibold, TVN Höflein 4:09,3; 3. Seibold, TVN Höflein 4:09,8; 4. Donat, TVN Wien 4:11,7; 5. Töpfermann, TVN Wien 4:16,0; 6. Marktler, Schneckke 4:25,2; 7. Grand, WAT 4:33,9.

**KII Herren Anfänger 1000 m:** 1. Haszik-Klausser, SWW 4:20,2; 2. Ruzicka-Ott SWW 4:23,5.

**KI Damen Anfänger u. Senioren 500 m:** 1. Mühlauer, WAT 2:38,6; 2. Zmolek, WAT 2:47,8; 3. Hawranek, TVN Wien 3:08,6.

**KII männl. Jugend A 500 m:** 1. Kovarik-Ellinger, WPK 2:07,5; 2. Riegler-Hameseder, TVN Ybbs 2:10,0; 3. Kappelmüller-Hahn, TVN Ybbs 2:12,9; 4. Bertossi-Schneider, WAT 2:13,3.

**CI Herren Senioren 1000 m** (Meisterschaft): 1. Dr. Dirnböck, PSV Wien 4:48,0; 2. Wimberger, PSV Wien 4:57,0; 3. Oravetz, PSV Wien 4:59,4; 4. Bertl, PSV Wien 5:19,8; 5. Cibulka, SWW 5:34,7.

**KI weibliche Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Blaim, TVN Wien 2:23,1; 2. Schoissegger, Schneckke 2:28,0; 3. Hartl, WAT 2:32,6; 4. Hartl, WAT 2:46,4.

**KI weibliche Jugend A 500 m:** 1. Reichling, TVN Wien 2:39,3; 2. Wachsberger, WAT 2:48,0; 3. Gröschl, TVN Höflein 2:51,1; 4. Reichling, TVN Wien 2:52,6.

**K4 Herren allgem. Klasse 1000 m:** 1. Hediger-Haszik-Fuchs-Klausser, SWW 3:30,8; 2. Grand-Hofbauer-Desero-Kutil, WAT 3:39,8; 3. Kain-Dudeschek-Ganser-Uttner, WPK 3:44,8.

**Punktwertung:** 1. SWW 680 Punkte; 2. PSV Wien 340 Punkte; 3. TVN Wien 280 Punkte; 4. Schneckke 250 Punkte; 5. TVN Höflein 230 Punkte; 6. WAT 230 Punkte; 7. WPK 200 Punkte; 8. TVN Ybbs 110 Punkte.



# Meister trotz Kenterung

## Knappe Entscheidung bei den österreichischen Slalom-Meisterschaften 1964: Fabian vor Preslmayr und Steindl

Mit fehlerfreier Fahrt und der Bestzeit von 204 Sekunden setzte sich Robert Fabian im ersten Durchgang der am 27. und 28. Juni im Lebringer Wildbett der Mur abgehaltenen österreichischen Slalom-Staatsmeisterschaften an die Spitze. Im zweiten Durchgang kenterte der Meister des Jahres 1957, doch Preslmayrs Durchgangsbesterzeit von 206 Sekunden — inklusive zehn Strafpunkten — reichte nur, um Steindl, der im ersten Durchgang fehlerfrei gefahren war und 207 Sekunden markiert hatte, vom zweiten Platz zu verdrängen. Knapper als je zuvor war damit der Endstand, denn auch der Vierte, Hiebler, der gleichzeitig steirischer Landesmeister wurde, folgte mit 208,5 Sekunden — ebenfalls aus dem ersten Durchgang, — nur 4,5 Sekunden hinter dem Sieger. Auch im Canadier-Einer fiel der Sieg nur mit knappen Vorsprung an Bodendorfer, während im Canadier-Zweier Biegl-Schilhuber deutlich voran waren. So wie der neue Meister bei den Männern, hatte auch die Staatsmeisterin 1964, Ilse Silberbauer, eine Kenterung zu verzeichnen, doch auch ihr reichte ein Durchgang für den Sieg.

### ERGEBNISSE:

**Herren-Anfänger:** 1. Schimpfhuber, WFV Wels 20:30,3; 2. Moser, WFV Wels 40:34,7; 3. Reiter, ÖAV Wien 70:36,5; 4. Erber, ÖAV Wien 60:38,4; 5. Roner, TWV Innsbruck 150:40,5; 6. Thiel, GFC Graz 210:46,8; 7. Bauer, PCK Knittelfeld 250:48,6;  
**Männl. Jugend A:** 1. Strauß, Forelle Steyr 50:29,6; 2. Bernhard, GFC Graz 70:33,3; 3. Pfaffhuber, ATSV Steyr 60:35,9; 4. Steininger, Forelle Steyr 90:42,7; 5. Mostbauer, ATSV Steyr 190:46,8.  
**Männl. Jugend B** (Jugendmeisterschaft): 1. Müllneritsch, KVK Klagenfurt 231; 2. Anzinger, Forelle Steyr 10:26,0; 3. Kronewetter, KVK Klagenft. 50:28,2; 4. Heinzl, GFC Graz 30:28,3; 5. Ondrej, ÖAV Wien 30:29,3; 6. Unterweger, UKK Wien 80:40,3; 7. Lukacs, ATSV Steyr 180:40,7; 8. Haböck, ATSV Steyr 300:56,8; 9. Buchmann, ATSV Steyr; 10. Erkner, ATSV Steyr.  
**Damen** (Meisterschaft): 1. Silberbauer, GFC Graz 220:50,4; 2. Sattler, KVK Klagenfurt 550:86,5.  
**Herren Altersklasse I:** 1. Schärf, UKK Wien 10:26,0; 2. Thür, GFC Graz 60:33,8; 3. Lindner, TVN St. Pölten 290:53,1.  
**C II Jugend** (Jugendmeisterschaft): 1. Schwaiger-Führlinger, Forelle Steyr 50:35,8; 2. Kienzelhofer-Glanzer ATSV Steyr 140:47,3.  
**Herren-Junioren:** 1. Fasthuber, WFV Wels 30:29,0,5; 2. Hupfauf, TWV Innsbruck 60:32,0; 3. Reithmair, TWV Innsbruck 30:32,3; 4. Auer, ÖAV Wien 70:36,7.  
**Herren-Meisterklasse** (Meisterschaft): 1. Fabian, TWV Innsbruck 204; 2. Preslmayr, Forelle Steyr 10:20,6; 3. Steindl, KVK Klagenfurt 207; 4. Hiebler, GFC Graz 208,5; 5. Hausmann, UKK Wien 10:22,9; 6. Tremba, Forelle Steyr 10:23,2; 7. Gottsberger, GFC Graz 10:23,4; 7. Reiter, ÖAV Wien 10:23,4; 9. Unger, ÖAV Wien 10:23,8,5; 10. Martinsich, TVN Hainburg 239; 11. Kretzer, UKK Wien

20:24,8; 12. Gatterer, UKK Wien 251; 12. Hasenleithner, ATSV Steyr 20:25,1; 14. Anselgruber, ATSV Steyr 10:25,3,5; 15. Kirchwegner GFC Graz 30:25,8; 16. Neudecker, UKK Wien 25,9; 17. Tröstl, TVN St. Pölten 20:27,5,5; 18. Dopsch, ÖAV Wien 50:28,4; 19. Kittl, UKK Wien 40:29,5; 20. Ziegelwange, TVN St. Pölten 70:30,7.

**Herren-Meisterklasse C I** (Meisterschaft): 1. Bodendorfer, UKK Wien 60:31,0; 2. Prachner TVN Höflein 50:31,7.

**Herren-Meisterklasse C II** (Meisterschaft): 1. Schilhuber-Biegl, Forelle Steyr 10:25,1,5; 2. Tutschka-Haberzettl, UKK Wien 30:27,1; 3. Kerbl-Bergmayr, Forelle Steyr 30:28,6,5.

**Mannschaft F+R** (Meisterschaft): 1. ÖAV Wien I. (Unger-Dopsch-Reiter) 40:31,2,5; 2. GFC Graz I. (Gottsberger-Hiebler-Kirchwegner) 80:32,9,5; 3. KVK Klagenfurt (Steindl-Kronawdjtter-Müllneritsch) 80:38,5; 4. UKK Wien I (Hausmann-Gatterer-Kittl) 130:41,3; 5. Forelle Steyr (Preslmayr-Anzinger-Tremba) 170:41,4,5; 6. UKK Wien II (Kretzer-Scherf-Neudecker) 260:52,6; 7. GFC Graz II (Thür-Heinzl-Bernhard) 240:56,3; 8. TVN St. Pölten (Tröstl-Ziegelwanger-Lindner) 310:64,0,5; 9. UKK-Wien III (Chwal-Spreitzer-Unterweger) 300:66,8,5.

**C II-Mannschaft:** 1. Forelle Steyr (Schilhuber-Biegl/Kerbl-Bergmair/Schwaiger-Führlinger) 100:41,6,5.

## Regatta bei Wind und Hagel

Unter äußerst ungünstigen Wetterbedingungen mußten die steirischen Wildwasser-Landesmeisterschaften am 7. Juni auf der Enns von Mandling nach Schladming gefahren werden. Während des Damen-Rennens gingen Hagelschauer nieder, zum Start der Herren führte die Enns schon fast Hochwasser. Es war eine Rennstrecke für konditionsstarke Fahrer; die beste Kondition bewies der Linzer Wainke, der den Landesmeister Hiebler auf den zweiten Platz verwies.

### ERGEBNISSE

**Herren-Junioren:** 1. Pock, KVK Klagenfurt 34,07; 2. Hupfauf, TWV Innsbruck 35,34; 3. Ruttensteiner, ATSV-Steyr 36,43; 4. König, Forelle Steyr 38,08.

**Damen:** 1. Simoner, PCK Knittelfeld 39,10; 2. Chval, UKK Wien 39,16; 3. Silberbauer, GFC Graz 39,27; 4. Kellner, KVK Klagenfurt 42,09; 5. Schiel, ÖAV Wien 42,12; 6. Schwalfenberg, GFC Graz 42,37.

**Jugend A:** 1. Strauß, Forelle Steyr 37,15; 2. Bernhard, GFC Graz 37,40; 3. Mostbauer, ATSV Steyr 39,03; 4. Pfaffhuber, ATSV Steyr 39,29.

**Jugend B:** 1. Müllneritsch, KVK Klagenfurt 36,15; 2. Heinzl, GFC Graz 36,42; 3. Bachlmayr, Donau Linz 37,04; 4. Riepl, Donau Linz 37,36; 5. Erkner, ATSV Steyr 37,45; 6. Lukacs, ATSV Steyr 39,38; 7. Steininger, Forelle Steyr 39,50; 8. Haböck, ATSV Steyr 40,05; 9. Unterweger, UKK Wien 40,24; 10.

Hruban, ATSV Steyr 40,53; 11. Buchmann, ATSV Steyr 41,08.

**Herren-Anfänger:** 1. Werthan, GFC Graz 36,36; 2. Proyer, Donau Linz 37,09; 3. Roner, TWV Innsbruck 37,14; 4. Maier, KCS Schladming 37,20; 5. Breiteneder, ATSV Steyr 37,26; 6. Exner, UKK Wien 38,05; 7. Spreitzer, UKK Wien 38,38; 8. Küfferle, UKK Wien 38,58; 9. Reisinger, TVN St. Pölten 39,33; 10. Klinar, GFC Graz 40,26.

**Herren-A. Kl. I:** 1. Kiegerl, KCS Schladming 36,12; 2. Lindner, TVN St. Pölten 40,07; 3. Höller, KCS Schladming 45,25.

**Herren-A. Kl. II:** 1. Bachlmayr, Donau Linz 39,01; 2. Höflinger, KCS Schladming 39,45; 3. Haumberger, TVN St. Pölten 41,10.

**CII/Jugend:** 1. Furlinger-Schweiger Forelle Steyr 40,23; 2. Kiezhofer-Glanzer, ATSV Steyr 42,06.

**Herren-Meisterklasse:** 1. Wainke, Donau Linz 33,22; 2. Hiebler, GFC Graz 33,39; 3. Chval, UKK Wien 33,49; 4. Thür, GFC-Graz 35,09; 5. Gottsberger, GFC Graz 35,10; 6. Gatterer, UKK Wien 35,20; 7. Fabian, TWV Innsbruck 36,41.

**Mannschaft:** 1. GFC Graz (Hiebler-Thür-Gottsberger) 103,58; 2. UKK Wien (Chval-Gatterer-Exner) 107,14; 3. Donau Linz (Wainke-Proyer-Bachlmayr) 107,35; 4. TWV Innsbruck (Fabian-Hupfauf-Roner) 109,29; 5. GFC Graz II (Werthan-Heinzl-Bernhard) 110,18; 6. ATSV Steyr (Ruttensteiner-Erkner-Breiteneder) 111,14; 7. KVK Klagenfurt (Pock-Müllneritsch-Kellner) 112,31; 8. KCS Schladming (Maier-Kiegerl-Höflinger) 113,17; 9. Forelle Steyr (König-Strauß-Steininger) 115,13; 10. ATSV Steyr II (Mostbauer-Pfaffhofer-Lucacs) 118,10; 11. TVN St. Pölten (Lindner-Haumberger-Reisinger) 120,50.

Unterstütze auch Du den

*Rudolf Grundner Fonds*

eine Hilfe für alle, eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der Ersten Österr. Spar-Casse Wien, Kto. Nr. 340.125



## Eine leichte Strecke zum Saisonbeginn

Auf der Strecke von Wilfleinsdorf nach Bruck wurde am 24. Mai die Leitha-Regatta gefahren. 40 Wettkämpfer gingen an den Start. Die Strecke stellte keine hohen Anforderungen, war also für die Frühsaison gut geeignet. Tagesbestzeit fuhr Dopsch außer Konkurrenz

**Herren-Meisterklasse RI:** 1. Dipl.-Ing. Neudecker, UKK 17,02; 2. Kretzer, UKK 17,50; 3. Martinsich, TVN Hainburg 18,00.

**Herren-Meisterklasse FI:** 1. Althaller, TVN Korneuburg 18,28; 2. Danek, TVN Hainburg 18,36; 3. Kirnbauer, TVN Hainburg 19,18; 4. Stöckl, TVN Hainburg 19,48.

**Herren Junioren RI:** 1. Jordan, TVN Korneuburg 18,42.

**Herren-Meisterklasse CI:** 1. Prachner, TVN Höflein 19,35; 2. Ing. Bodendorfer, UKK 19,38; 3. Martinsich, TVN Hainburg 24,33.

**Herren-Altersklasse RI:** 1. Dipl.-Ing. Scherf, UKK 18,26; 2. Dipl.-Ing. Bachl, UKK 19,15; 3. Wolf, TVN Hainburg 19,49.

**Herren-Altersklasse FI:** 1. Schlesinger, TVN Hainburg 20,35; 2. Hartmann, TVN Hainburg 21,10; 3. Bayer, TVN Hainburg 21,12.

**Damen Allg. Kl.:** 1. Kretzer, UKK 19,17; 2. Hiez, TVN Hainburg 20,26; 3. Selb, ÖAV Edelweiß 21,07; 4. Hedl, TVN Hainburg 22,42.

**Herren Anfänger:** 1. Erber, ÖAV Edelweiß 17,47; 2. Auer, ÖAV Edelweiß 18,20; 3. Spreitzer, UKK 18,25; 4. Weiß, TVN Hainburg 19,00; 5. Hrbacek, UKK 19,08; 6. Held, TVN Hainburg 19,40; 7. Hiez, TVN Hainburg 19,53; 8. Kaiser, TVN Bruck/L. 19,55; 9. Löb, TVN Hainburg 20,02; 10. Windholz, TVN Bruck/L. 21,29.

**Jugend:** 1. Ondrej ÖAV Edelweiß 17,58; 2. Unterweger, UKK 19,11; 3. Stockinger, TVN Hainburg 20,08; 4. Kowarik, UKK 22,07.

**Mannschaft:** 1. UKK 1 20,13; 2. ÖAV Edelweiß 20,16; 3. TVN Hainburg 1 20,23; 4. UKK 2 20,45; 5. TVN Hainburg 3 21,18; 6. TVN Hainburg 2 21,52; 7. TVN Korneuburg 21,55; 8. UKK 3 28,05.

## Limitleistungen noch kein endgültiger Teamplatz

Das Österreichische Olympische Comité sieht sich wegen verschiedener Meldungen über die Erreichung von Olympialimits bzw. über die bereits erfolgte Tokio-Qualifikation noch einmal veranlaßt, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Erfüllung von unter-

schiedlichen Limitleistungen allein noch nicht die endgültige Aufnahme in die österreichische Olympiamannschaft bedeutet. Die Mannschaft wird, wie ja schon bekanntgegeben wurde, erst Anfang September von der Vollversammlung des ÖOC aufgestellt.

**Knorr**  
FEINKOSTSUPPEN

## Der Vorstand des ÖPV hat beschlossen

Der Vorstand des ÖPV hat in seiner Sitzung am 17. Juni 1964 beschlossen . . .

. . . den Rücktritt der Schriftführerin Grete Fölsner (TVN Wien) zur Kenntnis zu nehmen;

. . . den Rennsportreferenten Max Raub dem ÖOC als Betreuer der Olympia-Paddler in Tokio vorzuschlagen;

**WANDER-EINER**  
Marke „Fürst“

neuwertig, billig abzugeben.  
Auskunft ab 15 Uhr: 57 89 964



## Alpendschunken

In der „Furche“, einer der gehaltvollsten österreichischen Zeitungen, fand sich in der Ausgabe vom 30. Mai folgende Glosse: „Man trägt wieder Seevilla. Natur tut not! Die Preise sind darnach. Die Verhältnisse auch. Verständlich daß der kleine Mann da nicht zurückstehen will und erfinderisch wird. Ihm kann geholfen werden. Luxuszelt, Wohnwagen oder Mobilheim unterstreichen das charakteristische Bild der Landschaft. Die Campingplätze werden zu eng und kosten was. Am Badestrand liegt viel Fleisch. Wie wär's, ein wenig vom Land abzustoßen? Schließlich hat selbst Christus die Methode einstens nicht verschmäht, als ihm das Gewühle zu arg wurde. So entsteht durch Kreuzung einer Platte mit einem Wohnwagen das Hausboot, dessen Maße und Ausführung sich je nach Wunsch und Kassa bis zum Familienflugzeugträger erweitern lassen. Schon gehen in den steilen Buchten unserer Alpenseen die ersten schwimmenden Inseln der Schlaueit vor Anker. Bald werden nur noch schmale Gassen zwischen diesen Alpendschunken zum Ufer führen. Durch diese Gassen brausen die Motorboote. Das Los des Schwimmers gleicht dann etwa dem des Fußgängers in unseren Straßen. Am „Tag des Wassers“ werden im Fernsehen zehn Quadratmeter Seeoberfläche gezeigt. In allen Hausbooten mit Antennen hocken die Menschen dann vor den Mattscheiben und bestaunen das Wunder. — Ähnlich harte Worte wie über diese „Alpendschunken“ wären auch über die immer zahlreicher werdenden Anlegepontons zu sagen, die vor den „Herrensitzen“ der Motorbootfahrer an der Donau verheftet werden. Mit Genehmigung der Behörden. — Leider!

## Erlaubt, aber nicht durchsetzbar

An einem freien Badestrand an der Donau in der Nähe von Linz teilten einige „Stammkunden“, das Gelände untereinander auf, bauten Hütten und Zäune und beanspruchten den Platz nun für sich allein. Und die Strombauleitung gab die Erlaubnis dazu. Ein durch diese Aufteilung Verjagter erhob Beschwerde. Beim Verwaltungsgerichtshof erfuhr er, daß der sogenannte Gemeingebrauch an öffentlichen Gewässern zwar erlaubt ist, jedoch rechtlich nicht durchgesetzt werden kann. Hilfe brachte schließlich die Strombauleitung durch Kündigung der Verträge und die zuständige Bezirkshauptmannschaft Urfahr, die die unberechtigten Privilegien aufhob. So einsichtsvoll sollten alle Behörden sein, damit der Allgemeinheit auch „nicht durchsetzbare“ Rechte gewahrt bleiben.

## Auch nicht auf eigene Kosten

Es gibt Wettkämpfe zu denen ein Sportler auf eigene Kosten fahren muß, in anderen Fällen tragen die Kosten sein Verein, der Veranstalter oder ein Verband. Manchmal werden Kosten auch geteilt. Es gibt eben verschiedene Möglichkeiten, doch kann in jedem Fall nur eine einzige Regelung verbindlich sein. Daher ist es auch ein Unding, wenn zu Auslandsstarts, die von einem Verband finanziert werden, nicht qualifizierte Wettkämpfer Aufnahme in die Auswahlmannschaft mit der Begründung verlangen, daß sie für die Kosten selbst aufkommen können. Deutlich hat diesen Standpunkt der Generalsekretär des ÖOC, Edgar Fried, kürzlich in einem Zeitungsinterview ausgesprochen als von einer Entsendung nach Tokio die Rede war: „Wenn er (Der Name des Sportlers ist in diesem Zusammenhang nicht wesentlich. Anm. d. Red.) das Limit schafft und sein Verband ihn für Tokio nominiert, wird er wahrscheinlich auch fahren. Aber wir können keine Ausnahmen machen. Verschiedentlich sind ehrgeizige und auf ihre Söhne stolze Väter an das ÖOC herangetreten, den Sohn doch auch dann nach Tokio zu entsenden, wenn er die Limitleistung nicht erbringt. Wobei sich der Vater meistens erbötig machte, dem ÖOC eine Geldspende in der Höhe der Entsendungskosten seines Sohnes zukommen zu lassen. Wir lehnen solche Ansuchen ab. Wo kommen wir da hin, wenn wir zuerst Limitleistungen verlangen und dann diesen oder jenen Sportler aus Gefälligkeit entsenden oder nur, weil der zahlungskräftige Herr Papa oder ein anderer Gönner die finanziellen Kosten übernimmt.“ Ein klarer, richtiger Standpunkt!



**P. b. b.** Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 68  
 Absender: Österreichischer Paddelsport-Verband  
 Wien IX, Berggasse 16

## 35 Jahre **FÜRST** u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

Austria Zweier, Luxusausführung . . . . . S 3.740.—  
 „Super“ Sport-Einer . . . . . S 3.680.—  
 „Neptun“ die Jolle zum Segeln,  
 Rudern oder Motorfahren . . . . . S 5.480.—  
 Federbootswagen mit Luftbereifung . . . S 510.—  
 2-Personenzelte aus Ultraleichtstoff . . . S 1.350.—  
 Steilwandzelte für 4 Personen ab . . . . S 1.980.—

**Verkauf:**  
 Wien I, Wipplingerstraße 29 / Tel. 63 25 81  
 Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92  
 Fabrik: Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32

Seit dem Jahre 1819 ist die

**ERSTE  
 ÖSTERREICHISCHE  
 SPAR-CASSE**

das Kreditinstitut der Wiener.

**GESA-BOOTE die  
 Spitzenerzeugnisse Österreichs**

**JOSEF GERHARTL**  
 WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112

## KUNSTSTOFF-BOOTE Programm 1964

### **KLEPPER**

- SL 3** Slalom-Wettkampfboot der Spitzenklasse, Siegerboot bei den Deutschen Slalommeisterschaften 1962 und 1963
- R 3** Ein ausgereiftes und bewährtes Abfahrtsboot der Spitzenklasse. Siegerboot der Deutschen Wildwassermeisterschaft 1962 und vieler internationaler Rennen, (Arkansas, Lieser, Ziller).
- R 4** Eine Wildwasser-Abfahrtsboot-Neuentwicklung. Flache Unterwasserform, äußerst sichere Wasserlage. Eine gute Kombination von Sicherheit und größter Schnelligkeit.
- Sb3 Jet** Spezial-Slalomboot mit sehr guten Wettkampf-Erfolgen. Der Jet revolutionierte den Slalom-Bootsbau und wird als eines der schönsten Slalomboote angesehen.
- Klepper-Tramp** Wildwasser-Touren- und Trainingsboot. Ein Boot, das bei größtmöglicher Sicherheit jedem extremen Wildwasser gewachsen ist.
- Klepper-Lieser-Mick** Ein Wildwasser-Abfahrts-Rennboot, das wegen seiner eigenwilligen Form schon beim ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregte. **Nur für Fahrer der Spitzenklasse.**
- Klepper-KI Dart** Ein Rennkajak-Einer, der bereits Zugang zur Spitzenklasse gefunden hat.

Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

NEUES FALTBOOT:

**BLAU-WAL** Besonders preisgünstiges Zweier-Wander-Faltboot.  
**KLEPPER-HAUS**  
 WIEN I, BURGRING 3 Tel. 57 87 61, 57 50 445

Für Boots- und Zeltreparaturen ist jetzt die günstigste Zeit!

### **VETROTEX**

Glasfaserplatten, Vliese  
 Glasfaserstränge aus  
 alkalifreiem E-Glas  
 für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbaubau

Beratung und Lieferung:

**GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.**  
 BLUDENZ - BURS (VORARLBERG) TEL. 05552/28-34  
 WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8 TEL. 57 15 68



**Abzeichen  
 Preisplaketten  
 Ehrenpreise  
 Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

## **FRIEDRICH ORTH**

Wien VI, Schmalzhofgasse 18  
 Telefon 57 94 86, 57 94 87 Gegründet 1840





ÖSTERREICHS

# PADDELSPORT

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN PADDELSPORT - VERBANDES (ÖPV)



FACHVERBAND DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
PADDELSPORTES.  
MITGLIED DER INTER-  
NATIONAL CANOE  
FEDERATION (ICF)

16. JAHRGANG

HEFT 9

SEPTEMBER

1 9 6 4



Fahrt über das Kirch-  
mühlwehr auf der Alm  
in Grünau.



## ÖSTERREICH'S PADDELSPORT

Mitteilungen des Österr.  
Paddelsport - Verbandes  
(ÖPV)

16. Jahrgang Heft 9  
September 1964  
Erscheint monatlich.

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:  
**Österreichischer  
Paddelsport-Verband**

Pressereferent:

**Dr. Erich Leichtenmüller  
Herbert Nigisch**

Für den Inhalt verantwortlich:  
**Dr. Erich Leichtenmüller**

Redaktion u. Inseratenannahme:  
Österr. Paddelsport-Verband  
Wien IX, Berggasse 16  
Tel. 34 92 03

Sekretariatsstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag:  
17-20 Uhr

Redaktions- u. Inseratenschluß:  
Jeweils am 30. jeden Monats

Druck: Buchdr. Gröpner OHG.  
Wien VII, Kirchengasse 34

„ÖSTERREICH'S PADDELSPORT“  
wird unmittelbar an alle Ver-  
bandsmitglieder, an Sportver-  
bände des In- und Auslandes  
und an verschiedene Dienststel-  
len kostenlos versendet!  
Nachrichten-Quellen:

Soweit nicht aus dem eigenen  
Pressedienst, stammen die Nach-  
richten aus den uns zugegan-  
genen Veröffentlichungen von  
Dienststellen und Sportverbän-  
den des In- und Auslandes.

### I N H A L T

Osterreichs Olympia-  
Equipe

Wer ist Favorit in Tokio?

Liebe Leser!

Rennsport-Staatsmeister-  
schaften

Regatta in Budapest

Dr. Mahrle-Gedächtnis-  
rennen

Bundesmeisterschaften  
des TV „Die Natur-  
freunde“

Slalom und Wildwasser-  
rennen in Mayerhofen

Wildwasser-Staatsmeister-  
schaften

Verbandsnachrichten

TID 1964

Glossen



ÖSTERREICHISCHES  
QUALITÄTS-  
ERZEUGNIS



jedes Stück  
bietet dreifache  
Sicherheit durch  
erstklassige Qualität  
bewährte  
Konstruktion  
ständige  
Materialkontrolle

# Hermo

**Installationsmaterial**

ELEKTROFABRIK MOLIKOWITSCH & SOHN KG  
Fabrik: Dobersnigg - Loich  
Auslieferungslager: Wien  
14, Hütteldorferstraße 187

## Urlaubszeit – Photozeit!

Gerade rechtzeitig zur Urlaubszeit bringt

PHOTO **Herlango** KINO

ein Sonderheft der Hauszeitschrift

### PHOTO- UND KINO-SPORT

mit wertvollen Phototips für den Urlaub und einer Auswahl der bekannt  
preisgünstigen

### HERLANGO - Sonderangebote

wie z. B.:

- die neue **Regulette**, eine Farbfilmkamera mit großem hellem Leuch-  
rahmensucher, Schnellschalthebel, Selbstauslöser, farbkorrigiertem  
und vergütetem Markenobjektiv Cassar 2,8/45 mm und Verschluss  
von  $\frac{1}{30}$  -  $\frac{1}{250}$  sec. nur S 595.—
- den **Metz Mecablitz 111**, ein einteiliges Elektronenblitzgerät für  
Akku- und Netzbetrieb, Leitzahl 12-15 für Color oder Schwarz/Weiß  
18 DIN nur S 795.—

Über weitere Angebote und die große Auswahl sämtlicher Photoartikel  
unterrichtet Sie der

**Herlango**

Jahreshauptkatalog Nr. 112 1964

Amateurfilm- und  
PHOTOBERATER

Österreichs größtes Werk dieser Art!

Schreiben Sie bitte noch heute - es lohnt sich!

Versandzentrale: Wien VI/56, Mariahilfer Straße 51/II, Postfach 204  
Telefon 57 95 75

Filialen in Wien I, IV, V, VI, X, XVI  
Graz — Linz — Innsbruck



# DIE TOKIO-FAHRKARTEN SIND VERGEBEN

In der Kanu-Regatta der XVIII. Olympischen Spiele werden Hanneliese Spitz im Kajak-Einer und Günther Pfaff, Kurt Lindlgruber, Ernst Severa und Kurt Heubusch im Kajak-Vierer als Vertreter Österreichs starten

Die Vollversammlung des ÖOC hat für die Olympischen Spiele in Tokio folgende Vertreter Österreichs nominiert:

Delegationschef Vizepräsident Dr. Rudolf Nemetschke, Chef der Mission Generalsekretär Edgar Fried, Verbindungsfunktionär Dr. Wolfgang Klee, Leiter des Konditionstrainings Prof. Fred Rößner, Arzt Prof. Dr. Prokop, Sekretariat und Betreuung der Damen Therese Bock.

Boxen: Franz Frauenlob, Rupert König, Peter Weiß; Trainer Joe Kasper.

Fechten: Roland Losert, Rudolf Trost, Markus Leyrer, Martin Becher; Trainer Fechtmeister Losert sen.

Moderner Fünfkampf: Udo Birnbaum, Herbert Polzhuber (im Modernen Fünfkampf wird außerdem noch der bereits im Fechtteam aufscheinende Rudolf Trost eingesetzt); Trainer Leo Bogner.

Gewichtheben: Gerhard Hastik, Kurt Herbst, Udo Querch; Trainer Gottfried Schödl.

Tontaubenschießen: Josef Meixner, Ladislaus Szapary.

Judo: Karl Reisinger, Gerhard Zotter, Alfred Redl; Trainer Kurt Kucera.

Leichtathletik: Heinrich Thun, Helmut Haid, Rudolf Klaban, Volker Tulzer, Ernst

Soudek, Ulla Flegel, Inge Aigner, Liesl Sykora; Trainer Franz Peterlik.

Paddeln: Hanneliese Spitz, Günther Pfaff, Kurt Heubusch, Ernst Severa, Kurt Lindlgruber; Trainer Max Raub.

Ringen: Franz Berger, Eugen Wiesberger, Hans Marte, Helmut Längle; Trainer Emanuel Schön.

Rudern: Alfred Sageder, Josef Kloimstein, Peter Salzbacher, Dieter Losert, Dieter Ebner, Horst Kuttelwascher, Manfred Krausbar; Trainer Franz Sika und Dr. Leo Losert.

Schießen: Hubert Hammerer.

Schwimmen: Kurt Mrkwicka, Elisabeth Swoboda, Ingeborg Pertmayr, Ulrike Sindelar-Pachowsky, Gert Kölli, Gerhard Wieland, Friedl Suda, Volker Deckardt, Christine Filipovits, Christine Paukerl, Ursula Seitz; Trainer Peter Huber, Walter Lessek.

Segeln: Karl Geiger, Werner Fischer, Hubert Raudaschl; Trainer Dr. Buzzi-Quatrini.

Turnen: Henriette Parzer.

Die Mannschaft besteht somit aus fünf leitenden Funktionären des ÖOC, einem Arzt, 57 Aktiven und 13 Trainern.



## Unsere Olympia-Paddler

HANNELIESE SPITZ, geb. am 24. November 1941, ledig, Beruf Angestellte. Aktiv seit 1959, Österreichische Staatsmeisterin 1961, 1962, 1963 und 1964, Dritte bei den Weltmeisterschaften 1963.

GÜNTHER PFAFF, geb. am 12. August 1939, ledig, Beruf Maschinenschlosser, 1,80 Meter groß, 72 kg schwer. Aktiv seit 1955, vier österreichische Staatsmeistertitel.

KURT LINDLGRUBER, geb. am 1. Nov. 1934, verheiratet, Vater von zwei Kindern, Beruf Werkzeugschlosser, 1,74 Meter groß, 70 kg schwer. Aktiv seit 1951, acht österreichische Staatsmeistertitel.

ERNST SEVERA, geb. am 21. Sept. 1934, verheiratet, Vater eines Kindes, Beruf Dreher, 1,63 Meter groß, 57 kg schwer. Aktiv seit 1951, acht österreichische Staatsmeistertitel.

KURT HEUBUSCH, geb. 4. August 1941, ledig, Beruf Maschinenschlosser, 1,90 Meter groß, 76 kg schwer. Aktiv seit 1957, drei österreichische Staatsmeistertitel.

## Wer ist Favorit in Tokio?

Die Ergebnisse der vorolympischen internationalen Regatten machen Voraussagen schwer — Sehr stark: Deutsche, Rumänen, Ungarn, Russen.

Wie sind die Erfolgchancen bei den Olympischen Spielen verteilt? Diese Frage wird in der sportinteressierten Öffentlichkeit eifrig diskutiert. Auch im Paddelsport stellt man sich die Frage nach den Favorits für die olympische Kanu-Regatta. Prognosen können sich auf eine große Zahl internationaler Regatten mit stärkster Besetzung stützen, werden aber dadurch erschwert, daß noch nicht genau bekannt ist, wie sich die einzelnen Mannschaften zusammensetzen werden. Ganz offen ist zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, noch die Aufstellung der deutschen Mannschaft, die sicher zu den stärksten zu zählen sein wird, da

die vorgesehenen Ausscheidungsrennen zwischen den Sportlern der Bundesrepublik und der DDR verschoben wurden.

Aus den Ergebnissen der Regatten von Hannover, Snagovsee, Posen, Knappensee, Kopenhagen und Essen können wohl einige vorsichtige Prognosen für Tokio abgeleitet werden, der kommende Olympiasieger läßt sich allerdings kaum genau vorhersagen. Es ist zu bedenken, daß ein Sieg im Juni oder Juli noch nicht bedeutet, daß der Wettkämpfer auch im Oktober noch in Höchstform ist, daß mancher in der Frühsaison Geschlagene bis Tokio seine Leistung noch steigern kann, (Fortsetzung Seite 68)



## Liebe Leser!

Das OOC ist dem einstimmig beschlossenen Vorschlag des ÖPV-Vorstandes gefolgt und hat die Vierer-Mannschaft von Forelle-Steir zu den Olympischen Spielen nach Tokio entsandt.

Wir können volles Vertrauen daran setzen, daß sie in Tokio ihr Bestes geben wird und so wie von Hanneliese Spitz ist auch von ihr ein ehrenvolles Abschneiden zu erhoffen.

Die Steyrer haben sich die Fahrkarten nach Tokio redlich verdient. Sie haben sich in den vergangenen Jahren einen guten Namen als erfolgreiche und faire Sportler gemacht, sie haben sich in diesem Jahr bei einigen schweren internationalen Wettbewerben hervorragend geschlagen und sie siegten in den beiden österreichischen Ausscheidungsrennen klar.

Trotzdem: Die Frage nach der absolut besten österreichischen Vierer-Besatzung ist unbeantwortet geblieben. Sie blieb deshalb offen, weil nach dem von den Rennsport-Referenten festgelegten Ausscheidungsmodus eine Nominierung der bei den Qualifikationsrennen siegreichen Besatzung vorgesehen war. Zu diesem Wort mußte der Vorstand stehen. Eine Kombination aus den stärksten Einzelfahrern konnte darum nicht mehr versucht werden.

Es ist auch fraglich, ob es noch möglich gewesen wäre, zu diesem Zeitpunkt und unter diesen Voraussetzungen aus den stärksten Einzelfahrern noch eine Mannschaft zu formen. Und nur eine in Stil, Temperament und Kameradschaft harmonisierende Mannschaft hat Aussicht auf Erfolg.

Wenn aber auch diesmal eine Vereinsmannschaft einer Renngemeinschaft vorzuziehen war, so darf das auf keinen Fall das Ende der Renngemeinschaften als Vertreter des ÖPV bedeuten.

Es wird Sache der Sportwarte sein, in Zukunft stets die absolut besten Mannschaften zu ermitteln und sie auch rechtzeitig zusammenzuspannen. Frei von Beeinflussungen durch Vereine und frei von Freundschaftswünschen der Sportler. Denn es sollen doch nicht wieder qualifizierte Wettkämpfer nur deshalb zurückstehen müssen, weil sie bei Ausscheidungsrennen im falschen Boot saßen.

Ein kleiner Verband wie der ÖPV wird vor allem mit Auswahlmannschaften an den Start gehen müssen, will er in schwerster Konkurrenz mitzureden haben.

Herzlichst Ihr

Dr. Erich Leichtenmüller

(Fortsetzung von Seite 67)

daß ein Start bei Olympischen Spielen eine wesentlich stärkere Nervenbelastung darstellt als ein Start bei einer, wenn auch stark besetzten internationalen Regatta, daß in Ostasien andere klimatische Bedingungen herrschen als in Europa und vieles andere mehr. Auch war die Beteiligung an den einzelnen Regatten sehr verschieden, Schweden und Russen zum Beispiel starteten nur in Kopenhagen und mancher, der sich in mehreren Disziplinen erprobte, kann sich in Tokio auf einen Bewerb konzentrieren.

Eine Prognose für den Sieg im „Königsbewerb“, den Kajak-Einer über 1000 Meter ist kaum möglich, so lange nicht feststeht, wer Deutschland vertreten wird, denn bei fünf der angeführten sechs Regatten gab es in dieser Disziplin deutsche Sieger. In Posen, auf dem Snagovsee in Rumänien und auf dem Knappensee in der DDR siegte Roßberg, DDR, in Hannover war Perleberg aus der Bundesrepublik voran und in Essen Briel, DDR. In Kopenhagen siegte der Ungar Hesz, zweimal Zweiter wurde sein Landsmann Ürögi, keinen Sieg aber stets Plätze in der Spitzengruppe erreichte der rumänische Sprinter-Weltmeister Vernescu, Olympiasieger und Weltmeister Hansen aus Dänemark kam bei seinem einzigen Start in diesen Regatten nur auf einen dritten Platz, wird aber für Tokio sicher zu den Favorits zu zählen sein. Gute Plazierungen erreichten außerdem die Schweden Utterberg und Sjödelius, der Pole Szuszkiewicz und der Holländer Geurts.

Erfolgreichster Kajak-Zweier der Saison waren bisher die Weltmeister Nicoara-Ivanov, Rumänien, die drei der sechs Vergleichsregatten gewannen und einmal Zweite wurden. Zweimal hießen die Sieger Lange-Krause aus der DDR und einmal Zander-Bücker aus der Bundesrepublik. Ob das deutsche Boot in Tokio nun wie in Rom Lange-Krause oder Zander-Bücker oder Schulze-Wentzke oder auch Holzvoigt-Karbe heißen wird, auf einem Spitzenplatz wäre es zu erwarten. Chancen auf Medaillen muß man auch den Ungarn einräumen denn sowohl Szente-Meszaros wie auch Szöllesi-Kemecsei, oder eine andere Kombination aus diesen vier Paddlern sind jederzeit für einen Sieg gut. Auch die Ex-Weltmeister Kaplaniak-Zielinski aus Polen haben hier mitzureden. Im Finale, aber nicht auf einem Spitzenplatz kann man nach den vorliegenden Ergebnissen die Holländer Geurts-Hoekstra, die Tschechen Pleier-Kadnar und die Italiener Zilioli-Beltrami erwarten.

Nicht vergessen darf man auch auf die Schweden und auf die Russen.

Im Kajak-Vierer wäre ein Zweikampf Deutschland gegen Rumänien fällig; beachtliche Saisonsiege erreichte der Welt-

meister-Vierer aus der DDR ebenso wie das Boot der Bundesrepublik. Zu Saisonbeginn waren die Rumänen, die ebenfalls einige fast gleichwertige Besatzungen stellen könnten, voran, sie mußten sich aber auch einmal von den nicht zu übersehenden Russen geschlagen geben. Einen Vierer mit Medaillenchancen wird zweifellos auch Ungarn ins Rennen schicken, wobei es in unserem Nachbarland sicher nicht leicht gefallen sein wird, aus den vielen möglichen Kandidaten von Weltklasse die beste Viererbesatzung herauszuschälen. Polen, Schweden, Dänemark, Italien, Jugoslawien und eventuell auch die Engländer werden die Mannschaften sein, mit denen die österreichischen Vertreter um einen guten Platz zu kämpfen haben werden. Nach der Papierform darf man auf einen Finalplatz der Steyrer hoffen.

Die sicherste Sieg-Prognose ist im Kajak-Einer der Frauen möglich: Die Russin.

Mag sie nun Shubina, Seredina oder Chvedosjuk heißen, es wäre die größte Sensation der Kanubewerbe, wenn sie nicht als Siegerin durchs Ziel käme. Dahinter hat sich eine ganze Gruppe von Fahrerinnen als fast gleichwertig vorgestellt: Die Deutschen Felten, Esser und Zimmermann, die Polin Pilecka, die Bulgarin Russeva, die Ungarin Benkö aber auch die Schwedin Ljungdane und die Engländerin Tucker dürfen nicht vergessen werden, wenn man die Chancen für unsere Hanneliese Spitz erwägt. Im Vorbeigehen wird bestimmt keine Medaille zu gewinnen sein, denn die Konkurrentinnen der Österreicherin stellen auch Weltklasse dar!

Im Zweier gelang es in Joice den beiden Deutschen Esser-Zimmermann im vergangenen Jahr, die favorisierten Russinnen zu bezwingen. Für Tokio kann wieder ein spannender Kampf zwischen den Frauen-Zweiern Deutschlands und Rußlands um die Goldmedaille erwartet werden.

Osteuropa wird in den Canadierbewerben dominieren. Im Einer wie im Zweier werden Russen und Rumänen als Favorits anzusehen sein, wobei beide Länder mehrere starke Besatzungen zur Wahl haben. Starke Fahrer werden im Einer ausserdem Deutschland und Ungarn ins Rennen schicken können und auch die einst in dieser Disziplin führenden Tschechen haben einen Rückschlag überwunden und können nun wieder ernstlich mitreden.

Das sind, summarisch aufgezählt einige Favorits für Siege und Spitzenplätze.

Nicht alle- denn es bleibt die Ungewißheit. Wer hatte zum Beispiel für Rom noch den großen Schweden Fredrikson zu den Favoriten gezählt — und wie glanzvoll bezwang er jüngere Konkurrenten.

So kann es auch in Tokio manche Überraschung geben. Erst wenn die Zielglocke ertönt, ist ein Rennen gefahren.



# Pfaff & Co. gaben den Weg frei

## SWW dominierte bei den österreichischen Rennsport-Staatsmeisterschaften in der Kuchelau – Keine neuen Namen im Canadier – Hanneliese Spitz einsame Spitze

Die Rennsport Staatsmeisterschaften am 22. und 23. August lagen heuer im Schatten der Olympia-Ausscheidungen. Eine Tokio-Fahrkarte war erstrebenswerteres Ziel als ein Meistertitel. Die in den Ausscheidungsrennen für die Olympischen Spiele qualifizierten Sportler durften, laut Vorstandsbeschluss, nur in einem Rennen pro Tag an den Start gehen; die Vierer-Mannschaft von Forelle Steyr verzichtete daraufhin völlig auf ein Antreten bei den Meisterschaften. Damit fielen in einer ganzen Reihe von Kajakbewerben die sichersten Anwärter auf einen Sieg aus. Zermürbt von den Ausscheidungsbewerben konnte aus dem Linzer Vierer, der die schön so greifbar nahe Tokio-Fahrkarte verloren hatte, lediglich Rodinger im Langstreckenrennen einen Sieg heimholen.

Die jungen Paddler von SWW nutzten die Chance. Nach etlichen sieglosen Jahren für Wien konnte sich heuer wieder der Meisterverein früherer Jahre entscheidend in den Vordergrund schieben – und da es sich bei den neuen Meistern um junge Sportler handelt, wird die Zeit, da sich die Oberösterreicher die Meisterschaften gleichsam untereinander ausmachten vermutlich wieder vorbei sein.

Die Kurzstreckentitel im Kajak-Einer teilten sich Hediger und Reithauser, im Zweier siegten sie gemeinsam und ebenso im Vierer und in der Staffel zusammen mit Fuchs und Temper.

Holzschuster und Wolf, erfolgreichste Zweier-Besatzung der letzten Jahre, zeigten sich zwar im Einer-Sprint in überraschend guter Form, im Zweier langte es aber über alle drei Strecken nur für den zweiten Platz. Lindgruber-Severa, die ihren Langstreckentitel nicht verteidigten, wurden von Peyerl-Philippi, ganz überraschend gut vertreten, so daß dieser Titel bei Forelle blieb. Rodinger holte seinen Titel über 10.000 Meter von 1961 und 1962, den er 1963 mehr oder minder verschenkt hatte, zurück.

Einsam an der Spitze steht bei den Frauen Hanneliese Spitz. Anerkennung verdient Annemarie Vogl, die seit Jahren als einzige zu dem hoffnungslosen Rennen gegen Spitz antritt. Ohne Vogl könnten gar keine Meisterschaftsrennen gefahren werden.

Triste sieht es auch mit der Beteiligung an den Canadier-Rennen aus. Seit Jahren kein neuer Name in der Seniorenklasse, nur ein einziger Verein stellt Nachwuchsfahrer. Wird sich diese Sparte jemals wieder richtig entwickeln?

### ERGEBNISSE:

**K1 Herren Anfänger 500 m:** 1. Desero, WAT 2:07,9; 2. Enser, ATSV Lenzing 2:08,6; 3. Hawranek, TVN Wien 2:10,8; 4. Klausser, SWW 2:11,5; 5. Ruzicka, SWW 2:13,2; 6. Krakhofer, WAT 2:16,5; 7. Hofbauer, TVN Wien 2:17,8; 8. Ott, SWW 2:19,1; 9. Spazierier, TVN Wien 2:21,5.

**K1 Herren Junioren 500 m:** 1. Kuttil, WAT 2:06,7; 2. Weber, SWW 2:14,4; 3. Hofbauer, WAT 2:15,8.

**C1, männliche Jugend B 2.000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Schwarz, PSV Wien 11:57,3; 2. Muck, PSV Wien 12:53,9; 3. Holzschuh, PSV Wien 13:47,4.

**K1 Herren Senioren 500 m** (Meisterschaft): 1. Reithauser, SWW 1:54,9; 2. Hediger, SWW 1:55,3; 3. Wolf, Donau Linz 1:56,0; 4. Holzschuster, Donau Linz 1:56,6; 5. Philippi, Forelle Steyr 1:57,6; 6. Rodinger, Schnecke Linz 1:58,0; 7. Starmayr, Schnecke Linz 1:58,6; 8. Seibold, TVN Höflein 1:59,4; 9. Peyerl, Forelle Steyr 1:59,8.

**K1 männliche Jugend B 4x500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Hudetz-Klausberger-Traxler-Preinthalder, Forelle Steyr 8:58,2; 2. Wakolbinger-Dollhäubel-Peschek-Schlöglmann, Donau Linz 8:59,0; 3. Havlik-Huber-Pacher-Spielvogel, TVN Korneuburg 9:41,6.

**K1 Herren Anfänger-Junioren (getrennte Wertung) 10.000 m:**

**a) Anfänger:** 1. Desero, WAT 48:37,8; 2. Kämmerer, TVN Braunau 49:15,2; 3. Enser, ATSV Lenzing 51:11,2; 4. Ott, SWW 53:45,6.

**b) Junioren:** 1. Weber, SWW 48:34,9; 2. Kuttil, WAT 48:35,6; 3. Hofbauer, WAT 50:29,9.

**K2 Herren Senioren, 500 m** (Meisterschaft): 1. Hediger-Reithauser, SWW 1:45,4; 2. Wolf-Holzschuster, Donau Linz 1:46,5; 3. Fuchs-Temper, SWW 1:47,8; 4. Peyerl-Philippi, Forelle Steyr 1:49,5; 5. Rodinger-Kerbe, Schnecke Linz 1:51,8; 6. Dr. Mahrle-Schauberger, Donau Linz 1:55,2.

**K2 männliche Jugend B 3.000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Wakolbinger-Schlöglmann, Donau Linz 13:27,2; 2. Schönberger-Richter, Schnecke Linz 13:30,1; 3. Hudec-Freinthalder, Forelle Steyr 13:51,7; 4. Havlik-Spielvogel, Donau Linz 13:52,0; 5. Riegler-Hahn, TVN Ybbs 14:00,2.

**K1 männliche Jugend B 3.000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Klausberger, Forelle Steyr 14:39,9; 2. Haager, ATSV Lenzing 15:16,1; 3. Obermayer, Schnecke Linz 15:25,7; 4. Peyerl, Forelle Steyr 15:28,0; 5. Breitenberger, Donau Linz 15:53,0; 6. Kain, WPK 16:16,1; 7. Pacher, TVN Korneuburg 16:23,3; 8. Kopetzky, SWW 16:32,0; 9. Thomas, ATSV Lenzing 16:35,5; 10. Sojak, WAT 16:45,8.

**K1 Herren Senioren, 4x500 m** (Meisterschaft): 1. Hediger-Fuchs-Reithauser-Temper, SWW 8:15,1; 2. Rodinger-Starmayr-Markler-Kerbe, Schnecke Linz 8:19,0; 3. Salzner-Holzschuster-Leitner-Wolf, Donau Linz 8:23,1.

**C1 Herren Sen. und Anfänger (getr. Wertung) 10.000 m** (Meisterschaft):

**a) Anfänger:** 1. Strotboote, PSV 61:27,4; 2. Matkovitz, PSV 62:56,0; 3. Schwarzl, PSV 63:14,4.

**b) Senioren:** 1. Dr. Dirnböck, PSV 52:30,5; 2. Wimberger, PSV 54:15,6; 3. Oravetz, PSV 60:25,2.

**K2 Senioren 10.000 m** (Meisterschaft): 1. Philippi-Peyerl, Forelle Steyr 40:33,4; 2. Wolf-Holzschuster, Donau Linz 41:08,9; 3. Fuchs-Temper, SWW 42:17,0; 4. Dr. Mahrle-Schauberger, Donau Linz 42:45,5.

**K1 Herren Senioren, 10.000 m** (Meisterschaft): 1. Rodinger, Schnecke Linz 44:10,5; 2. Leitner, Donau Linz 45:35,7; 3. Reithauser, SWW 47:35,0; 4. Kain,

WPK 48:34,6; 5. Großberger, PSV Wien 48:52,7; 6. Althaller, TVN Korneuburg 50:50,0.

**Herren Anfänger 500 m K2:** 1. Klausser-Ruzicka, SWW 2:01,2; 2. Hawranek-Spazierer, TVN Wien 2:03,1; 3. Desero-Bergmann, WAT 2:04,6; 4. Zandler-Piffl, PSV Wien 2:07,0.

**K1 männliche Jugend A, 500 m:** 1. König, PSV Wien 2:06,9; 2. Brosch, TVN Wien 2:10,1; 3. Kovarik, WPK 2:15,8; 4. Scheuringer, Schnecke Linz 2:18,5; 5. Wittmann, SWW 2:22,3; 6. Bertossi, WAT 2:34,4; 7. Jiranek, WPK 2:36,5; 8. Trippold, TVN Korneuburg 2:41,7.

**Herren Anfänger, 1.000 m K2:** 1. Klausser-Ruzicka, SWW 4:10,6; 2. Desero-Bergmann, WAT 4:12,0; 3. Hawranek-Hofbauer, TVN Wien 4:17,8.

**K1 männliche Jugend B 500 m:** 1. Klausberger, Forelle Steyr 2:04,2; 2. Wakolbinger, Donau Linz 2:05,2; 3. Dollhäubl, Donau Linz 2:05,4; 4. Richter, Schnecke Linz 2:05,8; 5. Haager, ATSV Lenzing 2:06,6; 6. Traxler, Forelle Steyr 2:07,1; 7. Schönberger, Schnecke Linz 2:10,0; 8. Schlöglmann, Donau Linz 2:11,3.

**C2 1.000 m, Herren Senioren** (Meisterschaft): 1. Ing. Bertl-Oravetz, PSV Wien 5:36,5.

**K2 weibliche Jugend B** (Jugendmeisterschaft): 1. Hartl-Harl, WAT 2:15,7; 2. Schoissengeyer-Steininger, Schnecke Linz 2:16,4; 3. Hufnagl-Stangl, ATSV Lenzing 2:34,0.

**K1 Herren Junioren, 1.000 m:** 1. Hofbauer, WAT 4:33,5; 2. Kuttil, WAT 4:35,0; 3. Weber, SWW 4:37,3.

**K2 Senioren, 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Hediger-Reithauser, SWW 3:38,9; 2. Wolf-Holzschuster, Donau Linz 3:42,0; 3. Philippi-Peyerl, Forelle Steyr 3:43,1; 4. Fuchs-Temper, SWW 3:47,1; 5. Rodinger-Kerbe, Schnecke Linz 3:47,4.

**K1 Anfänger 1.000 m:** 1. Desero, WAT 4:36,0; 2. Enser, ATSV Lenzing 4:36,8; 3. Klausser, SWW 4:37,0; 4. Krakhofer, WAT 4:41,9; 5. Spazierier, TVN Wien 4:42,6; 6. Ruzicka, SWW 4:46,2; 7. Hofbauer, TVN Wien 4:51,6; 8. De Boer, TVN Korneuburg 5:12,3.

**K2 männliche Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Klausberger-Traxler, Forelle Steyr 1:53,2; 2. Schönberger-Richter, Schnecke Linz 1:53,9; 3. Wakolbinger-Schlöglmann, Donau Linz 1:54,3; 4. Haager-Thomas, ATSV Lenzing 1:57,5; 5. Riegler-Pyringer, TVN Ybbs 1:58,0; 6. Hudec-Freinthalder, Forelle Steyr 1:58,3; 7. Dollhäubl-Peschek, Donau Linz 2:00,8; 8. Hawlik-Spielvogel, TVN Korneuburg 2:03,7; 9. Huber-Pacher TVN Korneuburg 2:05,0.

**C2 männliche Jugend B, 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Muck-Eibl, PSV Wien 2:27,2; 2. Schwarz-Holzschuh, PSV Wien 2:40,3.

**K1 Damen Senioren, 500 m** (Meisterschaft): 1. Spitz, TVN Höflein 2:12,5; 2. Vogel, Schnecke Linz 2:23,3.

**K1 Damen Anfänger 500 m:** 1. Mühlhauer, WAT 2:39,2; 2. Zmolek, WAT 2:42,7; 3. Hawranek, TVN Wien 3:07,1.

**K1 Herren Senioren 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Hediger, SWW 4:02,5; 2. Reithauser, SWW 4:03,7; 3. Seibold, TVN Höflein 4:04,0; 4. Starmayer, Schnecke Linz 4:04,5; 5. Wolf, Donau Linz 4:05,3; 6. Peyerl, Forelle Steyr 4:05,8; 7. Rodinger, Schnecke Linz 4:06,3; 8. Holzschuster, Donau Linz 4:12,4; 9. Donat, TVN Wien 4:14,9.

(Fortsetzung Seite 70)



(Fortsetzung von Seite 69)

**C1 Herren - Senioren 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Liebhard, SWW 4:38,0; 2. Dr. Dirnböck, PSV Wien 4:40,5; 3. Oravec, PSV Wien 4:45,2; 4. Wimberger, PSV Wien 4:48,2.

**K1 weibl. Jugend B (Jugendmeisterschaft) 500 m:** 1. Blaim, TVN Wien 2:26,1; 2. Schoissengayer, Schnecke Linz 2:30,2; 3. Hartl, WAT 2:34,0; 4. Steininger, Schnecke Linz 2:39,2; 5. Ostermann, ATSV Lenzing 2:41,6; 6. Hartl, WAT 2:47,5; 7. Hufnagel, ATSV Lenzing 2:51,6; 8. Stangl, ATSV Lenzing 3:00,9.

**K1 weibliche Jugend A, 500 m:** 1. Reichling, TVN Wien 2:31,1; 2. Reichling, TVN Wien 2:42,6; 3. Pacher, TVN Korneuburg 2:53,7; 4. Bröckner, TVN Korneuburg 3:06,7.

**C1 Herren Anfänger 1.000 m:** 1. Strotboote, PSV Wien 5:22,8; 2. Matkovitz, PSV Wien 5:39,4; 3. Biffl, PSV Wien 5:45,5; 4. Schwarzl, PSV Wien 5:49,2.

**K4 männliche Jugend 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Hudetz-Freinthaler-Klausberger-Traxler, Forelle Steyr 1:41,7; 2. Wakolbinger-Schlöglmann-Dollhäubl-Peschek, Donau Linz 1:43,2; 3. Havlik-Spielvogel-Huber-Pacher, TVN Korneuburg 1:54,6.

**C1 männliche Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Schwarz, PSV Wien 2:46,6; 2. Holzschuh, PSV Wien 3:05,9.

**K4 Herren Allgemeine Klasse** (ohne Wertung): 1. Kutil-Grant-Desero-Hofbauer, WAT 3:37,7; 2. Klausser-Otto-Ruzicka-Weber, SWW 3:43,7.

**Herren Senioren K4 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Hediger-Reithauser-Fuchs-Temper, SWW 3:20,7; 2. Rodinger-Kerbe-Marktler-Starmayr, Schnecke Linz 3:26,0.

**Vereinspunktwertung:** 1. SWW 806 Punkte; 2. PSV Wien 744 Punkte; 3. Donau Linz 518 Punkte; 4. Schnecke Linz 386 Punkte 5. Forelle Steyr 376 Punkte; 6. WAT Wien 344 Punkte; 7. TVN Wien 158 Punkte; 8. TVN Höflein 100 Punkte; 9. ATSV Lenzing 98 Punkte; 10. TVN Korneuburg 74 Punkte; 11. WPK Wien 48 Punkte; 12. TVN Ybbs 4 Punkte.

## Russische Siege in Budapest

Einer Einladung des ungarischen Verbandes folgend, nahm eine Mannschaft des ÖPV am 5. und 6. September an einer gut besetzten internationalen Regatta in Budapest teil. Neben den Österreichern waren Sportler aus der UdSSR, aus Polen, der DDR, der Deutschen Bundesrepublik, aus Bulgarien, Dänemark, Holland, der CSSR und Ungarn am Start.

Hanneliese Spitz erreichte im Kajak-Einer hinter den beiden Russinnen Shubina und Seredina und der Bulgarin Russeva den vierten Platz. Einen siebenten Platz erreichte im KIV über 1000 Meter die Besatzung Hediger - Fuchs - Starmayr - Wolf; Sieger dieses Rennens wurde die ungarische Mannschaft Szöllösi - Meszaros - Kemecei - Szente.

In den Vorkämpfen mußten schon Hediger, Fritz Seibold und Starmayr im Einer über 1000 Meter, Wolf-Holzschuster und Peyerl-Philippi im Zweier über 1000 Meter, Wolf-Holzschuster-Peyerl-Philippi im Vierer über 1000 Meter und Oravec im Canadier über 1000 Meter ausscheiden. Das Rennen der Herren im K1 über 1000 Meter gewann der Russe Pissarew vor dem Ungarn Hesz und Urögi.

## Bester Langstreckenzweier: Lindlgruber-Severa

Die beiden Steyrer verteidigten den Dr.-Mahrle-Gedächtnispreis erfolgreich.

Ein Zusammentreffen der Staatsmeisterboote im Langstreckenzweier gab es bei der Dr. Mahrle-Gedächtnisregatta am 29. August von Ottensheim nach Linz: Lindlgruber-Severa (1957, 1958, 1961, 1963), Wolf-Holzschuster (1959, 1962) und Dr. Mahrle-Schauberger (1960) standen zusammen mit den Sprinter-Meistern des Jahres 1964, Hediger-Reithauser, am Start. Lindlgruber-Severa gelang wieder einmal der Beweis, daß sie auf der Langstrecke Österreichs stärkste Zweier-Mannschaft sind. Härteste Gegner der Steyrer war dabei keine der anderen Meistermannschaften, sondern die etwas unge-

wohnte Kombination Leitner-Salzner, die allerdings, wenn auch nicht gemeinsam, ein ganz beachtliches Register von Meisterschaftssiegen zu verbuchen hat.

ERGEBNISSE:

**Hauptrennen K2:** 1. Lindlgruber-Severa, Forelle 28:15,0; 2. Leitner-Salzner, Donau 28:17,2; 3. Hediger-Reithauser SW Wien 28:29,4; 4. Wolf-Holzschuster, Donau 28:39,2; 5. Dr. Mahrle-Schauberger, Donau 28:44,0; 6. Moisl-Weber, PSV Linz 29:49,2.

**Rahmenbewerb, Jugend K1:** 1. Wakolbinger, Donau 14:00; 2. Klausberger, Forelle 14:15,2; 3. Dollhäubl, Donau 14:16,3; 4. Schlegelmann, Donau 14:36,2; 5. Traxler, Forelle 14:38,0.

## TVN Meisterschaften mit starker Beteiligung

Gerald Donat, erfolgreichster Naturfreunde-Paddler dieser Meisterschaften.

Am 5. und 6. September wurden in der Kuchelau die traditionellen Bundesmeisterschaften des TV „Die Naturfreunde“ ausgetragen. An der Regatta beteiligte sich eine große Zahl von Sportlern aus zehn Vereinen. Insgesamt wurden 41 Rennen mit zusammen 208 Booten gefahren. Erfolgreichster Vertreter des TVN bei diesen Meisterschaften war Gerald Donat.

ERGEBNISSE:

**K2 Herren Sen. und Jun. Anfänger 500 m** (Gäste- und Meisterschaft): 1. Donat-Hawranek, Sen. TVN Wien 2:05,3; 2. Reithauser-Weber Sen., SWW 2:07,4; 3. Töpfermann-Hawranek Sen., TVN Wien 2:08,3; 4. Kutil-Grand Jun., WAT 2:13,9; 5. Desero-Klausser Jun., SWW 2:18,7; 6. Plentner-Weber Sen., TVN Höflein 2:20,2; 7. Ruzicka-Ott Anf., SWW 2:21,7; 8. Krakhofer-Bergmann Anf., WAT 2:28,7.

**K2 männl. Jugend B 3000 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Riegler-Püringer, TVN Ybbs 14:34,5; 2. Hawlik-Spielvogel, TVN Korneuburg 14:55,8; 3. Hudec-Freinthaler, Forelle Steyr 15:35,5.

**K1 männl. Jugend B 3000 m** (Gäste- und Jugendmeisterschaft): 1. Hager, ATSV Lenzing 15:29,7; 2. Klausberger, Forelle Steyr 15:29,8; 3. Traxler, Forelle Steyr 16:48,4; 4. Kain, WPK 16:57,4; 5. Huber, TVN Korneuburg 16:57,5; 6. Peyerl, Forelle Steyr 17:02,5; 7. Kovarik, WPK 17:13,4; 8. Pacher, TVN Korneuburg 17:34,4; 9. Sojak, WAT 17:35,7; 10. Eibl, PSV Wien 18:16,4; 11. Schwarz, WPK 18:40,7; 12. Hadac, TVN Korneuburg 18:41,0.

**K2 Herren 10.000 m** (Gäste): 1. Reithauser-Temper, SWW 44:13,8; 2. Kutil-Grand, WAT 47,01,7; 3. Ruzicka-Ott, SWW 47:28,0.

**K1 Herren Sen. und Jun. Anfänger 10.000 m** (Gäste- und Meisterschaft): 1. Donat Sen., TVN Wien 49:21,6; 2. Kain Sen., WPK 50:48,2; 3. Desero Jun., WAT 51:05,7; 4. Althaler Sen., TVN Korneuburg 51:42,0; 5. Weber Sen., SWW 51:51,7; 6.

Plentner Sen., TVN Höflein 51:59,4; 7. Kappelmüller Sen., TVN Ybbs 52:56,0; 8. Enser Anf., ATSV Lenzing 53:51,6; 9. Krakhofer Anf., WAT 56:16,6; 10. De Boer Anf., TVN Korneuburg 56:29,0; 11. Klausser Jun., SWW 56,37,7.

**K1 4x500 m Jugendstaffette:** 1. Hudec-Freinthaler-Traxler-Klausberger, Forelle Steyr 9:33,9; 2. Riegler-Püringer-Blank-Riegler, TVN Ybbs 9:44,7; 3. Havlik-Spielvogel-Huber-Pacher, TVN Korneuburg 9:45,9; 4. Kain-Kovarik-Schwarz-Jiranek, WPK 9:59,3.

**K1 Herren Senioren 500 m** (Gäste): 1. Reithauser, SWW 2:04,7; 2. Temper, SWW 2:05,3; 3. Grand, WAT 2:11,9; 4. Kain, WPK 2:16,2.

**K1 Herren Junioren 500 m** (Gäste): 1. Hofbauer, WAT 2:22,4; 2. Kutil, WAT 2:27,2; 3. Desero, WAT 2:28,8.

**K1 Herren Anfänger 500 m** (Gäste): 1. Enser, ATSV Lenzing 2:14,7; 2. Ruzicka, SWW 2:16,4; 3. Krakhofer, WAT 2:18,1; 4. Thomas, ATSV Lenzing 2:19,7; 5. Ott, SWW 2:23,7; 6. Bergmann, WAT 2:26,1; 7. Maurer, ATSV Lenzing 2:58,0.

**K1 Herren Senioren und Anfänger 500 m** (Meisterschaft): 1. Donat Sen., TVN Wien 2:04,7; 2. Töpfermann Sen., TVN Wien 2:07,0; 3. Althaler Sen., TVN Korneuburg 2:10,6; 4. Havranek Anf., TVN Wien 2:18,8; 5. Plentner Sen., TVN Höflein 2:21,8; 6. Hofbauer Anf., TVN Wien 2:22,2.

**K2 männl. Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Traxler-Klausberger, Forelle Steyr 1:54,2; 2. Riegler-Püringer, TVN Ybbs 1:56,9; 3. Hudec-Freinthaler, Forelle Steyr 1:59,6; 4. Havlik-Spielvogel, TVN Korneuburg 1:59,8; 5. Kain-Kovarik, WPK 2:01,4; 6. Huber-Pacher, TVN Korneuburg 2:12,0.

**K1 männl. Jugend A 500 m:** 1. König, PSV Wien 2:11,5; 2. Brosch, TVN Wien 2:12,6; 3. Wittmann, SWW 2:20,5; 4. Riegler, TVN Ybbs 2:27,8; 5. Blank, TVN Ybbs 2:30,0; 6. Alfons, TVN Höflein 2:31,1; 7. Kappelmüller, TVN Ybbs 2:32,5; 8. Zehetner, TVN Höflein 2:38,1.

**K1 weibl. Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Blaim, TVN Wien 2:25,7; 2. Hartl, WAT 2:28,2;

(Fortsetzung Seite 71)



(Fortsetzung von Seite 70)

3. Ostermann, ATSV Lenzing 2:40,8; 4. Hufnagl, ATSV Lenzing 2:55,0; 5. Stangl, ATSV Lenzing 2:55,6.

**K2 Herren Sen. und Jun. Anfänger 1.000 m** (Gäste): 1. Reithauser-Temper Sen., SWW 3:57,9; 2. Hofbauer-Kutil Jun., WAT 4:10,5; 3. Desero-Brand Sen., WAT 4:16,7; 4. Ruczicka-Ott Anf., SWW 4:19,0; 5. Krakhofer-Bergmann Anf., WAT 4:29,6; 6. Enser-Thomas Anf., ATSV Lenzing 4:29,8.

**K2 Herren Sen. 1.000 m** (Meisterschaft): 1. Donat-Hawranek, TVN Wien 4:22,0; 2. Hawranek-Töpfermann, TVN Wien 4:24,6.

**K1 Damen, Allgem. Klasse 500 m**: 1. Mühlhauser, WAT 2:44,3; 2. Zmolek, WAT 2:47,5; 3. Hawranek, TVN Wien 3:16,5.

**F1 Herren-Wanderpaddler 500 m, Meisterschaft**: 1. Althaler, TVN Korneuburg 2:49,8; 2. De Boer, TVN Korneuburg 2:53,6; 3. Ramelow, TVN Wien 2:59,6.

**K1 weibl. Jugend A 500 m**: 1. Reichling, TVN Wien 2:33,6; 2. Reichling Ros., TVN Wien 2:38,9; 3. Gröschl, TVN Höflein 2:47,9; 4. Pacher, TVN Korneuburg 2:50,0; 5. Wachsberger, WAT 2:59,6; 6. Illing, TVN Wien 3:53,7.

**K1 männl. Jugend B 500 m** (Jugendmeisterschaft): 1. Wawlik, TVN Korneuburg 2:06,6; 2. Riegler, TVN Ybbs 2:07,6; 3. Piringer, TVN Ybbs 2:08,7; 4. Blaim, TVN Wien 2:16,2; 5. Huber, TVN Korneuburg 2:18,6; 6. Spielvogel, TVN Korneuburg 2:24,3; 7. Hadac, TVN Korneuburg 2:34,3.

**C1 Herren allgem. Klasse**: 1. Dr. Dirnböck, PSV Wien 5:16,3; 2. Wimberger, PSV Wien 5:18,5; 3. Cibutka, SWW 5:34,6; 4. Reithauser, SWW 6:14,2.

**K1 Herren Sen. 1000 m** (Gäste): 1. Reithauser, SWW 4:17,9; 2. Temper, SWW 4:19,1; 3. Kain, WPK 4:39,8; 4. Grand, WAT 4:48,7.

**K1 Herren Junioren und Anfänger 1000 m** (Gäste): 1. Kutil Jun., WAT 4:22,8; 2. Desero Jun., WAT 4:24,5; 3. Enser Anf., ATSV Lenzing 4:25,2; 4. Ruczicka Anf., SWW 4:27,4; 5. Bergmann Anf., WAT 4:28,1; 6. Ott Anf., SWW 4:28,6; 7. Thomas Anf., ATSV Lenzing 4:44,1; 8. Hofbauer Anf., WAT 4:57,0.

**C1 Herren Anfänger 1000 m**: 1. Matkowitz, PSV Wien 5:38,7; 2. Schwarzl, PSV Wien 5:58,8.

**K1 Herren Sen. und Junioren-Anfänger 1000 m** (Meisterschaft): 1. Seibold Sen., TVN Höflein 4:13,8; 2. Donat Sen., TVN Wien 4:19,3; 3. Töpfermann Sen., TVN Wien 4:28,3; 4. Althaler Sen., TVN Korneuburg 4:30,7; 5. Hawranek Anf., TVN Wien 4:59,8; 6. Hofbauer Anf., TVN Wien 5:03,2; 7. De Boer Anf., TVN Korneuburg 5:06,6.

**K1 Schülerinnen 300 m**: 1. Gabler, PSV 1:35,1; 2. Übeleis, PSV 1:35,5; 3. Böhm, PSV 1:42,5.

**K2 Schüler 300 m**: 1. Fink-Kalteis, WAT 1:20,5; 2. Brodtrager-Weber, WAT 1:30,1; 3. Zimmer-Buchta, TVN Korneuburg 1:31,4; 4. Seidl-Unterhuber, TVN Korneuburg 1:33,1; 5. Biedermann-Lang, TVN Wien 1:41,9.

**K2 männl. Jugend A 300 m**: 1. Brosch-Zugschwert, TVN Wien 2:05,4; 2. Blank-Kappelmüller, TVN Ybbs 2:11,1; 3. Riedler-Hammeseder, TVN Ybbs 2:11,8; 4. Alfons-Kolb, TVN Höflein 2:14,4; 5. Zehetner-Sojak, TVN Höflein 2:18,0; 6. Bertossi-Schneider, WAT 2:21,4; 7. Polan-Zehetner, TVN Höflein 2:23,9.

**K2 weibl. Jugend B 500 m**: 1. Hartl-Balein, Wien 2:09,0; 2. Hufnagl-Stangl, Lenzing 2:36,0; 3. Ostermann-Maurer, Lenzing 2:51,5.

**K1 männl. Jugend B 500 m** (Gäste): 1. Klausberger, WAT 2:03,7; 2. Hager, Lenzing 2:04,6; 3. Kovarik, WPK 2:14,3; 4. Eibl, PSV Wien 2:14,7; 5. Sojak, WAT 2:15,3; 6. Traxler, Forelle Steyr

2:16,1; 7. Schwarz, WPK 2:17,6; 8. Lechner, PSV Wien 2:32,7.

**K4 Herren allgem. Klasse 1000 m**: 1. Grand-Kutil-Hofbauer-Desero, WAT 3:43,7; 2. Reithauser-Temper-Klausser-Ott, SWW 3:47,0; 3. Donat-Hawranek N.-Hawranek P.-Hofbauer, TVN Wien 3:48,5.

**K2 weibl. Jugend A 500 m**: 1. Reichling-Reichling, TVN Wien 2:26,0; 2. Pacher-Bayer, TVN Korneuburg 2:38,5; 3. Gröschl-Müller, TVN Höflein 2:43,7.

**K1 männl. Jugend B 500 m**: 1. Eibl, PSV 3:03,0; 2. Holzschuh, PSV 3:04,6.

**K1 Schüler 300 m** (Gäste): 1. Fink, WAT 1:24,9; 2. Kalter, WAT 1:35,3; 3. Brodtrager, WAT 1:38,2; 4. Bendekovits, WAT 1:43,6; 5. Wber, 1:56,0.

**K1 Schüler 300 m**: 1. Krempf, Ybbs 1:34,0; 2. Seidl, Korneuburg 1:36,8; 3. Zimmer, Korneuburg 1:38,1; 4. Buchta, Korneuburg 1:41,4; 5. Biedermann, Wien 1:45,5; 6. Lang, Wien 1:55,5.

**K4 männl. Jugend B 500 m**: 1. Krausberger-Traxler-Freintaler-Peyerl, Forelle Steyr 1:48,9; 2. Havlik-Huber-Spielvogel-Pacher, TVN Korneuburg 1:50,2; 3. Riegler-Pyringer-Blank-Riegler, TVN Ybbs 1:54,2; 4. Kain-Kovarik-Schwarz-Bugoweritsch, WPK 1:56,6; 5. Polan-Sojak-Zehetner-Zehetner, TVN Höflein 2:01,7.

**K1 4x500 m Herren allgem. Klasse**: 1. SWW 9:30,0; 2. WAT 9:40,5; 3. TVN Wien 9:44,2.

## Vor Änderung der Slalom-Regeln

Das ICF-Bulletin“ meldet, daß das Slalom-Komitee der ICF dem ICF-nerellen Revision der Slalom-Regeln Kongreß in Tokio als Teil einer ge-die am 1. Jänner 1965 in Kraft treten soll, vorgeschlagen wird, daß in Zukunft im Slalom Faltboote und starre Boote in einer Klasse ge-wertet werden sollen.

(Es darf daran erinnert werden, daß in dieser Zeitung schon vor Jahren diese Regeländerung angeregt worden war.

Unterstütze auch Du den

*Rudolf Grundner Fonds*

eine Hilfe für alle, eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der Ersten Österr. Spar-Casse Wien, Kto. Nr. 340.125

**Knorr**  
FEINKOSTSUPPEN



# Preslmayr bestätigt seine Spitzenstellung

## 11. internationale Wildwasser-Rennen in Mayrhofen — 170 Teilnehmer aus 5 Nationen — Österreichische Erfolge im Wildwasser-Rennen, im Slalom dominierten die Gäste.

Am 15. und 16. August stand der Tiroler Ort Mayrhofen zum elften Mal im Zeichen des Paddelsports: Die Paddelsporttage in Mayrhofen waren heuer wieder ganz hervorragend besetzt. Trotz stärkster Konkurrenz konnte sich im Wildwasser-Rennen Weltmeister Preslmayr wieder klar durchsetzen, aber auch in den anderen Bootsklassen dieser Disziplin gab es Erfolge für Österreich. Im Slalom dagegen dominierten die Gäste. Hier konnte nur der Mannschaftsbewerb und das Rennen der Jugendklasse A von heimischen Fahrern gewonnen werden. Stärke im Wildwasser-Rennen, schwächere Stellung im Slalom, das gilt heuer ebenso wie in den letzten Jahren.

### ERGEBNISSE:

**Herren K1:** 1. Preßlmair, Forelle Steyr, 23.56,7; 2. Zentgraf, CMK München, 24.23,5; 3. Hiebler, Grazer FC, 24.56,4; 4. Panek, FSN Nürnberg, 24.57,5; 5. Göttberger, Grazer FC, 25.12,3; 6. Englet, Schwaben Augsburg, 25.17,7; 7. Gerstgrasser, SK Meran, 25.22,8; 8. Wainke, Donau Linz, 25.29,6; 9. Steindl, KV Klagenfurt, 25.31,0; 10. Gunzenberger, KK Rosenheim, 25.35,6; 11. Samhuber, CMK München, 25.36,7; 12. Biechlmaier, DAF Freising, 25.43,4; 14. Gatterer, UKK Wien, 25.44,6; 15. Hünisch, CMK München, 25.45,1; 16. Tremba, Forelle Steyr, 25.48,8; 17. Scheller, KV Donauwörth, 26.01,4; 18. Green, KC Leeds, 26.10,4; 19. Fabian TWV Innsbruck, 26.11,6; 20. Wolef, KC Bietigheim, 26.13,0; 21. Gerstgrasser S., KS Meran, 26.15,6; Rays, KC Bietigheim 26.15,6; 23. Klaus, TG München, 26.17,8; 24. Winkler, KC Stuttgart, 26.19,0; 25. Mosdzelewski, TG München, 26.24,8; 26. Anzengruber, ATSV Steyr, 26.27,3.

**C2:** 1. Pollert-Pollert, Slavia Prag, 26.45,8; 2. Biegl-Schiellhuber, Forelle Steyr, 26.47,4; 3. Tutschka-Haberzettl, UKK Wien, 27.17,8; 4. Heilmair-Memmingen, TVN München, 27.28,5; 5. Sievering-Tschäschke, Duisburg, 27.38,6; 6. Linz-Strauss, TVN München, 28.35,4; 7. Geissler-Jogwer, KC Bietigheim, 28.46,6; 8. Mehlig-Knapp, Schwab. Augsburg, 28.50,2; 9. Unger-Spreitzer, ÖAV Wien, 29.36,8; 10. Sieger-Kollar, KC Bietigheim, 30.08,8; 11. Schäfer-Streichsbier, München 1860, 33.19,4.

**Herren C1:** 1. Bodendorfer, UKK Wien, 28.42,8; 2. Kamphaus, Ruwa Essen, 28.45,9; 3. Reichert, TV John Peine, 29.17,3; 4. Wolter, Hamburger KV, 30.46,1; 5. Raysz, KC Bietigheim, 30.55,0; 6. Harnst, Ruwa Essen, 33.15,6;

**Herren Junioren:** 1. Pock, KV Klagenfurt, 23.31,2; 2. Berger, TVN Braunau, 24.04,2; 3. Hupfuf, TWV Innsbruck, 24.05,4; 4. Payerl, Forelle Steyr, 24.22,6; 5. Ratgeber, TVN München, 24.34,6; 6. Oblinger, FC Neuhaus, 24.34,9; 7. Ruckensteiner, ATSV Steyr, 24.36,0; 8. Platen, WW Düsseldorf, 24.36,0; 9. Lichtblau, Bayerische EP, 24.43,7; 10. Erber, ÖAV Wien, 24.48,0; 11. Eder, FSN Nürnberg, 25.03,8; 12. Schreier, TG München, 25.09,0; 13. Kleinschmidt, Regensburger KC, 25.09,4; 14. Fasthuber, Welser FV, 25.11,4; 15. Guggemos, München 1860, 25.12,0; 16. Reitmair, TWV Innsbruck, 25.12,0; 17. Anhaus, Nürnberg West Fürth, 25.13,0; 18. Deisenrieder, KK Rosenheim, 25.16,4; 19. Zimmermann, Regensburger KC, 25.24,6; 20. Speyer, TV Mittenwald, 25.26,2; 21. Koch, Ruwa Essen, 25.47,8; 22. Gerstmaier, TV Mittenwald, 25.50,8; 23. Heschke, TG München, 25.54,0; 24. Lindinger, ATSV Gmunden, 26.47,2; 25. Falke, Seitz Bad Kreuznach, 27.03,8;

26. Monz, Seitz Bad Kreuznach, 27.20,4.

**Herren Anfänger:** 1. Baier, TVN Braunau, 24.12,0; 2. Roner, TWV Innsbruck, 24.20,1; 3. Brojer, Donau Linz, 24.38,5; 4. Brummer, KC Günzburg, 24.56,6; 5. Egger, Schwaben Augsburg, 25.00,4; 6. Breiteneder, ATSV Steyr, 25.08,6; 7. Obermaier, SV Gendorf, 25.11,6; 8. Schliep, KC Günzburg, 25.12,0; 9. Schmidt, TVN Braunau, 25.14,2; 10. Schuhmacher, FSN Nürnberg, 25.33,0; 11. Pollner, KK Rosenheim, 25.47,6; 12. Seizinger, TG München, 25.51,0; 13. Wendt, FC Wels, 25.53,6; 14. Kränzner, KC Günzburg, 25.57,6; 15. Grün, KC Augsburg, 25.59,6; 16. Noll, TGM München, 26.40,0; 17. Engelhart, FSN Nürnberg, 26.40,4; 18. Hutcin, KC Leeds, 26.44,8; 19. MC Callister, KC Leeds, 27.12,1; 20. Hinnies, KC Leeds, 28.01,2.

**Altersklasse:** 1. Pijon, KK Rosenheim, 24.56,0; 2. Thür, Grazer FC, 24.38,7; 3. Dr. Schilcher, TG München, 24.50,0; 4. Dirnfeldner, 1860 München, 30.48,4.

**Jugendklasse A:** 1. Steininger, Forelle Steyr, 24.43,0; 2. Strauß, Forelle Steyr, 24.43,2; 3. Nagy, TVN Braunau, 24.49,0; 4. Seiz, Nürnberger Fürth, 24.57,8; 5. Schiechl, FC Neuhaus, 25.04,4; 6. Gerlach, WW Düsseldorf, 25.12,2; 7. Reithofer, FW München, 25.17,0; 8. Kronewetter, KV Klagenfurt, 25.18,0; 9. Katzbauer, TWV Innsbruck, 25.48,4; 10. Wilhelmer, KV Klagenfurt, 26.10,4; 11. Rinner, FC Neuhaus, 26.21,0; 12. Bernauer, FC Neuhaus, 26.43,6; 13. Engelsberger, Forelle Steyr, 31.37,5; 14. Sautner, Nürnberg Fürth, 34.34,6.

**Jugendklasse B:** 1. Müllneritsch, KV Klagenfurt, 23.28,4; 2. Zehetmaier, Schwaben Augsburg, 23.32,0; 3. Peck, Augsburg KV, 24.19,4; 4. Bachmayer, Donau Linz, 24.29,3; 5. Stock, Seitz Bad Kreuznach, 25.32,0; 6. Boyer, VfL Bad Kreuznach, 25.36,4; 7. Dietrich, VfL Bad Kreuznach, 25.45,0; 8. Ondrey, ÖAV Wien, 25.49,0; 9. Seckler, VfL Bad Kreuznach, 25.57,2; 10. Pape, CMK München, 28.45,6.

**C2 Jugend:** 1. Schütz-Dodt, VfL Bad Kreuznach, 26.02,2; 2. Bergmar-Führlinger, Forelle Steyr, 26.13,0; 3. Schwaiger-Führlinger, Forelle Steyr, 26.34,8.

**C2 Mix:** 1. Chladek-Chladek, Slavia Prag, 26.32,0; 2. Karwell-Memmingen, TVN München, 26.56,8; 3. Streicher-Strasser, TVN München, 27.29,0; 4. Schäfer-Klück, 1860 München, 27.48,0.

**Damenklasse:** 1. Stühler, FSN Nürnberg, 25.31,2; 2. Brummer, RSV Braunschweig, 26.13,2; 3. Stühler, FSN Nürnberg, 26.15,4; 4. Hanhofer, SK Landshut, 26.53,4; 5. Selb, ÖAV Wien, 28.50,2; 6. Hupfuf, TWV Innsbruck, 29.04,8; 7. Bloch, WSC Lippstadt, 36.57,6.

**Weibl. Jugend:** 1. Sattler, KV Klagenfurt, 27.40,4; 2. Linzer, KV Klagenfurt, 27.44,2.

**BOOTSSTALOM:**

**Herren Meisterklasse K1:** 1. Englet, TSV Schwaben, Augsburg, 4.02,0; 2. Kostal, Slavia Praha, 4.07,3; 3. Gerstgrasser Willi, SK Meran, 4.07,6; 4. Trojovski, TSV Schwaben Augsburg, 4.13,3; 5. Preßlmayr, Forelle Steyr, 4.17,4; 6. Ostermeyer, Augsburg KV, 4.22,2; 7. Tremba, Forelle Steyr, 4.22,8; 8. Zentgraf, CMK München, 4.24,0; 9. Raysz, KC Bietigheim, 4.31,4; 10. Fabian, TWV Innsbruck, 4.32,8; 11. Gerstgrasser Sigi, SK Meran, 4.36,4; 12. Wolff, KC Bietigheim, 4.36,8; 13. Steindl, KV Klagenfurt, 4.39,5; 14. Hiebler, Grazer FC, 4.40,4; 15. Hausmann, Union KK Wien, 4.44,5; 16. Hünisch, CMK München, 4.45,5; 17. Gatterer, UKK Wien, 4.47,1; 18. Samhuber, CMK München, 4.53,1; 19. Gabler, KK Rosenheim, 5.01,8; 20. Gottsberger, Grazer FC, 5.03,1; 21. Knittler, CMK München, 5.03,6; 22. Kirchwegger, Grazer FC, 5.04,3;

23. Unger, ÖAV Edelweiß Wien, 5.05,4; 24. Dichtl, Augsburg KV, 5.17,3; 25. Heinrich, Augsburg KV, 5.22,7; 26. Monz, SK Seitz Bad Kreuznach, 5.36,7; 27. Weiland, SK Seitz Bad Kreuznach, 5.41,8; 28. Winkler, KG Stuttgart, 6.03,6; 29. Anhaus, Nürnberger West Fürth, 6.35,8.

**Herrenklasse Junioren:** 1. Panek, FSN Nürnberg, 4.54,5; 2. Gunzenberger, KK Rosenheim, 4.58,3; 3. Ratgeber, 5.06,1; 4. Hupfuf, TWV Innsbruck, 5.08,1; 5. Wilske, CMK München, 5.32,0; 6. Eder, FSN Nürnberg, 5.32,2; 7. Hampel, TSV Schwaben A, 5.36,0; 8. Reitmair, TWV Innsbruck, 5.37,0; 9. Horst, WSV S. Düsseldorf, 5.59,4; 10. Deisenrieder, KK Rosenheim, 6.12,1; 11. Fasthuber, Welser SV, 6.46,4; 12. Goldbach, TWV Innsbruck, 6.48,8; 13. Mc Allister, KC Leeds, 7.51,5; 14. Hutchins, KC Leeds, 7.56,8; 15. Hines, KC Leeds, 9.30,3.

**Herren Anfänger:** 1. Biering, KC Bietigheim, 4.39,0; 2. Lachmayer, KC Bietigheim, 6.05,5; 3. Roner, TWV Innsbruck, 6.19,3; 4. Klaus, TG München, 6.33,5; 5. Linden, WW Düsseldorf, 6.34,0; 6. Egger, TSV Schw. Augsburg, 6.45,4; 7. Falke, Seitz, Bad Kreuznach, 6.45,6; 8. Platen, WW Düsseldorf, 6.53,2; 9. Baier, TVN Braunau, 7.05,7; 10. Pock, KV Klagenfurt, 7.07,6; 11. Wendt, Welser FV, 7.15,8; 12. Buchholz, KC Bietigheim, 7.21,3; 13. Siepmann, TG München, 7.23,1; 14. Erber, ÖAV Wien, 7.27,6; 15. Wondratschek, KG Stuttgart, 7.31,0; 16. Berger, TVN Braunau, 7.35,6; 17. Schreier, TG München, 8.02,3; 18. Spreizer, UKK Wien, 9.24,7; 19. Schrab, 1860 München, 10.05,5; 20. Aumayr, TVN Braunau, 11.08,3; 21. Mosdzelewski, TG München, 11.45,7.

**Männl. Jugend A:** 1. Kronewetter, KV Klagenfurt, 4.45,8; 2. Gerlach, WW Düsseldorf, 5.28,0; 3. Strauss, Forelle Steyr, 5.53,1; 4. Steininger, For. Steyr, 6.40,8; 5. Wilhelmer, KV Klagenfurt, 8.18,1.

**Männl. Jugend B:** 1. Beck, Augsburg KV, 4.05,0; 2. Zehetmair, Schw. Augsburg, 5.09,0; 3. Müllneritsch, KV Klagenfurt, 5.12,8; 4. Ondrey, ÖAV Wien, 5.13,2; 5. Seitz, Augsburg KV, 5.30,0; 6. Beye, VfL Bad Kreuznach, 5.51,4; 7. Stock, Seitz Bad Kreuznach, 5.53,6; 8. Seckler, Seitz Bad Kreuznach, 5.55,6; 9. Teupe, CMK München, 6.15,8; 10. Dietrich, VfL B. Kreuznach, 7.03,7; 11. Pape, TGM München, 9.30,2.

**Herren Altersklasse:** 1. Dr. Schilcher, TG München, 6.48,2; 2. Thür, Grazer FC, 6.56,2;

**Damen:** 1. Brummer, RSV Braunschweig, 5.41,9; 2. Stühler Hildegard, FSN Nürnberg, 6.28,4; 3. Stühler Gertraud, FSN Nürnberg, 9.50,5; 4. Bloch, WSC Lippstadt, 12.10,6.

**Weibliche Jugend:** 1. Linzer, KV Klagenfurt, 9.52,8; 2. Sattler, KV Klagenfurt, 11.30,2.

**Canadier 1:** 1. Jogwer, KC Bietigheim, 6.01,5; 2. Reichert, MTV John Peine, 6.01,7; 3. Pospischal, Slavia Praha, 6.06,3; 4. Bodendorfer, UKK Wien, 6.32,5; 5. Kamphaus, Ruwa Essen, 6.50,5; 6. Raysz, KC Bietigheim, 8.08,7; 7. Schäfer, 1860 München, 19.11,4.

**Canadier 2:** 1. Pollert-Pollert, Slavia Praha, 4.38,3; 2. Bigl-Schiellhuber, Forelle Steyr, 5.31,0; 3. Chladek-Chladek, Slavia Praha, 5.57,2; 4. Tutschka-Haberzettl, UKK Wien, 5.57,6; 5. Mehlig-Knapp, Schw. Augsburg, 6.27,0; 6. Sievering-Tschäschke, Duisburg, 6.54,4; 7. Sieger-Kollar, KC Bietigheim, 10.04,5; 8. Hupfuf-Hupfuf, TWV 10.46,5; 9. Schäfer-Streichsbier, 1860 München, 14.39,6; 10. Heilmair-Memmingen, TVN München, 16.14,3; 11. Linz-Strauss, TVN München, 16.58,0.

**Jugend C2:** 1. Schütz-Bayer, VfL Bad Kreuznach, 7.38,2; 2. Schwaiger-Führlinger, Forelle Steyr, 7.54,8.

**Mannschaftslauf:** 1. Österreich (Fabian, Preßlmayr, Tremba), 5.32,9; 2. TSV Schwaben Augsburg (Englet, Trojovski, Gerstgrasser) 6.01,9; 3. Grazer FC, 6.31,2; 4. KV Klagenfurt, 6.37,1; 5. CMK München I, 6.35,0; 6. Augsburg KV I, 8.47,6; 7. KK Rosenheim, 9.01,5; 8. CMK München II, 9.02,1; 9. KC Bietigheim, 9.53,0; 10. Welser FC, 11.32,7; 11. ÖAV Wien, 11.40,2; 12. VfL B. Kreuznach, Jg. 11.56,3; 13. Seitz B. Kreuznach, 12.07,3; 14. TWV Innsbruck, 12.49,2; 15. TVN Braunau, 17.45,5.



# Favorit Preslmair siegte überlegen

**Wildwasser-Staatsmeisterschaften 1964 als Abschied von der Wildwasserstrecke Hiefrau - Groß Reifling — Im Canadier siegten Prachner und Biegl - Schielhuber — Slalom-Meisterin Inge Silberbauer auch auf dem Wildwasser Schnellste.**

Ein Abschiednehmen von der klassischen Wildwasserstrecke Hiefrau - Großreifling waren die österreichischen Wildwasser-Meisterschaften 1964 am 29. und 30. August. Zum letzten Mal vor der endgültigen Verbauung der Enns konnte dort eine Wildwasser-Regatta gefahren werden. Für die Wahl der Wettkampfstrecke war auch die Überlegung maßgebend, daß die Meisterschaften nicht auf einer Strecke mit extremsten Wildwasser gefahren werden sollen, der nur wenige Spitzensportler gewachsen sind, sondern daß die Strecke geeignet sein soll, möglichst viele Wettkämpfer an den Start zu bringen.

Das Nennungsergebnis mit mehr als 100 Wettkämpfern gab dieser Überlegung recht und das Regattaergebnis bestätigte, daß sich doch die auch in internationalen Konkurrenzen vielfach bewährten Spitzenkönner durchsetzen.

So gewann der regierende Weltmeister Preslmair sein Einer-Rennen sicher vor Chwal und dem heuer stark nach vorne gekommenen Kärntner Pock, im Canadier-Zweier erwies sich einmal mehr Biegl-Schielhuber als unsere beste Mannschaft und in dem schwächer besetzten Canadier-Einer siegte Prachner. Slalom-Meisterin Inge Silberbauer erwies sich auch auf dem Wildwasser als die Schnellste.

Die besten Hoffnungen für eine weitere Leistungssteigerung in dieser Sparte lassen sich aus den noch nie gezeigten Leistungsdichten in den einzelnen Klassen erhoffen.

Die Staatsmeisterschaften galten gleichzeitig als oberösterreichische Landesmeisterschaft; die bestplatzierten Oberösterreicher sind also gleichzeitig Landesmeister.

## ERGEBNISSE:

### Mannschaftsbewerb:

**Meisterklasse:** 1. KVK Klagenfurt (Müllneritsch, Pock, Steindl) 34:38,0; 2. UKK Wien I (Neudecker, Chwal, Gatterer) 34:41,8; 3. GFC Graz I (Gottsberger, Hiebler, Thür) 34:56,0; 4. TWV Innsbruck I (Fabian, Juranek, Hupfauf H.) 34:59,5; 5. TVN Braunau (Berger, Baier, Nagy) 35:45,0; 6. UKK Wien III (Kretzer, Kitzl, Wolf) 36:01,2; 7. TWV Innsbruck II (Roner, Katzbauer, Hupfauf D.) 36:23,2; 8. Forelle Steyr (Preslmair, Tremla, Peyerl) 37:01,8; 9. TVN St. Pölten I (Gedl, Smek, Kühmayer) 37:17,8; 10. ATSV Steyr I (Breiteneder, Mostbauer, Rutensteiner) 37:31,5; 11. UKK Wien II (Scherf, Spreitzer, Exner) 37:54,6; 12. UKK Wien IV (Eisenmenger, Unterweger, Vollhofer) 38:24,0; 13. TVN St. Pölten II (Lindner, Kühmayer jun.

Zwettler) 39:32,8; 14. ÖAV Edelweiß I (Kahl, Doppsch, Erber) 39:53,0; 15. ÖAV Edelweiß II (Schiel, Auer, Hein) 44:02,6.

**Jugend:** 1. Forelle Steyr (Engertsberger, Steiniger, Strauß) 38:52,5; 2. ATSV Steyr (Lukacs, Schlecht, Neunlinger) 45:03,5.

**Canadier II:** 1. Forelle Steyr (Kerbl-Bergmayer, Biegl-Schielhuber, Bergmayer-Führinger) 37:36,9; 2. Forelle Steyr II (Schweiger-Führinger, Entletzberger-Entletzberger, Anzinger-Girtlbauer) 41:00,9.

**Gäste:** 1. KC Regensburg (Pfannenstiel, Kleinschmidt, Zimmermann) 35:25,5.

### Einzelwertung:

**Altersklasse I:** 1. Thür, GFC Graz 34:11,0; 2. Scherf, UKK Wien 34:51,5; 3. Kappelmüller TVN Ybbs 35:28,9; 4. Eisenmenger, UKK Wien 36:15,2; 5. Lindner, TVN St. Pölten 36:25,4.

**Altersklasse II:** 1. Kahl, ÖAV Edelweiß, 34:38,6; 2. Kühmayer, TVN St. Pölten 35:41,2; 3. Gedl, TVN St. Pölten 35:41,9; 4. Bachlmayer, Donau Linz 36:22,6; 5. Vollhofer, UKK Wien 37:58,0; 6. Smek, TVN St. Pölten 38:12,5; 7. Zwettler, TVN St. Pölten 39:26,0.

**Anfänger:** 1. Bayer, TVN Braunau 33:57,5; 2. Roner, TWV Innsbruck 34:00,4; 3. Exner, UKK Wien 35:09,2; 4. Breiteneder, ATSV Steyr 35:09,6; 5. Wolf, UKK Wien 35:30,2; 6. Schidkontz, TVN Braunau 35:39,8; 7. Spreitzer, UKK Wien 35:47,2; 8. Asanger, KRV Schnecke Linz 35:49,2; 9. Auer, ÖAV Edelweiß 37:49,0; 10. Hein, ÖAV Edelweiß 38:48,8; 11. Bauer PC Knittelfeld 39:44,8; 12. Lehner, Wels, Faltboot 41:07,0; 13. Haghofer, TWV Innsbruck 45:12,5.

**Junioren:** 1. Hupfauf, TWV Innsbruck 33:04,8; 2. Berger, TVN Braunau 33:47,2; 3. Oblinger, Linzer Faltboot 33:54,3; 4. Ruthensteiner, ATSV Steyr 34:24,6; 5. Erber, ÖAV Edelweiß 34:34,5; 6. Juranek, TWV Innsbruck 34:35,4; 7. Eder, KVK Klagenfurt 34:37,8; 8. Kitzl, UKK Wien 34:55,0; 9. Fasthuber Wels Faltboot 35:43,8; 10. König, Forelle Steyr 35:47,0.

**Meisterklasse:** 1. Preslmair, Forelle Steyr 32:11,0; 2. Chwal, UKK Wien 32:50,5; 3. Pock, KVK Klagenfurt 33:02,8; 4. Fabian, TWV Innsbruck 33:09,2; 5. Gottsberger, GFC Graz 33:12,2; 6. Doppsch, ÖAV Edelweiß 33:13,0; 7. Neudecker, UKK Wien 33:14,0; 8. Hiebler, GFC Graz 33:16,8; 9. Pyringer, Forelle Steyr 33:30,0; 10. Wainke, Donau Linz 33:33,0; 11. Gatterer, UKK Wien 34:03,2; 12. Steindl, KVK Klagenfurt 34:13,0; 13. Kretzer, UKK Wien 34:31,4.

**Jugend B:** 1. Müllneritsch, KVK Klagenfurt 33:32,8; 2. Bachlmayer, Donau Linz 33:48,8; 3. Heinzl, GFC Graz 34:01,2; 4. Strauss, Forelle Steyr 34:30,0; 5. Steininger, Forelle Steyr 34:42,5; 6. Pyringer, TVN Ybbs 34:48,5; 7. Lukacs, ATSV Steyr 34:57,8; 8. Mostbauer, ATSV Steyr 35:20,0; 9. Nagy, TVN Braunau 35:23,0; 10. Unterweger, UKK Wien 35:26,8; 11. Kronewetter, KVK Klagenfurt 35:37,8; 12. Kühmayer, TVN St. Pölten 36:40,8; 13. Katzbauer, TWV Innsbruck 38:32,5.

**Jugend A:** 1. Bernhard, GFC Graz 33:55,0; 2. Wilhelmer, KVK Klagenfurt 36:23,2; 3. Engertsberger, Forelle Steyr 37:56,2; 4. Schlecht, ATSV Steyr 42:56,5.

**Damen:** 1. Silberbauer, GFC Graz 35:27,0; 2. Simoner, TVC Knittelfeld 36:35,8; 3. Sattler, KVK Klagenfurt 37:31,0; 4. Chwal, UKK Wien 37:32,0; 5. Schiel, ÖAV Edelweiß 41:20,2.

**C1:** 1. Prachner, TVN Höflein 37:13,2; 2. Bodendorfer, UKK Wien 38:04,0; 3. Maier, TVN Höflein 54:40,2.

**C2 Jugend:** 1. Schwaiger-Führinger, Forelle Steyr 36:25,0; 2. Bergmaier-Führinger, Forelle Steyr 37:20,6; 3. Kinzelhofer-Glantzner, ATSV Steyr 39:14,5.

**C2 Meisterklasse:** 1. Biegl-Schielhuber, Forelle Steyr 34:47,5; 2. Tutschka-Haberzettl, UKK Wien 35:27,4; 3. Hupfauf-Hupfauf, TWV Innsbruck 38:12,5; 4. Reiter-Reiter, ÖAV Edelweiß 38:36,4; 5. Entletzberger-Entletzberger, Forelle Steyr 39:12,2; 6. Zehetbauer-Huber Gäste, RC Regensburg 39:25,2; 7. Ziegelwanger-Tröstl, TVN St. Pölten 40:00,9.

**Gästeklasse:** 1. Zimmermann, RC Regensburg 34:09,2; 2. Green, Llandaff C.C. 34:18,6; 3. Pfannenstiel, RC Regensburg 34:45,0; 4. Kleinschmidt, RC Regensburg 35:18,5; 5. Hutchins, Leeds C.C. 36:53,8; 6. Mc. Allister, Leeds C.C. 38:48,0.

## VERBANDSNACHRICHTEN

Die bekanntgegebenen TOTOquoten sind bis 30. Oktober 1964 widmungsgemäß dem Verband gegenüber in Anspruch zu nehmen, da ansonsten wegen Verrechnungsschwierigkeiten mit dem Sporttotobeitrag die zugewiesenen Beträge verfallen.

Nicht vergessen: 27. September 1964 — Abpaddeln!

Die Verbandsbeiträge sind statutenmäßig bis spätestens 31. Dezember 1964 einzu-

zahlen.

Die Logbücher sind bis spätestens 15. November 1964 an den Wandersportreferenten des ÖPV einzusenden. Später einlangende Logbücher können ausnahmslos nicht mehr berücksichtigt werden.

Ebenso sind die ausgesendeten Inventarlisten bis längstens 15. November 1964 an den Verband zu senden; ansonsten ist mit der Einziehung des Verbandseigentums zu rechnen.



## Der Vorstand des ÖPV hat beschlossen . . .

Der Vorstand des ÖPV hat in seiner Sitzung vom 2. September 1964 beschlossen, seinen Kassier Legpold Spitz zu bevollmächtigen, beim ICF Kongreß in Tokio die Interessen des ÖPV für einen eventuellen Auftrag zur Weltmeisterschaftsdurchführung 1965 wahrzunehmen.

### Ein Repräsentativ-Abzeichen

Bei der 21. Tagung des Österr. Bundes-Sportfachreferates wurde der Beschluß über die Schaffung eines österr. Repräsentativabzeichens gefaßt.

#### Richtlinien

über die Verleihungsbestimmungen eines österreichischen Repräsentativabzeichens.

I.) Die vorliegenden Bestimmungen gelten nur für österreichische Staatsbürger und treten rückwirkend ab 1. Juli 1945 in Kraft.

Jeder österreichische Amateursportler, der nach dem 1. Juli 1945 in einer offiziellen nationalen Seniorenvertretung eines international anerkannten österreichischen Fachverbandes tätig war (auch als Reserve) kann um die Verleihung des Österreichischen Repräsentativabzeichens schriftlich ansuchen.

II.) Der zuständige Fachverband prüft auf Grund seiner Aufzeichnungen das überreichte Ansuchen; kommt die Prüfung zu einem positiven Ergebnis, so ist der zuständige Fachverband das Ansuchen befürwortend an den Bundessportfachrat weiterzuleiten.

Besteht aus disziplinarischen Gründen ein Einwand gegen die Verleihung des Repräsentativabzeichens, so ist der zuständige Fachverband berechtigt, eine Befürwortung eines entsprechenden Ansuchens abzulehnen.

III.) Das österreichische Repräsentativabzeichen besteht aus dem österr. Bundeswappen auf weißem Grund. Es kann auch als Stoffabzeichen auf Sportkleidung getragen werden.

Die Kosten eines verliehenen Repräsentativabzeichens sind vom Antragsteller zu tragen, wobei der zuständige befürwortende Fachverband für diese bürgt.

Der Bundes-Sportfachrat führt ein Register, in welchem jeder Inhaber eines Repräsentativabzeichens einzutragen ist. Er gibt auch die Legitimationen über die Berechtigung zum Tragen des Repräsentativabzeichens aus.

IV.) Bei Verlust eines Repräsentativabzeichens muß der Berechtigte unter Vorlage einer polizeilichen Verlustanzeige um die Abgabe eines weiteren Abzeichens ansuchen und hierfür den zehnfachen Normalpreis bezahlen. Das Abzeichen darf grundsätzlich nur persönlich getragen und nicht getauscht werden.

V.) Inhaber des Repräsentativabzeichens vor dem 13. März 1938 sind berechtigt, über ihren Fachverband um das Repräsentativabzeichen anzusuchen. Ein entsprechender Nachweis der seinerzeitigen Berechtigung muß erbracht werden.

## TID – mit Licht und Schatten

### Nachbetrachtung zur Tour International Danubien 1964

Die 9. Tour International Danubien ist zu Ende. Vom Wetter außerordentlich begünstigt wurde sie heuer zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. — Auch wenn einzelne Mannschaftsführer gegen die einfachsten Regeln der Gastfreundschaft verstießen und solcherart bittere Wermutstropfen in den Aluminium-Becher des TID-Zeltes fallen ließen. Es wird in Zukunft sehr darauf zu achten sein, daß Mannschaftsführer und auch Teilnehmer, die bestrebt sind, das ihnen entgegengebrachte Bemühen ihrer Gastgeber um einen möglichst schönen Ablauf der TID, mit eigenmächtigen „besseren“ Maßnahmen zu durchkreuzen, in Zukunft die Finger von solchen Veranstaltungen lassen.

\*

Die 9. Tour International Danubien wurde von einem ungarischen Dampfer begleitet, von dem es hieß, er sei „für alle Fälle“ die Begleitung der TID-Fahrer. Es könne ja schließlich doch einmal jemand in eine unvorhergesehene Notlage geraten, die die Anwesenheit eines solchen Schiffes notwendig machen würde. Daher hatten die Ungarn auch stolz die TID-Fahne am Mast aufgezogen. Der beklagenswerte Paddler jedoch, der in die Lage gekommen war, die Wohltat des Begleitschiffes beanspruchen zu müssen, mußte alsbald die bittere Erfahrung machen, daß dieses Schiff nur als beweglicher Stützpunkt für ein ungarisches Filmteam diene, welches die TID als billige Rahmenhandlung für einen Donaufilm Linz-Kladovo benützte. Es wäre noch zu prüfen, ob bei den zuständigen TID-Funktionären überhaupt um Bewilligung für diese Aufnahmen angesucht worden ist. Sicher ist jedoch, daß die Fahne der TID auf einem Dampfer des Nil mehr Berechtigung gehabt hätte, als auf dem Mast des „Roten Stern“.

\*

Die 9. Tour International Danubien weitete sich, je näher sie ihrem Ziele kam, immer mehr zum großen Finale einer Art TID-Revue aus. Alt und Jung erwarteten in den Dörfern mit Girlanden und Laufteppichen die Teilnehmer, um das Schauspiel zu betrachten, wie die müden Wan-

derfahrer Boote und Zelte über Stufen und Steine schleppten. Oft lagen die Zeltplätze weitab und hoch über dem Donauufer; nicht selten sogar fast im Zentrum der Ortschaft. Es wäre jedoch ungerecht wollte man hier falsche Schlüsse ziehen und lieblos über die örtlich verantwortlichen Funktionäre schimpfen. Sie haben sicherlich die besondere Wichtigkeit der TID für ihren Markt flecken hervorheben wollen und waren bestrebt, den Paddlern das Beste zu bieten. — Darf man es ihnen da verübeln, daß sie halt vom Faltbootfahren so gar keine Ahnung haben?

Lieblos schimpfen wird man hingegen über jene Funktionäre müssen, die unter Angabe wenig überzeugender Gründe, plötzlich einschneidende Änderungen in dem schon lange vorgeplanten Programm, nach dem sich schließlich alle Nationen ihre Urlaubszeiten eingeteilt hatten, vornahmen. Der weitere Umstand, daß offenbar nicht einmal der trompetenblasende jugoslawische Flußführer wußte, wie die Teilnehmer mit ihrem Gepäck von Kladovo wieder zurückkommen würden, machte die Sache nicht besser. — Daß die TID dennoch rechtzeitig in Kladovo eintraf, hatten, glaube ich, nach den vorgegangenen Erfahrungen nicht einmal mehr diejenigen gehofft, die schon seit Jahren an der Donaufahrt teilnehmen.

\*

Die 9. Tour International Danubien bestätigte in erfreulichem Ausmaß die Freundschaft zwischen unseren Nachbarn aus der CSSR und den Österreichern. Ein Beispiel von echter Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, an welches sich auch besonders die Polen hielten. Beginnend bei der Erteilung der Einreisevisa durch den Sportattaché der CSSR-Botschaft in Wien bis zur echten Hilfsbereitschaft auf dem Wasser, waren alle Grundlagen für ein freundschaftliches sportliches Ereignis gegeben. — Sehr zum Unterschied zu unseren ungarischen Nachbarn, die der Visa-beschaffung schier unüberbrückbare Hindernisse entgegenstellten und den Wandersportreferenten des ÖPV an den Rand der Verzweiflung trieben. Die Überlegung liegt nahe, von Österreich aus die 10. TID, die als Jubiläumsfahrt geplant ist, in Anbetracht dieser Schwierigkeiten nur bis zur ungarischen Grenze nach Komron zu propagandieren.

H. N.



## Olympialimit als Leistungsansporn

Harte Qualifikationen wurden überall für die Teilnahme an den Olympischen Spielen vorgeschrieben. In Österreich entschied das OOC schließlich, nachdem es vorher heftige Diskussionen in der Presse gegeben hatte, sämtliche Sportler nach Tokio zu entsenden, die die vorgeschriebenen Limitleistungen erbracht hatten. Unter den 57 österreichischen Olympiateilnehmern sind etliche, denen eine Chance auf einen Medaillengewinn eingeräumt werden kann, andere wieder kann man zumindest im Finale erwarten, etliche aber werden schon in den Vorkämpfen ausscheiden müssen, weil die geforderte Limitleistung inzwischen vom internationalen Leistungsaufschwung weit zurückgelassen wurde. Trotzdem ist es nur korrekt, daß bei der endgültigen Entscheidung nicht mit neuem Maß gemessen und kein Sportler vor den Kopf gestoßen wurde. Die Ansetzung der Limitleistungen hatte ja auch in Österreich einen Leistungsaufschwung in den einzelnen Sparten zur Folge, der unübersehbar ist und die Tokio-Fahrkarte ist die Belohnung für diese oft unwahrscheinlich gehaltene Leistungssteigerung. Man konnte dies auch im Paddelsport beobachten. Einst waren die zwei Minuten fast eine Traumgrenze für die Einer über 500 Meter; in den Qualifikationskämpfen für die Olympischen Spiele in Rom wurde die Unterbietung dieser Grenze fast zur Selbstverständlichkeit für unsere Spitzengruppe und so ist es auch geblieben. Das gleiche galt diesmal für die vier Minuten über 1000 Meter, die in den letzten Monaten aufgehört haben, eine Traumgrenze zu sein — ein Leistungsaufschwung der schon im vergangenen Jahr begonnen hatte. So wie nach Rom sollten auch nach Tokio die Leistungen nicht wieder zurückgehen, sondern weiter gesteigert werden. Denn der Leistungssteigerung im internationalen Sport sind scheinbar keine Grenzen gesetzt und der einmal gewonnene Anschluß an den internationalen Standard wäre rasch wieder verloren, gäben unseren Sportlern Olympische Spiele nur einen augenblicklichen aber keinen dauernden Ansporn zur Verbesserung.

## Verschiedene Qualifikationsbedingungen

Gegenüber den Wettkämpfern mancher anderen Sparten hatten es die österreichischen Paddler besonders schwer, die Qualifikationsbedingungen zu erfüllen. Denn vorgeschrieben war ein Finalplatz bei einer Weltmeisterschaft. Nun können aber bei Weltmeisterschaften alle Nationen zwei Boote pro Bewerb ins Rennen schicken, bei den Olympischen Spielen dagegen nur eines. Das bedeutet also, daß bei Weltmeisterschaften die starken Verbände Rumäniens, Ungarns und Rußlands, um nur einige zu nennen, oft zwei Boote, Deutschland, durch die Teilung sogar vier starke Boote ins Rennen schicken kann, der Weg ins Finale also sehr schwer zu absolvieren ist. Die Zahl der Konkurrenten von Weltklasse ist somit bei Weltmeisterschaften größer als bei Olympischen Spielen. Für die nächsten Spiele, die in Mexiko City, also wieder in Übersee stattfinden, wird es gewiß wieder strenge Bedingungen geben. Können die Paddler in Tokio erfolgreich abschneiden, wäre es aber trotzdem anzustreben, für sie die Qualifikationsbedingungen zu modifizieren, um ihnen zumindest die gleiche Teilnahmechance zu geben, wie sie diesmal den Wettkämpfern anderer Sparten eingeräumt wurden.

## Auch ein Weltrekord reichte nicht

Wer von den österreichischen Sportlern trotz guter Leistung nicht nach Tokio fahren konnte, möge sich mit dem Beispiel des Australiers Murray Rose trösten. Rose, Olympiasieger im Schwimmen 1956 und 1960, studiert in den USA. An den Qualifikationsbewerben in Australien konnte er nicht teilnehmen, da er die weite Reise aus eigener Tasche hätte bezahlen müssen. Dafür schwamm er in den USA Weltrekord. Es nützte ihm nichts, er wurde — zumindest bisher — nicht aufgestellt. Ebenso wenig wie mancher amerikanische Spitzensportler und Weltrekordler im Schwimmen und in der Leichtathletik, der das Pech hatte, ausgerechnet bei dem einzigen Ausscheidungsbewerb geschlagen zu werden.



**P. b. b.** Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 68  
 Absender: Österreichischer Paddelsport-Verband  
 Wien IX, Berggasse 16

## 35 Jahre **FÜRST** u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

Austria Zweier, Luxusausführung . . . . . S 3.740.—  
 „Super“ Sport-Einer . . . . . S 3.680.—  
 „Neptun“ die Jolle zum Segeln,  
 Rudern oder Motorfahren . . . . . S 5.480.—  
 Federbootswagen mit Luftbereifung . . . S 510.—  
 2-Personenzelte aus Ultraleichtstoff . . . S 1.350.—  
 Steilwandzelte für 4 Personen ab . . . S 1.980.—

**Verkauf:**

Wien I, Wipplingerstraße 29 / Tel. 63 25 81  
 Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92  
 Fabrik: Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32

## **CRYSTIC 189**

POLYESTERHARZ für die Herstellung glasfaserverstärkter Kunststoffboote.  
 Ein Lizenzerzeugnis der Fa. Scott-Bader, England.

**Ing. Egon Wildschek & Co · KUNSTHARZFABRIK**

Wien-Atzgersdorf, Postfach 26 - Tel. 86 96 76  
 Graz-Gösting, Wienerstraße 264 - Tel. 96 107  
 Linz/Donau, Domgasse 20  
 Klagenfurt, Alter-Platz 19

Verlangen Sie Prospekte und Gebrauchsanweisungen.

## **KUNSTSTOFF-BOOTE** Programm 1964

### **KLEPPER**

- SL 3** Slalom-Wettkampfboot der Spitzenklasse, Siegerboot bei den Deutschen Slalommeisterschaften 1962 und 1963
  - R 3** Ein ausgereiftes und bewährtes Abfahrtsboot der Spitzenklasse. Siegerboot der Deutschen Wildwassermeisterschaft 1962 und vieler internationaler Rennen, (Arkansas, Lieser, Ziller).
  - R 4** Eine Wildwasser-Abfahrtsboot-Neuentwicklung. Flache Unterwasserform, äußerst sichere Wasserlage. Eine gute Kombination von Sicherheit und größter Schnelligkeit.
  - Sb3 Jet** Spezial-Slalomboot mit sehr guten Wettkampf-Erfolgen. Der Jet revolutionierte den Slalom-Bootsbau und wird als eines der schönsten Slalomboote angesehen.
  - Klepper-Tramp** Wildwasser-Touren- und Trainingsboot. Ein Boot, das bei größtmöglicher Sicherheit jedem extremen Wildwasser gewachsen ist.
  - Klepper-Lieser-Mick** Ein Wildwasser-Abfahrts-Rennboot, das wegen seiner eigenwilligen Form schon beim ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregte. **Nur für Fahrer der Spitzenklasse.**
  - Klepper-KI Dart** Ein Rennkajak-Einer, der bereits Zugang zur Spitzenklasse gefunden hat.
- Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

NEUES FALTBOOT:

**BLAU-WAL** Besonders preisgünstiges Zweier-Wander-Faltboot.  
**KLEPPER-HAUS**  
 WIEN I, BURGRING 3 Tel. 57 87 61, 57 50 445

Für Boots- und Zeltreparaturen ist jetzt die günstigste Zeit!

Zahlungsmittel aller Art  
 auch für Ihre Urlaubsfahrt!

## **ERSTE** **ÖSTERREICHISCHE** **SPAR-CASSE**

Zweiganstalten in allen Bezirken Wiens

**GESA-BOOTE die**  
**Spitzenerzeugnisse Österreichs**

**JOSEF GERHARTL**  
 WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112

## **VETROTEX**

Glasfasermatten, Vliese  
 Glasfaserstränge aus  
 alkalifreiem E-Glas  
 für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbaubau

Beratung und Lieferung:

**GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.**

BLUDENZ - BURS (VORARLBERG) TEL. 05552/28-34

WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8 TEL. 57 15 68



**Abzeichen**  
**Preisplaketten**  
**Ehrenpreise**  
**Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

**FRIEDRICH ORTH**

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telefon 57 94 86, 57 94 87

Gegründet 1840



ÖSTERREICHS

# PADDELSPORT

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN PADDELSPORT - VERBANDES (ÖPV)



FACHVERBAND DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
PADDELSPORTES.  
MITGLIED DER INTER-  
NATIONAL CANOE  
FEDERATION (ICF)

**16. JAHRGANG**

**HEFT 10**

OKTOBER

1 9 6 4



Ein Bild vom Abflug un-  
serer Olympia-Mann-  
schaft.



## ÖSTERREICHS PADDELSPORT

Mitteilungen des Österr.  
Paddelsport - Verbandes  
(ÖPV)

16. Jahrgang Heft 10  
Oktober 1964  
Erscheint monatlich.

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:  
**Österreichischer  
Paddelsport-Verband**

Pressereferent:

**Dr. Erich Leichtenmüller  
Herbert Nigisch**

Für den Inhalt verantwortlich:  
**Dr. Erich Leichtenmüller**

Redaktion u. Inseratenannahme:  
Österr. Paddelsport-Verband  
Wien IX, Berggasse 16  
Tel. 34 92 03

Sekretariatsstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag:  
17-20 Uhr

Redaktions- u. Inseratenschluß:  
Jeweils am 30. jeden Monats

Druck: Buchdr. Gröpner OHG.  
Wien VII, Kirchengasse 34

„ÖSTERREICHS PADDELSPORT“  
wird unmittelbar an alle Ver-  
bandsmitglieder, an Sportver-  
bände des In- und Auslandes  
und an verschiedene Dienststel-  
len kostenlos versendet!  
Nachrichten-Quellen:

Soweit nicht aus dem eigenen  
Pressedienst, stammen die Nach-  
richten aus den uns zugegan-  
genen Veröffentlichungen von  
Dienststellen und Sportverbän-  
den des In- und Auslandes.

## I N H A L T

Die Olympiasieger des  
Kanusports

Liebe Leser!

Ein ernstes Wort —  
auch für Wanderpadd-  
ler

Adi-Kainz-Gedächtnisren-  
nen

Vereinsmeisterschaften

Slalom-Meisterschaften  
von Oberösterreich

Kraftwerksbau am Eiser-  
nen Tor

Medaillenstatistik der  
Olympischen Spiele

Glossen



ÖSTERREICHISCHES  
QUALITÄTS-  
ERZEUGNIS



jedes Stück  
bietet dreifache  
Sicherheit durch  
**erstklassige Qualität**  
**bewährte**  
**Konstruktion**  
**ständige**  
**Materialkontrolle**

**Installationsmaterial**

# Hermo

ELEKTROFABRIK MOLIKOWITSCH & SOHN KG  
Fabrik: Dobersnigg - Loich  
Auslieferungslager: Wien  
14, Hütteldorferstraße 187

## Urlaubszeit — Photozeit!

Gerade rechtzeitig zur Urlaubszeit bringt

PHOTO **Herlango** KINO

ein Sonderheft der Hauszeitschrift

**PHOTO- UND KINO-SPORT**

mit **wertvollen Phototips** für den Urlaub und einer Auswahl der bekannt  
preisgünstigen

**HERLANGO-Sonderangebote**

wie z. B.:

- die **neue Regulette**, eine Farbfilmkamera mit großem hellem Leucht-  
rahmensucher, Schnellschalthebel, Selbstausröser, farbkorrigiertem  
und vergütetem Markenobjektiv Cassar 2,8/45 mm und Verschlüß  
von  $\frac{1}{30}$  -  $\frac{1}{250}$  sec. nur S 595.—
- den **Metz Mecablitz 111**, ein einteiliges Elektronenblitzgerät für  
Akku- und Netzbetrieb, Leitzahl 12-15 für Color oder Schwarz/Weiß  
18 DIN nur S 795.—

Über **weitere Angebote** und die **große Auswahl sämtlicher Photoartikel**  
unterrichtet Sie der

**Herlango**

Jahreshauptkatalog Nr. 112 1964

**Amateurfilm-und  
PHOTOBERATER**

Österreichs größtes Werk dieser Art!

Schreiben Sie bitte noch heute - es lohnt sich!

Versandzentrale: Wien VI/56, Mariahilfer Straße 51/II, Postfach 204  
Telefon 57 95 75

Filialen in Wien I, IV, V, VI, X, XVI  
Graz — Linz — Innsbruck



---

---

# DIE OLYMPIASIEGER DES KANUSPORTS

Zur Zeit, da dieses Heft in Druck geht, haben die Olympischen Spiele 1964 in Tokio eben begonnen. Noch herrscht Ungewißheit und Spannung über den Ausgang der Regatta auf dem Sagami-See. Als Rückblick auf die vorangegangenen Olympia-Regatten bringen wir die Liste der Olympiasieger des Kanusports seit dem Jahr 1936, in dem zum ersten Mal Paddler um Olympia-Medaillen kämpften.

## 1948-London

### Männer

- K I, 1000 Meter  
Fredriksson, Schweden
- K I, 10.000 Meter  
Fredriksson, Schweden
- K II, 1000 Meter  
Berglund-Klingström, Schweden
- K II, 10.000 Meter  
Akerlund-Wetterström, Schweden
- C I, 1000 Meter  
Holecek, CSR
- C I, 10.000 Meter  
Capek, CSR
- C II, 1000 Meter  
Felix-Kudrna, CSR
- C II, 10.000 Meter  
Macknovski-Lyssak, USA

### Frauen

- K I, 500 Meter  
Hoff, Dänemark

## 1956-Melbourne

### Männer

- K I, 1000 Meter  
Fredriksson, Schweden
- K I, 10.000 Meter  
Fredriksson, Schweden
- K II, 1000 Meter  
Scheuer-Miltnerberger, Deutschland
- K II, 10.000 Meter  
Urany-Fabian, Ungarn
- C I, 1000 Meter  
Rottman, Rumänien
- C I, 10.000 Meter  
Rottman, Rumänien
- C II, 1000 Meter  
Dimitru-Ismailciuc, Rumänien
- C II, 10.000 Meter  
Charin-Botev, UdSSR

### Frauen

- K I, 500 Meter  
Dementeva, UdSSR

## 1936-Berlin

### Männer

- K I, 1000 Meter  
Hradetzky, Österreich
- K I, 10.000 Meter  
Krebs, Deutschland
- F I, 10.000 Meter  
Hradetzky, Österreich
- K II, 1000 Meter  
Kainz-Dorfner, Österreich
- K II, 10.000 Meter  
Wewers-Landen, Deutschland
- F II, 10.000 Meter  
Johanson-Bladström, Schweden
- C I, 1000 Meter  
Amyot, Kanada
- C II, 1000 Meter  
Rus-Felix, CSR
- C II, 10.000 Meter  
Mottl-Skrdlant, CSR

## 1952-Helsinki

### Männer

- K I, 1000 Meter  
Fredriksson, Schweden
- K I, 10.000 Meter  
Strömberg, Finnland
- K II, 1000 Meter  
Wires-Hietanen, Finnland
- K II, 10.000 Meter  
Wires-Hietanen, Finnland
- C I, 1000 Meter  
Holecek, CSR
- C I, 10.000 Meter  
Havens, USA
- C II, 1000 Meter  
Rasch-Haunstoft, Dänemark
- C II, 10.000 Meter  
Turlier-Laudet, Frankreich

### Frauen

- K I, 500 Meter  
Saimo, Finnland

## 1960-Rom

### Männer

- K I, 1000 Meter  
Hansen, Dänemark
- K I, 4x500 Meter  
Lange-Perleberg-Wentzke-Krause, Deutschland
- K II, 1000 Meter  
Fredriksson-Sjödellius, Schweden
- C I, 1000 Meter  
Parti, Ungarn
- C II, 1000 Meter  
Geyshter-Makarenko, UdSSR

### Frauen

- K I, 500 Meter  
Seredina, UdSSR
- K II, 500 Meter  
Seredina-Shubina, UdSSR



Liebe Leser!

„Da fahren unsere Burschen Rennen, eines spannender als das andere, und kaum zwei Dutzend Zuschauer kommen,“ sagte ein Regattafunktionär zu mir.

„Wir Paddler haben eben nicht so viele Anhänger wie die Fußballer,“ antwortete ich.

„Gar so wenig Anhänger hätten wir ja nicht; mein Verein hat allein mehr Mitglieder als Zuschauer gekommen sind,“ sagte er.

„Stimmt,“ sagte ich.

„Wenn aber nicht einmal die Mitglieder der Vereine kommen, dann schon gar nicht Außenstehende. Und die Presse berichtet dann kaum mehr darüber,“ sagte er.

„Keine Tageszeitung wird lange Berichte bringen, nach denen niemand fragt,“ antwortete ich.

„Und dann darf man sich auch nicht wundern, wenn mancher Sportler frühzeitig aufgibt, und nur wenige junge Rennpaddler nachwachsen,“ schloß er resigniert.

\*

„Warst Du bei der Regatta?“ fragte ich einen ehemaligen Rennpaddler.

„Bei dem Wetter weiß ich mir Besseres,“ lautete die Antwort.

„Also kein Interesse mehr am Paddelsport?“ fragte ich.

„Im Gegenteil, zu viel Interesse“ sagte er.

„Was heißt das?“ fragte ich.

„Daß ich mich an einem schönen Tag lieber ins Boot setze und selbst ausfahre, als bei einer Regatta zuzuschauen,“ schloß er.

\*

Sportler ist zweifellos nicht der, der nur Sonntag für Sonntag zuschaut, wie andere Sport treiben. Doch eine Veranstaltung ohne Zuschauer, das ist wie Suppe ohne Salz.

Ein besonderer Vorzug des Paddelsports ist es, daß er nicht nur von den Wettkämpfern aktiv ausgeübt werden kann. Und gerade dieser Vorteil bringt den Nachteil der oft leeren Zuschauerplätze mit sich.

Die Frage ist nur, ob dies ein echtes Problem oder nur ein Scheinproblem ist, über das man sich keine Sorgen machen muß.

Herzlichst Ihr

Dr. Erich Leichtenmüller

## Ein ernstes Wort – auch für Wanderpaddler!

So wie „Österreichs Paddelsport“ hob auch der deutsche „Kanu-Sport“ nach dem tragischen Tod Helmut Leitners seine Stimme zu einer ernststen Mahnung an die Slalom- und Wildwasserpaddler. Daß die Mahnung zur Vernunft, zur Rückkehr in die Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit, auch für Wanderpaddler gilt, erläutert in einer der letzten Ausgaben des „Kanu-Sport“ Oll Vader. Der Artikel scheint uns so wesentlich, daß wir ihn nachdrucken. (Die Red.)

Auf ein Wort, Kameraden! So überschrieb sich Steffen Körners Leitartikel in Heft 14 des „Kanu-Sport“. Mancher wird die Seite nur überflogen haben. „Na ja, das Thema ist turnusgemäß mal wieder dran!“ Doch dann las er — ein paar Seiten weiter — vom gleichen Autor den Bericht über Meran. Und plötzlich sah alles anders aus! Es war keine Grundsatzfrage. Es ging nicht ums Rechthaben oder Besserwissen. Es ging um den Menschen, um das Menschenleben.

Darum, und nur darum, möchte ich ganz bescheiden auch noch etwas zu dem Thema sagen. Steffen Körner wendet sich an die Offiziellen, in zweiter Linie an die Slalom- und Wildwasserfahrer der Spitzenklasse. Ich möchte das, was er schreibt, auch den Wanderfahrern auf den Weg geben. Die haben es nämlich nötig!

Ein Beispiel erklärt mehr als zehn Grundsatzartikel. Wir kamen an die Aude (vgl. Bericht „Wir waren im sonnigen Süden“).

Sie lag sozusagen am Weg. Warum nicht den WW-Hungrigen den Mund stopfen? Im Morgengrauen fuhren wir im Bus die Schlucht ab. Im DKV-Auslandsführer (Ausgabe 1963 Seite 39) stand: „Die Strecke von St. Martin-Lys bis zum Ende der Schlucht ist auf einer Strecke von 2 km schwerstes Wildwasser V-VI, bei HW unfahrbar.“

WW V-VI? „Wieder mal leicht übertrieben!“ Tatsächlich sah es harmlos aus; von oben! Gewiß, das Wasser war weiß von Schaum, man sah Wirbel und Fälle. Aber: „Kleine Fische!“ Ehrlich: An der Brücke bei Lys, wo wir einsetzten, war ich drauf und dran, meinen Appel-Eski zusammen-

zubauen. Wildwasser II-III! Das fahre ich. Ein Glück, daß das Wasser recht kalt war! Mein Glück! Und das meines Eskis! Nur weil das Wasser mir zu kalt war, trat ich schmolgend zurück. Vielleicht gab es doch eine Kenterung? Und dann unterkühle ich mich. Schließlich habe ich seit einem Jahr nur noch eine Niere und soll mich vorsehen. Hat der Onkel Doktor gesagt. Ich setzte also nicht mit ein.

Ich fuhr — mit noch zwei anderen, die auch kalte Füße bekommen hatten — im Bus den Booten voraus. Wo es von oben so aussah, als sei da unten ein bißchen mehr los, stiegen wir aus. Wir machten uns an den Abstieg. Keine 50 Meter tiefer floß der Bach. Als wir unten waren, sahen wir uns an: „Ja, wenn das so ist, Herr Oberförster!“ Sagen konnten wir's uns nicht. Es hätte ja doch keiner verstanden. Das Wasser tobte!

Kinder, Kinder! Das war Wildwasser VI! Und von oben — aus der Adlerperspektive — hatte es so harmlos-neckisch ausgesehen. Und dann begann das Debakel, nachzulesen im Fahrtenbericht. Doch das spielt hier schon beinahe keine Rolle mehr. Worauf ich aufmerksam machen will: Keiner von uns hatte von der Straße aus den „Bach“ richtig eingeschätzt! Auch Horst nicht, der nun wirklich Experte ist.

Ich frage: Wie oft mag so etwas Wanderfahrern passieren? Man fährt im Auto oder mit dem Zug über dem Bächlein hin. „Machen wir! Machen wir spielend!“ Und dann ist man mitten drin: Alles ist anders, größer, wilder, gefährlicher! Plötzlich reichen die Kräfte nicht mehr aus, es langt nicht mit dem bißchen Technik, auf das man so stolz war. Es gibt Kleinholz, Totalverluste, abgeschundene Emaille, wenn es der Teufel will: Schäden an Leib und Leben.

Hört auf einen alten Mann: Ihr könnt beim Abschätzen eines Wildwassers, das selten befahren wird, nicht vorsichtig genug sein! Wie wäre es mir ergangen, wenn das Wasser wärmer gewesen wäre! So ist das: Von oben sah es so gemütlich aus. An Ort und Stelle aber erkannte ich: Das hier geht über deine Kräfte! Nebenbei: Nicht nur über meine —

Oll Vader

Unterstütze auch Du den

*Rudolf Gundnerer Fonds*

eine Hilfe für alle, eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der Ersten Österr. Spar-Casse Wien, Kto. Nr. 340.125



# Klettentaktik brachte den Ehrenplatz

Heinz Rodinger siegte beim Adi-Kainz-Gedächtnisrennen vor Dr. Mahrle und Leitner

Mit zwei Minuten Vorsprung gewann Heinz Rodinger am 12. September das alljährlich zum Gedächtnis an Olympiasieger Adi Kainz gefahrene Langstreckenrennen auf der Donau. Neun Kilometer stromauf und ebenso weit stromab führte die Strecke, auf die die Wettkämpfer in Einzelstart geschickt wurden. Schon nach wenigen Kilometern war Rodingers Fahrzeit um Sekunden besser als die des hinter ihm gestarteten Leitner und die des einige Minuten früher gestarteten Holzschuster. Dr. Mahrle, eine Minute vor Rodinger gestartet, wurde von diesem bald nach dem Start eingeholt. Doch während Holzschuster und Leitner gegen den un-

erhört konditionsstarken Rodinger später viel Zeit verloren, hing Dr. Mahrle wie eine Klette an Rodingers Steuer und fuhr damit einen zweiten Platz heraus.

## ERGEBNISSE:

**Herren Senioren:** 1. Rodinger, Schnecke 1:24:48,6; 2. Dr. Mahrle, Donau 1:26:54,8; 3. Leitner, Donau 1:27:19,2; 4. Holzschuster, Donau 1:30:53,6; 5. Marktler, Schnecke 1:32:11,0; 6. Kerbe, Schnecke 1:37:22,6; 7. Zöschg, Schnecke 1:42:35,8.

**Anfängerklasse:** 1. Zinöcker, Schnecke 1:48:35,4; 2. Moritz, Schnecke 1:49:35,6.

**Altersklasse:** Kalisch sen., Schnecke 1:49:26,8.  
**Junioren:** Schweiger, Schnecke 1:58:45,0.

# Wettkampf im eigenen Haus

Die Kajakmeisterschaften der Linzer Vereine Schnecke, Donau und Polizei

Tradition haben die internen Meisterschaften der Linzer Kajakvereine die alljährlich ausgetragen werden. Hier treffen die Partner mancher Rennen als Konkurrenten aufeinander, Vereinskameraden, die sich in offenen Regatten ausweichen, messen ihre Kräfte. Wanderpaddler versuchen zu zeigen, daß sie gegen die Rennpaddler auch nicht zu weit zurückliegen und solche, die schon vom Rennsport zurückgetreten sind, schauen nach, um wie viel die Jungen schneller geworden sind.

## Schnecke: Starmayr

Die 39. Vereinsmeisterschaft des KRV Schnecke gewann Richard Starmayr mit deutlichem Vorsprung vor Langstrecken-Staatsmeister Rodinger.

## ERGEBNISSE:

**Senioren:** 1. Starmayr 37:26,4; 2. Rodinger 38:06,2; 3. Kerbe 40:42,5; 4. Marktler 42:39,4. **Wanderfahrer:** 1. M. Starmayr 46:20,2; 2. Lenz 48:15,0; 3. Schweiger 48:34,4; 4. Zinöcker 59:15,0. **Weibl. Jugend:** 1. Schoisengeier 33:49,4; 2. Steininger 46:31,4; **Damen:** 1. Vogl 32:16,4; **Männl. Jugend A:** 1. Scheuringer 31:39,0; 2. Lenz 36:52,8; 3. Sonntagsbauer 38:18,2. **Männl. Jugend B:** 1. Schönberger 31:03,0; 2. Richter, 31:52,2; 3. Obermayer 33:12,6; 4. Pichler 37:03,0.

## Donau: Leitner

Beim EKR Donau wiederholte auf der Strecke Linz-Ottensheim Karl Leitner seinen Vorjahrsieg. Dr. Mahrle hatte diesmal keinen Rodinger als Schrittmacher.

## ERGEBNISSE:

**Senioren:** 1. Leitner 53:58,0; 2. Holzschuster 54:22; 3. Dr. Mahrle 55:09; 4. Hofer 56:45; 5. Wainke 58:48.

**Anfänger:** 1. Proyer 1:03:22; 2. Stark 1:06:02; 3. Schramml 1:11:55; 4. Keplinger 1:17:05.

**Weibliche Jugend:** 1. Bierbauer 47:03.

**Jugend B:** 1. Schlöglmann 26:15; 2. Dollhäubl 26:41; 3. Wakolbinger 28:43; 4. Breitenberger 30:05; 5. Gruber 39:00.

**Jugend A:** 1. Scheitermann 33:05; 2. Schwarz 33:44; 3. Reschauer 35:17; 4. WöB 35:41.

## PSV: Moisl

Eine glatte Sache war bei PSV Linz, einem Verein der heuer auf den Regattabahnen fehlte, das Rennen für Franz Moisl, den einzigen derzeit aktiven Rennpaddler.

## ERGEBNISSE:

**Allg. Klasse:** 1. Moisl 50:20; 2. Dr. Leichtenmüller 52:26; 3. Bachmayr 58:45.

**Altersklasse:** 1. Schabetsberger 1:00:20.

**Frauen:** 1. Weinberger 49:10.

Bei allen drei Vereinen führen Frauen und Jugend eine verkürzte Strecke.

# Nochmals ein Sieg von Preslmair

In Wildwasser-Rennen blieb Kurt Preslmair in Österreich heuer ungeschlagen, selbst wenn stärkste Beteiligung am Start war, im Slalom wurde er zwar bei der Staatsmeisterschaft knapp bezwungen, doch auch in dieser Disziplin liegt er mit an der Spitze, wie er auch im Ausland bewiesen hat. Schlußstein seiner Erfolgsserie des Jahres 1964 war der Sieg bei den Oberösterreichischen Slalom-Meisterschaften am 19. September in Steyr. So wie Preslmair im Rennboot, dominierten Biegl-Schielhuber wieder einmal im Canadier-Zweier. Auch sie haben in Österreich heuer den klaren Spitzenplatz in ihrem Boot erkämpft.

## ERGEBNISSE:

**Herren Meisterklasse K1:** 1. Preslmair, Forelle Steyr 169,1; 2. Hausmann, UKK Wien 179,7; 3. Tröstl, TVN St. Pölten 189,7; 4. Tremba, Forelle Steyr 205,1; 5. Steindl, KVK Klagenfurt 206,9; 6. Unger, ÖAV Wien 209,7; 7. Kiffel, UKK Wien 214,1; 8. Tutschka, UKK Wien 230,3; 9. Anselgruber, ATSV Steyr 236,3; 10. Kretzer, UKK Wien 249,9; 11. Hasenleitner, ATSV Steyr 270,8; 12. Chwal, UKK Wien 293,8; 13. Ziegelwanger, TVN St. Pölten 302,0; 14. Gatterer, UKK Wien 316,5; 15. Reiter, ÖAV Wien 350,1.

**Meisterklasse und Jugend C2:** 1. Biegl-Schielhuber, Forelle Steyr 277,0; 2. Kretzer-Kretzer, UKK Wien 381,5.

1. Schweiger-Fürlinger, Forelle Steyr 402,9; 2. Steindl-Müllneritsch, KVK Klagenfurt 445,6; 3. Bergmayr-Fürlinger, Forelle Steyr 705,5.

**Herren Junioren K1:** 1. Fasthuber, FV Wels 379,1; 2. Schimpfhuber, FV Wels 273,8; 3. Auer, ÖAV Wien 340,1; 4. Bachl, UKK Wien 545,8.

**Herren Anfänger K1:** 1. Wendt, FV Wels 375,2; 2. Lehner, FV Wels 379,0; 3. Lhotzky, ATSV Steyr 405,5; 4. Breiteneder, ATSV Steyr 500,8; 5. Reiter, ÖAV Wien 523,1.

**Männl. Jugend B K1:** 1. Kronewetter, KVK Klagenfurt 228,1; 2. Strauß, Forelle Steyr 254,0; 3. Müllneritsch, KVK Klagenfurt 259,8; 4. Lukas, ATSV Steyr 292,2; 5. Mostbauer, ATSV Steyr 310,5; 6. Kinzelhofer, ATSV Steyr 349,7; 7. Erkner, ATSV Steyr 368,7; 8. Steininger, Forelle Steyr 508,2; 9. Haböck, ATSV Steyr 569,3; 10. Hrubant, ATSV Steyr 861,5; 11. Ruhsam, Forelle Steyr 1:299,7.

**Männl. Jugend A K1:** 1. Sattler, KVK Klagenfurt 358,2; 2. Bareb, KVK Klagenfurt 462,3; 3. Schledt, ATSV Steyr 496,6; 4. Neudlinger, ATSV Steyr 500,9; 5. Engertsberger, Forelle Steyr 815,6.

**Weibl. Jugend B K1:** 1. Sattler, KVK Klagenfurt 332,0; 2. Chwal, UKK Wien 361,5; 3. Linzner, KVK Klagenfurt 381,4.

**Mannschaftslauf K1:** 1. Forelle Steyr, Preslmair-Tremba-Strauß 302,0; 2. KVK Klagenfurt, Steindl-Kronewetter-Müllneritsch 474,4; 3. UKK Wien I, Hausmann-Gatterer-Chwal 477,4; 4. UKK Wien II, Kretzer-Kiffel-Tutschka 510,5; 5. ATSV Steyr I, Anselgruber-Hasenleitner-Erkner 543,8; 6. FV Wels I, Schimpfhuber-Fasthuber-Lehner 589,0; 7. ATSV Steyr II, Lukas-Mostbauer-Kinzelhofer 744,0; 8. Forelle Steyr C II, Biegl-Schielhuber, Schweiger-Fürlinger, Bergmayr-Fürlinger 911,0.



## Kraftwerksbau

Das hydroenergetische und Schiffahrtssystem am Eisernen Tor, mit dessen Bau dieser Tage begonnen wurde, ist eines der größten der Welt. Wie „Agerpress“ berichtet, wird das Wasserkraftwerk über eine installierte Leistung von mehr als zwei Mio. kW und über eine Jahresproduktion von mehr als 10 Mrd. kWh verfügen. Die gesamte Länge der Bauten, die die Wasser der Donau stauen werden, wird etwa 1000 Meter betragen. Die Überfallwehr wird 441 m lang und 60 m hoch sein. Sie wird mit 14 Schützen von je 25 m Länge und 14 m Höhe ausgestattet sein. Durch den Staudamm wird das Niveau der Donauwasser um etwa 33 m gegenüber dem jetzigen Niveau steigen.

### am

An den beiden Ufern — dem rumänischen und dem jugoslawischen — werden zwei Kraftwerke von je 430 m Länge und 66 m Höhe errichtet, jedes an Größe einem fast 25 stöckigen Wohnblock entsprechend. Der gesamte Arbeitsumfang in der Zone der Talsperre, die Zone des Stausees ausgeschlossen, umfaßt 22 Mio. Kubikmeter ausgehobene Erde und Gestein, 3 Mio. Kubikmeter Beton und Eisenbeton, 700.000 t elektromechanische Ausrüstungen für Turbinen, Generatoren, Umspanner, Schleusen u. a.

## Eisernen

Der Stausee wird 230 km lang sein und etwa eine Milliarde Kubikmeter Wasser fassen. Unweit der beiden Ufer werden die Schiffsschleusen errichtet werden, die insgesamt vier Räume von je 310 m Länge und 34 m nutzbarer Breite umfassen werden. Infolge der Verbesserung der Schiffahrtsbedingungen im Abschnitt Eisernes Tor wird der Umfang der Schifffahrt von 12 auf 45 Mio. t jährlich steigen.

## Tor

Im Jahre 1971, nach Beendigung des Baues am Eisernen Tor, wird der Teil elektrischer Energie, der Rumänien zukommt — 50 Prozent der installierten Leistung und der Kraftstromproduktion — ungefähr der Hälfte der gesamten Kraftstromproduktion des Landes im Jahre 1962 entsprechen und ein Fünftel des gesamten rumänischen Industrieausstoßes gewährleisten.

## Die Medaillen aller Olympischen Spiele

In einer Medaillenwertung aller Olympischen Spiele der modernen Zeitrechnung nehmen die Sportler der USA mit 515 Olympiasiegen eine absolute Spitzenstellung ein. Unter den insgesamt 65 nationalen olympischen Komitees deren Sport-

ler in der olympischen Medaillenliste zu finden sind, liegt Österreich im 14. Rang. In der Statistik sind die Medaillen für die 25 besten Nationen aller Sommer- und Winterspiele (einschließlich der Kunstwettbewerbe) erfasst:

	Gold	Silber	Bronze
1. USA	515	391	317
2. Großbritannien	141	164	144
3. Schweden	137	128	155
4. Deutschland	110	133	123
5. Frankreich	115	124	115
6. UdSSR	128	109	104
7. Finnland	100	91	110
8. Italien	99	87	80
9. Ungarn	75	61	71
10. Norwegen	73	63	62
11. Schweiz	43	59	51
12. Australien	44	34	42
13. Belgien	35	39	39
14. Österreich	30	42	45
15. Kanada	32	34	51
16. Holland	32	35	44
17. Dänemark	22	47	42
18. Japan	24	40	29
19. Tschechoslowakei	24	31	24
20. Polen	12	21	33
21. Südafrika	16	16	21
22. Griechenland	12	20	22
23. Argentinien	13	16	12
24. Türkei	19	8	6
25. Rumänien	9	6	14

**Knorr**  
FEINKOSTSUPPEN



## Hohn der Papierform

Man ist ja nur zu leicht geneigt, aus Ergebnissen vorangegangener Wettkämpfe Prognosen für den Ausgang zukünftiger Konkurrenzen zu stellen. Wie spekulativ unsicher solche Vorausberechnungen sind, zeigte sich wieder einmal bei den Olympia-Ausscheidungen zwischen Westdeutschland und Ostdeutschland. Im Kajak-Einer über 1000 Meter galt der Ostdeutsche Rossberg, der in dieser Saison eine ganze Reihe internationaler Regatten gewonnen hatte (siehe „Österreichs Paddelsport“ 8/1964), als großer Favorit. Als Westdeutschlands stärkste Einer-Paddler mußte man Perleberg, der international heuer sehr erfolgreich war, und Zander, den Gewinner der Meisterschaft, ansehen. Beide verzichteten auf den Start gegen Rossberg, da sie sich auf die Mannschaftsboote konzentrierten. Das erste Ausscheidungsrennen holte sich denn auch der Ostdeutsche, doch beim zweiten Bewerb war der Westdeutsche Suhrbier, zu Saisonbeginn noch im deutschen B-Kader, voran. Und auch den Entscheidungslauf gewann Suhrbier, der nun Deutschland in Tokio im Kajak-Einer vertreten wird, während Rossberg Ersatzmann ist und der erfolgreichste deutsche Paddler der letzten Jahre, Langstrecken-Weltmeister Fritz Briel, nur als Zuschauer in die Olympia-Stadt reisen kann.

## Zwei Ringe statt fünf

Wie die von ihm trainierte Vierer-Mannschaft mußte auch Rennsport-Referent Alfred Falkner die Hoffnung auf eine Fahrkarte zu den Olympischen Spielen begraben. Die fünf Ringe blieben unerreichbar. So entschied er sich eben für zwei Ringe. Für Eheringe. Wenige Tage nach der Abreise der Olympia-Mannschaft trat Falkner mit seiner Braut vor den Standesbeamten. Als eifriger Verfechter von Renngemeinschaften hatte er die Braut aus einem Nachbarverein geholt. Offen ist nur noch die Frage, in welchem Bootshaus in Zukunft der Falknersche Familienzweier eingestellt werden wird.

## Langstreckenmeister mit Rekordzeiten

Von den allgemeinen Leistungssteigerungen, die unsere Wettkämpfer im Kajak-Einer über 500 und 1000 Meter zeigen, war im letzten Heft die Rede. Die heurigen Rennsport-Staatsmeisterschaften brachten aber auch die besten Langstreckenzeiten, die in den letzten zehn Jahren im Kajak bei österreichischen Meisterschaften erzielt wurden. Die Sieger der in der Kuchelau, also auf der selben Strecke gefahrenen Meisterschaftsrennen im Kajak-Einer über 10.000 Meter und die von ihnen erreichten Zeiten waren: 1954: Salzner 47:12; 1955: Salzner 45:18; 1956: Salzner 46:28; 1957: Leitner 47:08; 1958: Wiedermann 45:48; 1960: Leitner: 46:43; 1962: Rodinger 48:19; 1964: Rodinger 44:10. Im Kajak-Zweier lautet die Liste: 1954: Raub-Wiedermann 43:22; 1956: Raub-Wiedermann 42:36; 1957: Lindlgruber-Severa 41:35; 1958: Lindlgruber-Severa 42:07; 1960: Mahrle-Schauberger 42:53; 1962: Wolf-Holzschuster 41:49; 1964: Philippi-Peyerl 40:33. Die auf anderen Regattabahnen herausgefahrenen Meisterschaftszeiten können kaum als Vergleich herangezogen werden, da bei den völlig anderen Strecken- und Wasserverhältnissen die Vergleichsbasis fehlt. So lagen die 1959 und 1961 in Gmunden erzielten Zeiten im Einer wie im Zweier gleich um mehr als fünf Minuten über den Kuchelau-Zeiten, die Regattastrecke von Steyr, auf der bei den Meisterschaften 1963 Heubusch im Einer 45:19 und Lindlgruber-Severa im Zweier 41:07 fuhren, dürfte mit der Kuchelau in dieser Hinsicht eher vergleichbar sein.

## Überall, nur nicht in der Heimat

Wie hart sich politische Ereignisse und Zustände auf den Sport auswirken, wurde wieder einmal besonders kraß bei den Olympia-Ausscheidungen zwischen der Deutschen Bundesrepublik und der DDR um die Bildung einer gemeinsamen deutschen Olympia-Mannschaft offenbar. Es ist bedrückend, was im Zusammenhang mit diesen Ausscheidungen an negativen Meldungen über Unstimmigkeiten und Gehässigkeiten von der Presse gemeldet werden mußte. Zu den letzten deutschen Verbänden, die sich über die Durchführung der Ausscheidungsbewerbe einigten, gehörten die Kanuten, bei denen mehrmals sogar der Präsident des IOC, Brundage, intervenieren mußte. Ein besonderes Problem ergab sich aus dem Antreten von Perleberg, der bis vor einem Jahr für die DDR startete, nun aber in der Bundesrepublik lebt. Unter Zusicherung freien Geleites fuhr Perleberg schließlich doch zu den Ausscheidungsrennen in die DDR. Sinecursus wurde das Vierer-Rennen von Magdeburg nach Berlin-Ost verlegt. Denn in Magdeburg war Perleberg früher daheim. Überall konnte er antreten, doch in seiner Heimatstadt zu starten, das erschien ihm und seinem Verband unzumutbar. Deutlich zeigt dieses Streiflicht, wie vergiftet die sportliche Atmosphäre durch die Politik werden kann. Da wird es schwer, von der völkerverbindenden Wirkung des Sports zu reden.



**35 Jahre FÜRST** **Faltboote**  
 u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

- Austria Zweier, Luxusausführung . . . . . S 3.740.—
- „Super“ Sport-Einer . . . . . S 3.680.—
- „Neptun“ die Jolle zum Segeln,  
 Rudern oder Motorfahren . . . . . S 5.480.—
- Federbootswagen mit Luftbereifung . . . S 510.—
- 2-Personenzelte aus Ultraleichtstoff . . . S 1.350.—
- Steilwandzelte für 4 Personen ab . . . . S 1.980.—

**Verkauf:**

**Wien I, Wipplingerstraße 29 / Tel. 63 25 81**  
**Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92**  
**Fabrik : Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32**

**CRYSTIC 189**

POLYESTERHARZ für die Herstellung glasfaserverstärkter  
 Kunststoffboote.  
 Ein Lizenzzeugnis der Fa. Scott-Bader, England.

**Ing. Egon Wildschek & Co · KUNSTHARZFABRIK**

Wien-Atzgersdorf, Postfach 26 – Tel. 86 96 76  
 Graz-Gösting, Wienerstraße 264 – Tel. 96 107  
 Linz/Donau, Domgasse 20  
 Klagenfurt, Alter-Platz 19

Verlangen Sie Prospekte und Gebrauchsanweisungen.

**KUNSTSTOFF-BOOTE**  
 Programm 1964

**KLEPPER**

- SL 3** Slalom-Wettkampfboot der Spitzenklasse, Siegerboot bei den Deutschen Slalommeisterschaften 1962 und 1963
  - R 3** Ein ausgereiftes und bewährtes Abfahrtsboot der Spitzenklasse. Siegerboot der Deutschen Wildwassermeisterschaft 1962 und vieler internationaler Rennen, (Arkansas, Lieser, Ziller).
  - R 4** Eine Wildwasser-Abfahrtsboot-Neuentwicklung. Flache Unterwasserform, äußerst sichere Wasserlage. Eine gute Kombination von Sicherheit und größter Schnelligkeit.
  - Sb3 Jet** Spezial-Slalomboot mit sehr guten Wettkampf-Erfolgen. Der Jet revolutionierte den Slalom-Bootsbau und wird als eines der schönsten Slalomboote angesehen.
  - Klepper-Tramp** Wildwasser-Touren- und Trainingsboot. Ein Boot, das bei größtmöglicher Sicherheit jedem extremen Wildwasser gewachsen ist.
  - Klepper-Lieser-Mick** Ein Wildwasser-Abfahrts-Rennboot, das wegen seiner eigenwilligen Form schon beim ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregte. **Nur für Fahrer der Spitzenklasse.**
  - Klepper-KI Dart** Ein Rennkajak-Einer, der bereits Zugang zur Spitzenklasse gefunden hat.
- Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

**NEUES FALTBOOT:**

**BLAU-WAL** Besonders preisgünstiges Zweier-Wander-Faltboot.

**KLEPPER-HAUS**  
 WIEN I, BURGRING 3      Tel. 57 87 61, 57 50 445

Für Boots- und Zellreparaturen ist jetzt die günstigste Zeit!

*Bequem — bequemer — Spargiro!*

**ERSTEN**  
**ÖSTERREICHISCHEN**  
**SPAR-CASSE**

*Das Konto für jedermann!*

**GESA-BOOTE die**  
**Spitzenerzeugnisse Österreichs**

**JOSEF GERHARTL**

**WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112**

**VETROTEX**

Glasfaserplatten, Vliese  
 Glasfaserstränge aus  
 alkalifreiem E-Glas  
 für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbau

Beratung und Lieferung:

**GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.**

**BLUDENZ - BURS (VORARLBERG)      TEL. 05552/28-34**

**WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8      TEL. 57 15 68**



**Abzeichen**  
**Preisplaketten**  
**Ehrenpreise**  
**Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

**FRIEDRICH ORTH**

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telefon 57 94 86, 57 94 87

Gegründet 1840



ÖSTERREICHS

# PADDELSPORT

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN PADDELSPORT - VERBANDES (ÖPV)



FACHVERBAND DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
PADDELSPORTES.  
MITGLIED DER INTER-  
NATIONAL CANOE  
FEDERATION (ICF)

16. JAHRGANG  
HEFT 11/12

NOV. — DEZ.

1 9 6 4



Olympische Spiele in  
Tokio; Mannschaftsführer  
Max Raub und  
Hanneliese Spitz vor  
dem Zielrichterturm auf  
dem Sagami-See.



## ÖSTERREICH'S PADDELSPORT

Mitteilungen des Österr.  
Paddelsport - Verbandes  
(ÖPV)

16. Jahrgang Heft 11/12  
November-Dezember  
Erscheint monatlich.

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:

**Österreichischer  
Paddelsport-Verband**

Pressereferent:

**Dr. Erich Leichtenmüller  
Herbert Nigisch**

Für den Inhalt verantwortlich:

**Dr. Erich Leichtenmüller**

Redaktion u. Inseratenannahme:

**Österr. Paddelsport-Verband**  
Wien IX, Berggasse 16  
Tel. 34 92 03

Sekretariatsstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag:  
17-20 Uhr

Redaktions- u. Inseratenschluß:

Jeweils am 30. jeden Monats

Druck: Buchdr. Gröpner OHG.

Wien VII, Kirchengasse 34

„ÖSTERREICH'S PADDELSPORT“  
wird unmittelbar an alle Ver-  
bandsmitglieder, an Sportver-  
bände des In- und Auslandes  
und an verschiedene Dienststel-  
len kostenlos versendet!  
Nachrichten-Quellen:

Soweit nicht aus dem eigenen  
Pressedienst, stammen die Nach-  
richten aus den uns zugegan-  
genen Veröffentlichungen von  
Dienststellen und Sportverbän-  
den des In- und Auslandes.

## I N H A L T

Olympische Kanuregatta  
in Tokio

Liebe Leser!

Interview über die Welt-  
meisterschaften 1965

Wildwasserfahrt in der  
CSSR

Altpräsident Rybar  
80 Jahre

Klubmeisterschaften des  
Pol. SV Wien

Vereinsmeisterschaften  
des UKK Wien

10. TID

Sperre der Schifffahrt auf  
dem Inn

Wandersport-Wertungen

Sportärztlicher Dienst

Schiurlaube

Glossen



ÖSTERREICHISCHES  
QUALITÄTS-  
ERZEUGNIS



jedes Stück  
bietet dreifache  
Sicherheit durch  
erstklassige Qualität  
bewährte  
Konstruktion  
ständige  
Materialkontrolle

**Installationsmaterial**

# Hermo

ELEKTROFABRIK MOLIKOWITSCH & SOHN KG  
Fabrik: Dobersnigg-Loich  
Auslieferungslager: Wien  
14, Hütteldorferstraße 187

## Urlaubszeit – Photozeit!

Gerade rechtzeitig zur Urlaubszeit bringt

PHOTO **Herlango** KINO

ein Sonderheft der Hauszeitschrift

**PHOTO- UND KINO-SPORT**

mit wertvollen Phototips für den Urlaub und einer Auswahl der bekannt  
preisgünstigen

**HERLANGO - Sonderangebote**

wie z. B.:

- die neue **Regulette**, eine Farbfilmkamera mit großem hellem Leuch-  
rahmensucher, Schnellschalthebel, Selbstausröser, farbkorrigiertem  
und vergütetem Markenobjektiv Cassar 2,8/45 mm und Verschuß  
von 1/30 - 1/250 sec. **nur S 595.—**
- den **Metz Mecablitz 111**, ein einteiliges Elektronenblitzgerät für  
Akku- und Netzbetrieb, Leitzahl 12-15 für Color oder Schwarz/Weiß  
18 DIN **nur S 795.—**

Über weitere Angebote und die große Auswahl sämtlicher Photoartikel  
unterrichtet Sie der

**Herlango**

Jahreshauptkatalog Nr. 112 1964

Amateurfilm- und  
**PHOTOBERATER**

Österreichs größtes Werk dieser Art!

Schreiben Sie bitte noch heute - es lohnt sich!

Versandzentrale: Wien VI/56, Mariahilfer Straße 51/II, Postfach 204  
Telefon 57 95 75

Filialen in Wien I, IV, V, VI, X, XVI  
Graz — Linz — Innsbruck



# OLYMPISCHE SPIELE 1964 IN TOKIO

## Erfolge der österreichischen Paddler bei der olympischen Kanu-Regatta

Am 22. Oktober, zwei Tage vor dem Abschluß der Olympischen Sommerspiele von Tokio, standen auf dem Sagami-See die Finalrennen im Kanusport auf dem Programm. In zwei Bewerben waren Österreicher am Start: Im Kajak-Einer der Männer über 1000 Meter der Steyrer Günther Pfaff und im Kajak-Einer der Frauen über 500 Meter die Höfleinerin Hanneliese Spitz. Die Vierer-Mannschaft Pfaff-Lindlgruber-Severa-Heubusch hatte im Kajak-Vierer über 1000 Meter im Semifinale knapp hinter dem holländischen Boot den vierten Platz belegt und war damit ehrenvoll ausgeschieden.

**Im Finale erreichte Günther Pfaff den fünften Platz und Hanneliese Spitz wurde Sechste. Österreich blieb ohne Medaillen aber die Paddler erreichten zwei olympische Ehrendiplome, die für die Plätze vier bis sechs gegeben werden, was nur wenigen Österreichern anderer Sparten gelang.**

Günther Pfaff war die positivste Überraschung der Österreicher in Tokio. Mit Recht wurde in der Presse vermerkt, daß dieser Paddler, der international vorher kaum im Einer gestartet war, schon mit einem neunten Finalplatz sein „Plansoll“ mehr als erfüllt hätte. Er distanzierte im Finale unter anderen den Olympiasieger von 1960 und Weltmeister von 1963 Hansen und den bekannten Russen Pisarev, nachdem er auf dem Weg ins Finale schon manchen nicht leichten Konkurrenten, wie zum Beispiel den Polen Szuszkiewicz eliminiert hatte.

Hanneliese Spitz wurde Sechste, doch während die siegreiche Russin Chvedosiuk 2,5 Sekunden vor der Zweiten, der Rumänin Lauer, ins Ziel kam, betrug der Abstand von Lauer zu Spitz nur 0,7 Sekunden!

Die Olympische Kanuregatta von 1964 war die an Überraschungen

reichste, die es je gegeben hat. Wer hatte schon statt des Zweikampfes Hansen gegen Vernescu ein Ringen des jungen Schweden Peterson mit dem Ungarn Hesz um die Goldmedaille im Kajak-Einer erwartet? Auch die Schweden Sjödelius-Utterberg waren im Kajak-Zweier nicht die großen Favorits, wenn auch Sjödelius schon in Rom, damals mit dem großen Frederikson, auf dem Siegerpodest gestanden war. Noch überraschender war hinter ihnen der zweite Platz der Holländer, während der Bombenzweier der Ungarn, Meszaros-Szölösi, nur auf Platz fünf kam und auch die rumänischen Weltmeister Nicoara-Ivanov eine Medaille verfehlten. Die Gewinner des Vierer-Rennens, die Russen zählten zwar zu den Favorits, doch eher hatte man nach einem Blick auf die Startlisten die Deutschen, Ungarn oder Rumänen vorne erwartet. In diesem Rennen kam das schwedische Boot mit drei Olympiasiegern und dem Ex-Europameister von Gerber auf den fünften Platz.

Auch im Canadier blieben die Überraschungen nicht aus. Der einzige Ostdeutsche in der deutschen Mannschaft, Jürgen Eschert, kam hier vor den Assen aus Rumänien, Rußland und Ungarn zu Gold. Keine Überraschung waren dagegen

die Sieger im Canadier-Zweier, die Russen Chimich-Oschepkov hinter denen sich wieder nach acht Jahren Franzosen plazierten.

Die Sensation der Frauen-Rennen waren die in Europa bisher völlig unbekannt und daher in Vorberichten kaum beachteten Amerikanerinnen. Jones belegte im Einer den dritten Platz und im Zweier, in dem die beiden Deutschen Esser-Zimmermann ihre Meisterleistung von Jaice wiederholten, gab es sogar Silber für die USA, während die gefürchteten Russinnen diesmal medaillenlos blieben.

Die Sowjetunion war mit drei Goldmedaillen erfolgreichste Nation auf dem Sagamisee, doch ihre Spitzenposition wurde von Schweden und Deutschland mit je zwei Goldmedaillen hart bedrängt. Die Rumänen, im Vorjahr die großen Dominatoren, erreichten zwei Silber- und drei Bronzemedailles, also einen ganz hervorragenden Schnitt, doch blieb ihnen olympisches Gold versagt. In der ungarischen Mannschaft fehlte es wiederum nicht an großen Namen, doch die Zeit der großen Erfolge scheint für diese Garnitur vorüber zu sein. Mit guten Platzierungen arbeiteten sich die Holländer unter die prominenten Kanu-Nationen, während die Polen im

Ruhepause im Quartier der Olympiapaddler v. l.: Pfaff, Severa, Spitz, Lindlgruber, Raub, Heubusch.





## Liebe Leser!

Ohne Medaillen kamen die österreichischen Sportler von den Olympischen Spielen aus Tokio heim. Manche Hoffnungen wurden arg enttäuscht und die Folge war herbe Kritik.

Nun, die Paddler haben ihre Entsendung gerechtfertigt. Auch wenn die Medaille ausblieb, die erhofft worden war.

Hanneliese Spitz hat bewiesen, daß sie zur Spitzenklasse zählt, Günther Pfaff hat sich in geradezu sensationeller Weise hineingefahren und der Steyrer Vierer ist zumindest bis an den Rand dieses „inneren Kreises“ herangekommen.

Unsere Leute haben das in sie gesetzte Vertrauen, sofern es nicht übersteigert war, gerechtfertigt. Dabei mußten gerade sie, mit Ausnahme von Hanneliese Spitz über die es nie Diskussionen gab, länger und mehr um ihre Fahrkarte bangen als mancher in Tokio sang- und klanglos ausgeschiedene Sportler einer anderen Sparte.

Nur ein Österreicher, der Fechter Losert, platzierte sich besser als Pfaff. Und daß Pfaff startete war eigentlich ein Zufall. Denn er war nach den gegebenen Richtlinien gar nicht qualifiziert und nur als Schlagmann des Vierers in Tokio. Es ist dem Mannschaftsführer Max Raub als großes Verdienst anzurechnen, daß er nach einem Überblick über die Auslosungsliste, die Chance wahrnahm und Pfaff auch im Einer ins Rennen schickte.

Ja, sogar um die Entsendung des Vierers hatte man in der Sitzung des Verbandsvorstandes, in der die Nominierung der Steyrer erfolgte, ernsthaft bangen müssen. Denn die vorgeschriebene Qualifikation eines Weltmeisterschaftsplatzes fehlte.

Die Tokio-Mannschaft war zu groß, stellen viele Kritiker nun fest. Ob diese Kritik zutrifft, soll hier nicht nachgemessen werden, denn wir wollen keine Polemik mit anderen Sportverbänden. Doch nicht verschwiegen darf werden, daß gemessen an den Vertretungen anderer österreichischer Verbände die Vertretung der Paddler eher zu klein war.

Konzentration auf jene Disziplinen, in denen wir echte Chancen haben, wird nun gefordert. Das muß bedeuten, den Paddlern für Mexiko nicht wieder härtere Qualifikationsbedingungen stellen als anderen. Und sie schon jetzt entscheidend zu fördern, damit sie sich 1968 bewähren können.

Herzlichst

Ihr Dr. Erich Leichtenmüller

Kampf um die Spitzenplätze diesmal nichts mitzureden hatten.

Sowjetunion, Deutschland, Schweden und Rumänien liegen, wie Tokio gezeigt hat, im internationalen Kanusport an der Spitze. Hinter diesem Quartett hat man Ungarn und Holland zu nennen. Österreichs Paddler machen auch in dieser illustren Umgebung gute Figur. Der ÖPV brauchte heute nicht mehr

Länderkämpfe zu scheuen, in der Befürchtung, eine blamable Niederlage zu erleben, wie es vor etlichen Jahren der Fall war. Kann die Leistungsteigerung gehalten und fortgesetzt werden, wird unsere Vertretung in den nächsten Jahren auch gegen renommierte Gegner bestehen können, ohne deklassiert zu werden.

## Die Ergebnisse der Finalrennen

### Männer

#### Kajak-Einer, 1000 Meter

1. Peterson, Schweden	3,57.13
2. Hesz, Ungarn	3,57.28
3. Vernescu, Rumänien	4,00.77
4. Suhrbier, Deutschland	4,01.62
5. Pfaff, Österreich	4,03.56
6. Geurts, Holland	4,04.48
7. Hansen, Dänemark	4,04.72
8. Wilson, Großbritannien	4,05.80
9. Pisarev, UdSSR	4,07.67

#### Kajak-Zweier, 1000 Meter

1. Sjödelius-Utterberg, Schweden	3,38.54
2. Geurts-Hoekstra, Holland	3,39.30
3. Büker-Zander, Deutschland	3,40.69
4. Ivanov-Nicoara, Rumänien	3,41.12
5. Meszaros-Szöllösi, Ungarn	3,41.39
6. Beltrami-Zilioli, Italien	3,43.55
7. Kalugin-Khasanov, UdSSR	3,44.19
8. Jeffery-Powell, Australien	3,44.52
9. Jensen-Knudsen, Dänemark	3,47.31

#### Kajak-Vierer, 1000 Meter

1. Chuzhikov-Ionov-Grishin-Morozov, UdSSR	3,14.67
2. Perleberg-Wentzke-Schulze-Zander, Deutschland	3,15.39
3. Cuciuc-Turcas-Sciotnic-Vernescu, Rumänien	3,15.51
4. Kemecey-Szente-Meszaros-Szöllösi, Ungarn	3,16.24
5. Peterson, Utterberg-Sjödelius-Von Gerber, Schweden	3,17.47
6. Agnissetta-Pedroni-Beltrami-Zilioli, Italien	3,19.32
7. Hoekstra-Weijzen-Van Halteren-Wittenberg, Holland	3,19.36
8. Desancic-Kercov-Ignjatijevic-Radmanovic, Jugoslawien	3,19.79
9. Coles-McGuire-Green-Stuart, Australien	3,21.69

#### Canadier-Einer, 1000 Meter

1. Eschert, Deutschland	4,35.14
2. Igorov, Rumänien	4,37.89
3. Peniaev, UdSSR	4,38.31
4. Törö, Ungarn	4,39.95
5. Emanuelsson, Schweden	4,42.70
6. Mussev, Bulgarien	4,44.76
7. Stahl, Kanada	5,04.79
8. Van Valkenburgh, USA	5,12.55
9. Jiran, CSSR	5,40.00

#### Canadier-Zweier, 1000 Meter

1. Khimich-Oschepkov, UdSSR	4,04.65
2. Boudehen-Chapuis, Frankreich	4,06.52
3. Nielsen-Sorensen, Dänemark	4,07.48
4. Hajba-Soltesz, Ungarn	4,08.97
5. Lipalit-Sidorov, Rumänien	4,09.88
6. Böhle-Lewe, Deutschland	4,13.18
7. Elbert-Heese, Kanada	4,21.99
8. Houzim-Penkava, CSSR	4,22.89
9. Makinen-Narjanen, Finnland	4,23.02

### Frauen

#### Kajak-Einer, 500 Meter

1. Chvedosiuk, UdSSR	2,12.87
2. Lauer, Rumänien	2,15.35
3. Jones, USA	2,15.68
4. Felten, Deutschland	2,15.94
5. Ljungdahl, Schweden	2,16.00
6. Spitz, Österreich	2,16.11
7. Pilecka, Polen	2,17.52
8. Roka, Ungarn	2,17.85
9. Hansen, Dänemark	2,18.21

#### Kajak-Zweier, 500 Meter

1. Esser-Zimmermann, Deutschland	1,56.95
2. Fox-Perrier, USA	1,59.16
3. Lauer-Sideri, Rumänien	2,00.25
4. Gruzintseva-Seredina, UdSSR	2,00.69
5. Hansen-Werner-Hansen, Dänemark	2,00.88
6. Ljungdahl-Sisth, Schweden	2,02.24
7. Benko-Roka, Ungarn	2,03.67
8. Antonowicz-Pilecka, Polen	2,04.31
9. Buck-Wagg, Australien	2,10.70

**Der Österreichische Paddelsport-Verband  
und die Redaktion von „Österreichs Paddelsport“  
entbieten allen Sportkameraden  
die besten Wünsche für das Jahr 1965**



# Slalom- und Wildwasser-Weltmeisterschaften 1965 in Österreich ?

Ein Interview mit Verbandspräsidenten Dr. Ebner und Slalomreferenten Popovchich

Frage:

Der ICF-Kongreß hat dem ÖPV die Durchführung der Slalom- und Wildwasser-Weltmeisterschaften 1965 übertragen; hat der ÖPV diesen Auftrag schon definitiv übernommen, oder erfolgte bisher nur eine unverbindliche Zusage?

Dr. Ebner:

Herr Spitz hat als Bevollmächtigter des Österreichischen Paddelsportverbandes an den Bürositzungen des ICF in Tokio teilgenommen. Er hatte den Auftrag, unter Bedachtnahme auf besondere Einsparungsmaßnahmen zu verhandeln. So zum Beispiel wurde verlangt, die ICF-Medaillen entweder kostenlos dem ÖPV zur Verfügung zu stellen oder die Erzeugung der Medaillen in Österreich zu gestatten. Auch wurde darauf hingewiesen, daß der ÖPV weder für Aktive noch für Funktionäre die Aufenthaltskosten bestreiten kann, sondern daß diese Kosten von den entsendenden Verbänden zu bezahlen sind. Auf die diesbezüglichen Zusagen der ICF — die Medaillen werden dem Verband kostenlos zur Verfügung gestellt — war der ÖPV bereit, die Weltmeisterschaften 1965 zu übernehmen. Wegen des Termines der Europameisterschaften am Snagovsee am 20., 21., und 22. August 1965 wird der voraussichtliche Weltmeisterschaftstermin auf den 7. und 8. August für Slalom und der 10. und 11. August 1965 für WW-Rennen festgelegt.

Frage:

Die Durchführung der Weltmeisterschaften wird auf jeden Fall in irgend einer Form von der kommenden Generalversammlung des ÖPV behandelt werden; was würde geschehen, wenn sich die Generalversammlung gegen die Durchführung durch den ÖPV ausspricht?

Dr. Ebner:

Ich bin überzeugt, daß die General-Versammlung auf Grund des gegenwärtigen Konzepts die WM nicht ablehnen wird, da die Durchführung auf der Basis einer internationalen Regatta mit Weltmeistertitel-Vergebung vorgesehen ist.

Frage:

Es ist für einen Verband gewiß eine Anerkennung wenn ihm der Auftrag überantwortet wird, eine Weltmeisterschaft durchzuführen, doch bringt die Erfüllung dieses Auftrages für den Verband unbestreitbar auch große Belastungen mit sich. Der ÖPV hat diese Belastungen schon zweimal übernommen, was sprach nun dafür, zum dritten Mal diesen Auftrag anzunehmen, statt die ICF auf einen anderen Verband zu verweisen, der noch nie, oder erst einmal Weltmeisterschaften durchgeführt hat?

Dr. Ebner:

Bei der WM 1963 in Spittal a. d. Drau wurde die WM 1965 an Italien — Meran — vergeben. Bereits bei der internationalen Regatta 1964 in Meran zeigte sich, daß nicht alle teilnehmenden Nationen eine Einreisemöglichkeit haben, so daß die Vertreter von Meran den Auftrag zurücklegen mußten. Nachdem auch andere Länder auf diesen Termin nicht eingestellt waren, wäre die WM 1965 zweifellos ausgefallen. Wir haben daher der Bitte der ICF, welche diese Umstände schon 1963 in Spittal voraussah, aus sportlichen Gründen entsprochen. Wenn nun in Tokio neuerlich kein anderes Land für eine Bewerbung zu interessieren war, so haben wir nach bereits vorherigen gründlichen Überlegungen den Vorschlag der ICF angenommen.

Es ist in diesem Falle nicht nur eine Ehre für den Verband, sondern wir sind damit imstande, dem internationalen Kanusport seine planmäßig angesetzten WM zu erhalten.

Frage:

Die Weltmeisterschaften 1963 brachten neben dem unbestreitbaren sportlichen und organisatorischen Erfolg ein finanzielles Defizit für den ÖPV, das erst in diesem Jahr ausgeglichen werden konnte. Zudem dürfte feststehen, daß im kommenden Jahr nicht mehr, sondern eher wesentlich weniger an Subventionen zu erwarten ist. Wie soll nun die Weltmeisterschaft finanziert werden?

Dr. Ebner:

Grundsätzlich wird diese Veranstaltung einem anderen Schema unterworfen als 1963. Das heißt, es wird nicht einen durchführenden Verein, einen Organisationsausschuß und getrennte Finanzressorts geben, sondern es ist diesmal ein Organisationsstab des ÖPV vorgesehen, welcher bereits in seiner gesamten Struktur existiert und die Finanzen werden von einem bewährten Funktionär als Schatzmeister für die gesamte Durchführungszeit verwaltet. Die Kosten der WM 1963 werden daher nächstes Jahr niemals im Rahmen der internationalen Regatta erreicht, so daß die zu erwartenden Subventionierung mit dem bereits erstellten Haushaltsplan das Auslangen findet.

Frage:

Für die Weltmeisterschaften 1965 soll ein bescheidener Rahmen gefunden werden als für die Weltmeisterschaften 1963. Wenn die offiziellen Stellen der ICF dafür auch Verständnis bekunden, um überhaupt die Durchführung zu sichern, so besteht doch die Gefahr, daß die Teilnehmer und die Sportöffentlichkeit Vergleiche ziehen und dann Kritik üben. Kann dies nicht dazu führen, daß der ÖPV einen Teil des guten Rufes, den er sich 1963 erworben hat, wieder verliert?

Dr. Ebner:

Der gute Ruf des ÖPV seit der WM 1963 beruht nicht auf glanzvoller Repräsentation, sondern darauf, daß die Veranstaltung ein hohes sportliches Niveau zeigte, und die österreichischen Wettkämpfer Gold-, Silber- und Bronzemedailles erringen konnten. Wenn wir am Leistungsprinzip festhalten, so kann unser guter Ruf niemals beeinträchtigt werden.



Frage:

Für die Weltmeisterschaften 1965 standen Spittal an der Drau und Innsbruck zur Diskussion; warum entschied der ÖPV für Spittal?

Frage:

Eine Veranstaltung auf der Lieser stellt, wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, ein gewisses Risiko dar: nach einem Gewitter schon kann Hochwasser auftreten, das jede Regatta unmöglich macht, und 1963 bestand schon die Gefahr, daß die Rennen durch zu niedrigen Wasserstand beeinträchtigt würden. Warum wurde unter diesen Umständen für eine Weltmeisterschaft nicht eine Strecke mit sichererem Wasserstand in Erwägung gezogen?

Frage:

Nachdem einige Jahre lang die Tendenz bestand, für internationale Wildwasser-Regatten und Slaloms immer schwierigere Strecken auszuwählen, scheint sich nun wieder ein Umdenken, im Sinne der Vermeidung jedes Risikos für die Sportler anzubahnen. Wird diese Rückkehr zu harmloseren Strecken schon 1965 in der Praxis zum Ausdruck kommen?

Frage:

Die Weltmeisterschaften wurden von der ICF dem ÖPV übertragen. Wird der ÖPV die Organisation direkt übernehmen oder wird er sie der Sportgemeinschaft Spittal ganz oder zum Teil übertragen?

Frage:

Bei keiner größeren Veranstaltung können die Ausgaben genau vorhergesagt werden und noch weniger die Einnahmen, da ja die Zahl der Zuschauer weitgehend vom Wetter abhängig ist. Es wird also auf jeden Fall ein gewisses finanzielles Risiko oder zumindest die Ungewißheit über die Höhe der Einnahmen bestehen? Wer wird dieses Risiko auf sich nehmen?

Frage:

Ist daran gedacht, zur Vorbereitung und Durchführung der Weltmeisterschaften einen eigenen Arbeitsstab zu bilden, dessen Mitglieder von der Erledigung der Aufgaben im ÖPV-Vorstand entlastet werden sollen, oder werden die in Frage kommenden Vorstandsmitglieder im kommenden Jahr eben doppelte Belastung tragen müssen?

Frage:

Die Abhaltung einer Weltmeisterschaft in Österreich ermöglicht unseren Wettkämpfern ein besonders gründliches Streckentraining. Ist daran gedacht, als Vorbereitung ein oder mehrere Trainingslager auf der Lieser abzuhalten, allenfalls bei gleichzeitigem Verzicht auf Auslandsstarts, um die Kosten aufbringen zu können?

Popovchich:

Für die Durchführung einer solchen internationalen Veranstaltung auf einem Wildwasser, das bisher für große internationale Veranstaltungen nicht erprobt ist, ist die Vorbereitungszeit zu kurz. Auch müßten große finanzielle Mittel bereitgestellt werden, was zur Folge hatte, daß Innsbruck selbst seine Bewerbung als Durchführungsort zurückzog. Spittal und die Lieser befinden sich in einem Zustand, der eine relativ leichte Durchführung der Weltmeisterschaften unter wesentlichen finanziellen Einsparungen ermöglicht.

Popovchich:

Ein so niedriger Wasserstand, daß keine Rennen stattfinden können, kann auf der Lieser kaum auftreten. Andererseits kann man WW-Rennen noch bis zu einem Wasserstand von 1,30 m fahren. Wenn man bedenkt, daß gerade zu der Zeit der Weltmeisterschaft, also im August der Wasserstand ziemlich konstant ist und jahresdurchschnittlich zwischen 110 und 115 cm variiert, dürfte es für die Durchführung sportlich einwandfreier Rennen sicherlich keine Hindernisse geben. Auch Innsbruck hätte keine Ausweichstrecke zur Verfügung gehabt.

Popovchich:

Dieses Umdenken im Sinne der Vermeidung jeglichen Risikos wird für das Jahr 1965 vorerst nur eine strengere Anwendung der Bestimmungen, besonders auf dem Rettungssektor bringen. Die alten Flüsse sind hinsichtlich der verschiedenen Veranstaltungen bei den unterschiedlichsten Wasserständen erprobt. Freilich wird man kaum mehr Strecken auswählen, die das bisherige Maß der Schwierigkeit übersteigen.

Popovchich:

Der ÖPV wird mit seinem vorgesehenen Organisationsstab aus bewährten Funktionären die Organisation übernehmen und die SGS-Spittal zusammen mit anderen Wildwassersport betreibenden Vereinen mit der Mitarbeit beauftragen. Genaueres kann jedoch erst nach direkten Verhandlungen, die in absehbarer Zeit stattfinden werden, gesagt werden.

Dr. Ebner:

Jede Veranstaltung im Freien bringt Risiken mit sich. Bei den sportlichen Veranstaltungen ist dies das Wetter und die Sicherheit der Wettkämpfer. Für die Wettkämpfer wird durch die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen wie im Jahre 1963 Vorsorge getroffen. Gegen Schlechtwetter kann man jedoch keine Versicherung abschließen, aber man kann seinen Haushaltsplan so kalkulieren, daß fehlende Einnahmen die Veranstaltung nicht gefährden.

Dr. Ebner:

Der vorgesehene Organisationsstab wird sich auch teilweise aus Vorstandsmitgliedern zusammensetzen, da diese ja die einschlägigen Direktiven für die Mitarbeit der WM zu geben haben.

Popovchich:

Es ist daran gedacht im WM-Jahr Trainingslager abzuhalten, jedoch ist es das Bestreben des Slalom-Referates, die wichtigen internationalen Veranstaltungen nicht auszulassen. Es kann aber auch hier erst eine genauere Disposition nach genauer Kenntnis der zu Verfügung stehenden Geldmittel für das Jahr 1965 getroffen werden.



## Wildwasser hinter dem Vorhang

War es die Hochachtung vor den wildwassertechnischen Leistungen unserer tschechischen Sportfreunde oder eben wieder einmal das Wildwasserzigeunerblut, das uns zum Nachbarn trieb? Ich weiß es nicht! Jedenfalls nützten wir den Spalt im Vorhang, schoben ihn sogar mit dem Paddel noch ein bisserl auseinander und rutschten, ein Konvoi von drei Autos, zu Pfingsten in die CSSR.

Weggefahren sind wir sehr zeitig in der Früh, das heißt, zum Treffpunkt. — Nach einer Stunde Zusammenwartens brausten wir von St. Pölten los, — Karl, Hans, deren Gattinnen, Dietmar und ich, — auf der Autobahn in Richtung Wien.

In Schwachat begrüßte uns die Sonne am Horizontrand und an der Grenze ein gut aufgelegter österreichischer Zöllner, der uns auch rasch abfertigte. —

Wie wird's nun auf der anderen Seite ausschauen, das war die bange Frage? Aber auch dort ging es schneller als wir dachten und bald suchten wir auch schon den Weg aus Preßburg nach Hradik Lipovky, unserem Tagesziel. —

Die Straßen waren gut, die Ortschaften trugen nahezu burgenländischen Charakter, die Leute ebenso. — Städte, Auslagen, Verkehrsmittel etwas grau in grau, Flüsse die wir vorläufig streiften, braun breit, ruhig.

Wer hat denn gesagt, daß in der CSSR so tolle Wildflüsse seien? Niemand konnte sich erinnern, aber „Spindelmühle“ oder „die Tschechen sind doch Klassefahrer, woher sollen sie das haben?“ bestärkten unsere Hoffnung auf klassische Wildwasser.

Nahe unserem Ziel, am frühen Nachmittag, sehen wir von einer Brücke aus eine Gruppe Paddler kommen. Wir steigen gleich freudig aus unseren Autos, es ist saukalt, begrüßen unsere Sportkollegen und erfahren, daß ca. 20 km flußaufwärts das gesuchte Bootshaus sei. — Na also, das wird halt vergleichsweise die Strecke Groß-Reifling bis Klein-Reifling sein. Wieder ins warme Auto und bald haben wir das Bootshaus gefunden.

Zwei Stock hoch, in Holzbau mit Schlaf- und Restaurantbetrieb ist es ein imposanter Bau. Wir bekommen noch ein spätes Mittagessen und schlagen am Zusammenfluß des Vah und Bela unsere Zelte auf.

Wildwasser ist noch keines zu sehen. Bald sind gut deutsch sprechende tschechische Kameraden gefunden, die einen Paddelkurs hier absolvieren, sehr diszipliniert und ernsthaft. Mit Frühsport, Wandfahrten, Bootspflege und -reparatur,

abends Lehrfilme über Bootstechnik und Erste Hilfe.

Unsere Frage — „Wo ist Wildwasser?“ „Ja, Bela Wildwasser, gut, aber wenig Wasser jetzt!“

Auf zur Bela! Ungefähr 20 km flußaufwärts (vom Fluß sehen wir die ganze Zeit nichts) durch eine Zigeunerortschaft, Prybelina, einen Naturschutzpark, gehts dem Bergmassiv der Tatra entgegen. Der Ausblick erinnert mich fast an das Kitzsteinhorn, von Zell am See, nur ohne See.

Es ist empfindlich kalt, endlich kommen wir auch zum Fluß an die beschriebene Brücke. Einheimische aller Altersstufen und Geschlechter umringen uns. Bald erfahren wir, in einer Woche findet hier ein Wildwasserslalom statt, wir sollen doch hierbleiben. Leute vom OPV (Popovchich) sind hier bekannt.

Wir gehen ins Wasser und finden einen Flußlauf, rasch, flach, manchesmal mehrere Rinnen, so daß man in Zweifel kommt, wo man fahren soll, einmal liegt ein Baum knapp über dem Wasser, es heißt aussteigen. Bei höherem Wasserstand sicher sehr reizvoll und interessant. Dem Ende zu wird er aber richtig Flachlandfluß und immer noch Steinberührung. Halb erfroren steigen wir aus, ein heißer Tee von den fürsorglichen Frauen zubereitet frischt unsere Lebensgeister wiederum etwas auf.

Bewundernswert ist Karl's Energie beim heutigen Saldo: 2 Stunden Schlaf, 9 Stunden Autofahrt, 2 Stunden paddeln und dazu der plötzliche Kaltwettereinbruch!

Abends treffen wir uns mit tschechischen Freunden und erfahren, daß eine andere Gruppe, welche jenseits des Flusses ein Zeltlager bezieht, die von uns angeschriebenen Paddler sind. Nun so packen wir unsere Sachen wiederum zusammen und übersiedeln ans andere Ufer. Die kameradschaftlichen Bande zur ersten Gruppe bleiben aber erhalten, weil wir dort unsere Mahlzeiten einnehmen und schon mit einigen tschechischen Paddlern, die auch deutsch sprechen, mehr als wir alle miteinander tschechisch, fleißig plaudern und nicht nur übers Paddeln sondern auch über Land und Leute.

Wir waren ja nur gekommen ein paar schöne Wildwasserflüsse zu fahren. Und so versuchten wir den nächsten Fluß! Ein Tscheche brachte eine Karte der Österreich-Ungarischen Monarchie, das die derzeit noch beste sein soll. Die Flüsse haben sich ja, außer den Kraftwerken nicht wesentlich verändert.

Der Vah, seinerzeit wohl unserer Enns als Wildfluß vergleichbar, ist nun durch einige Staumauern und braune Industrierwässer für uns nicht mehr interessant. Höchstens die 20 km stromab entsprachen einer Schwierigkeit der oberen Enns vor dem Gesäuse-Eingang. Also blickten wir hoffnungsvoll den Vah flußaufwärts, wo wir seine Teilung in Biely Vah und Cierny Vah (weißen und schwarzen Vah) wußten.

Der weiße Vah sollte bei den derzeitigen Wasserverhältnissen nicht fahrbar sein, das sahen wir auch bald.

Der schwarze Vah führte etwas mehr Wasser, im Unterlauf vielleicht soviel wie die Traisen in Lilienfeld und dort, wo wir auch endgültig einsetzten, ungefähr soviel wie die Traisen in St. Aegydt a. N. Also fuhren wir los! Von Liptovsky Hradok auf der Bundesstraße I in östlicher Richtung bis Kralova Lehota vielleicht 10 km, dann dem Zusammenfluß der beiden Vah's folgten wir nun dem rechten Flußlauf entlang einer Schmalspurbahn.

Die Straße reduzierte sich langsam auf einen Sandweg, der uns nach 15 km bis zur Bahnstation Cierny Vah führte. Da bisher keine Steigungen zu bewältigen waren, erreichten wir bald den Bahnknotenpunkt und hielten uns laut Beschreibung nun der rechten Bahnstraße entlang. Erkundigungen bei einheimischen älteren Leuten waren immer erfolgreich, da diese aus früheren Zeiten noch gut deutsch sprachen. Aufgefallen ist mir während der Fahrt, daß trotz der Feiertage (Pfingsten) alles auf den Feldern arbeitete. Da sehr viele Kinder und Jugendliche in Gruppen darunter waren, mutmaßte ich so eine Art „freiwilliger Landdienst“.

Nun gings steil bergan, Hohlweg, von Straße keine Idee mehr, und der Fluß, das heißt, das Flößchen kommt plötzlich aus einer anderen Richtung. Sehr waldrreiche Gegend, plötzlich eine Straßenbaustelle, wir halten an, sehen links unten bei ca. 50 m Höhenunterschied die Schmalspurbahn und noch etwas weiter unten den Fluß.

Schnell noch einige Filmszenen gedreht und Karl wirft sich in die Moltoprenkluft, denn obwohl herrlicher Sonnenschein, ist es vorläufig doch noch ein wenig frisch, wird aber dann tagsüber herrlich warm.

Wir bringen die Boote hinunter, während unsere Damen die beiden PKW's wieder flußabwärts fahren. Wasser klar, rein, ca. 10 cm tief, Flußbett 7 bis 8 m breit.

Nun folgt eine romantische Fahrt auf dem naturbelassenen Flußlauf. Bäume und Sträucher versperren zeitweise den Weg, müssen über- oder umtragen werden. Karl versucht den Gondoliere-Stil, sitzt am Süllrand (sein Salamander hält das aus) und stakt mit einem Stecken vorwärts, solange bis er zu unser aller Gelächter hineinfliegt. Ab und zu sind



Häuser in der Nähe. Kinder und Erwachsene bestaunen uns üblicherweise. Gegen Mittag treffen wir zu unseren Frauen, die uns bereits zum Mahle erwarten.

Harte Eier — Weiche Eier — Selchfleisch — Sardinen — und Herz was willst du mehr, sogar eine Flasche Bier taucht von irgendwo auf. Also mit einem Wort, eine richtige gemütliche Tour. Wir faulenzten etwas in der Sonne und ziehen dann wohlgenut weiter. Das Wasser wird etwas mehr, wir streifen Ortschaften und glauben nach jeder Kurve: „Na, aber jetzt muß was kommen!“

Eine Brücke mit tausend Piloten, noch einige Kilometer, es wird abend und wir sind wieder am Ziel.

Ja, es war reizvoll und schön, aber . . . Wäre sicher ein netter Ausflug für unsere Jugendgruppe, aber . . . Da soll doch noch ein Fluß sein.

Auf zum Abendessen und unseren Freund gefragt. „Jaaah, wenn da ist viel Wasser, hmmm, dann . . . aber jetzt? Wenig Wasser!“

Richtig lieber Freund, aber wir wollen doch was Zünftiges paddeln. Wir legen uns wiederum über die österreichisch-ungarische Landkarte und studieren tschechische Landschaft in der Nähe der Hohen Tatra.

„Weg zurück, wo Cierny Vah, aber links, Straße weiter nach Poprad, dann . . . dann . . . dann . . . nicht Hornat, erst anderer Fluß bei Brücke, dann Hornat, sehr schön, Felsen links, Felsen rechts, Wasser mitte, sehr schön aber wenig Wasser, besser Frühjahr.“

Karl beteiligte sich rege, sowie alle anderen an der Beschreibung. Ich weiß nicht einmal noch die Ortschaft in der wir uns momentan befinden, muß ich ehrgeizlos gestehen, diesmal wollte ich einmal gar nichts von der ewigen Landkartenschauerei, hinüber — herüber, und so weiter, wissen. Verlasse mich einmal ganz auf die Führerschaft und Karl.

Am nächsten Tag, als uns Hans mit seinem roten Flitzer im Tiefflug enteilte, dachte ich im ersten Moment nichts besonderes. Doch als ich neben Karl am Steuer, bei der kommenden Kreuzung seine zusammengekniffenen Augen und die steile Falte auf seiner Stirn bemerkte, wurde mir ungemütlich.

„Karl, weißt eh wo wir hinfahren müssen?“

„Ja, ja, laß Dir Zeit, mir kommen schon hin!“ Kappl aus der Stirn geschoben.

„Nur waß i jetzt net, müssma links oder müssma rechts fahren?“

„Ja, hast net a Landkarten?“

„Na, de hat der Hansl im andern Auto.“

„No, und waßt wia de Ortschaft haßt, wo wir hinnüssen?“

Verlegenes Kratzen auf der Stirn. „Na, des steht auf der Kartn!“

„No Servas!“ Ich war leicht gerührt.

So fuhren wir eine halbe Stunde, Bundesstraße eins, wenig Verkehr, kommen durch Ortschaften und Industriegebiet, weite offene Ebene. Links, in einigen Kilometern Entfernung steigt plötzlich ein Bergmassiv über Nadelwald, Latschen, Fels und zuletzt ewigen Schnee empor und wir vermuten die Hohe Tatra. Jedoch von Hans keine Spur. Na, wenn wir wenigstens zurückfinden.

Ich steige nun öfters aus und frage ob ein rotes Auto mit Boot am Dach gesehen worden ist. Es wird mir auch immer in der Richtung vor uns bedeutet: „Ja, Ja, so, so“ und weiter die Straße entlang.

Nun wird sie etwas breiter, mehr Verkehr, wir nähern uns anscheinend einer Stadt, jetzt können wir umdrehen — aber nein, da vorne steht Gott sei dank Hans und wartet auf uns.

„Ja, Hans, gerade wollten wir umdrehen!“

„Wieso? Ihr wißt eh, wo wir hinfahren und jetzt hab ich auf Euch gewartet.“

Karl's Optimismus ist wieder obenauf: „No sigstas, ich hab eh gwußt, daß er wart“.

Weiter gings, eine Sandstraße hinauf und hinunter, Bahnunterführung durch und ich bild mir ein (aber ich darfs nicht sagen) wir sind an einer Stelle vorbeigefahren, wo wir vor 5 Minuten schon einmal waren.

Wir streifen ein Guermannisches Kloster mit Enten, Schweine laufen herum, Pferde stehen im Koppel, ein Hirte mit Hund bewacht eine ansehnliche Rinderherde, eine Brücke und darunter fließt ein Bach — drei Meter breit — 20 Zentimeter tief. Oh, entzücktes Paddlerherz, schlag höher wir sind am Ziel.

Etwas oberhalb, ich gehe Gelände inspezieren, führt eine Furt durch den Bach, für Pferdefahrzeuge, denen die Brücke zu kompliziert ist, gedacht.

Karl stößt bereits ins Horn, in einer Hand ein Happerl Zwiebel in der anderen eine Meterwurst. Husch ins Boot gesetzt und ein fliegender Start vom Ufer ins Wasser, ein Blick zurück, unsere Damen noch immer am Brückengeländer, ein verzweifelter Blick: „Ja, fahrts denn wirklich fort und laßt uns im fremden Land ganz allein“? Wir winken liebevoll, wissen nichts von der Angst im Herzen der beiden Holden und bald nimmt uns der Zauber eines neuen Flusses, richtiger Aulandfluß, ganz gefangen.

Träge und langsam fließt er dahin. Buschwerk hängt von einem Ufer zum anderen. Manchesmal sind gleich einige aber sehr schmale Passagen, ich fahre als letzter und finde es lustig wenn plötzlich zwei vor mir, jeder in ein anderes Buschwerkloch über die Ecke verschwindet. Wem soll ich nun folgen, Hans oder Dietmar, aber das ist gleich, denn 20 Meter später sind sie schon wieder beieinander.

Karl an der Spitze den unentbehrlichen Rucksack geschultert, das Kappl mit aufgestellten Schirm auf seinem weisen Haupt, die Nase hoch in die Luft gereckt, sein typisches Zwettlerschmunzeln angesteckt so paddelt er dahin und ergötzt sich am Schauen der Natur.

Es ist wiederum was anderes, was Neues, — was wird denn noch kommen. Riesige Wellen, Wirbel, Preßwasser, Felsunter-spülungen, Wasserfälle und vieles mehr.

Zu Hause, beim Erzählen, da werden die Wellen nach jedemmal um einen halben Meter höher, besonders wenn keiner zuhört, der selbst dabeigewesen ist.

Aber vorläufig rührt sich nichts dergleichen. Ein etwas stärkerer Flußlauf gesellt sich zu uns von rechts, später erfahren wir, das ist der richtige Hornat, wir sind also ganz richtig. Nadelbäume treten nun näher ans Ufer heran, schauen zu uns ins Wasser herein als wären sie neugierig, wer denn da daherkommt. Wie sie unseren Freund Zwettler sehen sind sie beruhigt, raunen sich etwas zu, ein Gekispel geht durch den ganzen Forst und wir sind scheinbar in ihre Runde aufgenommen. Vielleicht macht das auch der vertrauenerweckende Rucksack unseres Karl.

Also wir waren auch hier wieder filmisch tätig, kraxelten auf Bäume, Felsen, in Schluchten herum, denn nun zeigte sich unser Fluß wirklich von seiner schönsten Seite.

Eine Schluchtstrecke, vergleichbar vielleicht stellenweise unserer Schwarza, nur nicht so viel Wasser. Es rann eher von einem Tümpel zum anderen, der Tümpel vielleicht einen Meter und das überronnene 5 cm tief, also wiederum eine „Stanarutscherei“ mit großartiger Romantik.

Engstellen waren manchesmal mit Bäumen und Buschwerk verrammelt, einmal so stark, daß wir uns buchstäblich im Boot sitzend mit den Händen über das Treibholz schoben. Trotzdem stellten wir einmütig fest, daß bei etwas mehr Wasser die technischen Schwierigkeiten sich bis zum Unfahrbaren steigern würden.

Wir fuhren sicher 20 km durch diese romantische Wildnis ohne einen Menschen oder ein Haus zu sehen. Die Straße, unsere Autos und Frauen waren sicher sehr weit weg. Plötzlich lichteten sich die Ufer, ein angenehmer Jasminduft strömte uns entgegen, Wochenendhäuschen zierten verstreut an beiden Seiten die waldbewachsene Landschaft, Leute spazierten plaudernd herum, fischten, badeten und zeichneten. Wir waren wieder unter unserergleichen und bald darauf, kaum zu fassen, begegneten wir unseren beiden Damen. Sie waren uns eine halbe Wegstunde zu Fuß entgegengeseilt. Die Autos stehen wohlbehalten nahe einer unfahrbaren Betonwehr, am Flußbett weiter sei auch kein Wasser mehr und wir sind somit am Ende unserer Hornat-Fahrt.



## Altpräsident Rybar 80 Jahre



Am 7. Nov. 1964 feierte Leopold Rybar, Altpräsident des ÖPV, seinen 80. Geburtstag.

Leopold Rybar leitete in den schweren Nachkriegsjahren die Geschicke des ÖPV, was unter der damaligen Verteilung Österreichs, bedingt durch die Besatzungsmächte, keine leichte Aufgabe darstellte.

Wir freuen uns ganz besonders, daß sich der Jubilar bei bester Gesundheit befindet. Präsident Dr. Ebner überbrachte ihm die Glückwünsche des ÖPV für sein weiteres Wohlergehen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich Altpräsident Rybar noch viele Jahre an den sportlichen Erfolgen der österreichischen Paddelsportler, an denen er so regen Anteil nimmt, erfreuen möge.

## ÖPV-Generalversammlung

Als Termin für die 19. ordentliche Generalversammlung wurden der 23. und 24. Jänner 1965 in Aussicht genommen. Die Generalversammlung wird in Wien stattfinden.

Die Einladung wird in Form eines Rundschreibens an die Vereine ergehen.

### Klubmeisterschaft der Pol. S. V. Wien

Die Paddelsektion der Pol. S. V. Wien führte am 27. September bei prächtigem Wetter ihre Klubmeisterschaft durch. Zahlreiche Zuschauer gaben der gelungenen Veranstaltung einen festlichen Rahmen und sparten nicht mit ihrem Beifall.

#### ERGEBNISSE:

**K1 300 m Schülerinnen:** 1. Gabler, 2. Böhm, 3. Uibeles.

**K1 500 m weibl. Jugend B:** 1. Nagel, 2. Zwinscher, 3. Murth.

**K1 500 m Damen Allg. Kl.:** 1. Uibeles, 2. Großberger.

**K1 500 Alterskl. (über 40 J.):** 1. Engelhard, 2. Peter, 3. Waschatko.

#### Je 500 m im K1 und C1 (Kombination):

**Männl. Jug. A:** 1. Dragan, 2. Poradek, 3. Helnwein.

**Männl. Jug B:** 1. (ex aequo) König und Eibl, 3. Holzschuh.

**Allgemeine Klasse:** 1. Dr. Dirnböck (Klubmeister 1964), 2. Wimberger, 3. Oravec.

### Vereinsmeisterschaften des UKK

Der Union Kanu Klub führte seine Klubmeisterschaften am 3. und 4. Oktober in Wien-Nußdorf durch. Samstag wurden die Slalombewerbe, Sonntag die Regatten durchgeführt. Klubmeister im Slalom wurde Hausmann vor Gatterer und Neudecker, in der Regatta siegte überlegen Chwal vor Neudecker und Kahl. Gewinner des „Schlesingerpokals“ wurde Neudecker. Überraschend kam das hervorragende Abschneiden vom Ehepaar Kretzer im C 2 Mix, das sowohl im Slalom als auch in der Regatta das international erprobte Paar Tutschka-Haberzettl schlagen konnte.

#### ERGEBNISSE:

##### Kombination Regatta-Slalom:

1. Neudecker, Note 3; 2. Chwal, Note 6; 3. Tutschka, Note 6; 4. Kretzer, Note 6; 5. Haberzettl, Note 10; 6. Spreitzer, Note 12; 7. Chwal, Note 18; 8. Hrbacek, Note 18; 9. Polt, Note 20; 10. Vollhofer, Note 22.

##### Slalom:

1. Hausmann 107,5; 2. Gatterer 111,5; 3. Neudecker 116,2; 4. Kretzer 120,8; 5. Reiter 125,0, A.G. 1; 6. Scherf 135,9; 7. Tutschka 138,8; 8. Haberzettl 141,2; 9. Chwal 157,0; 10. Kretzer 163,4; 11. Spreitzer 165,5; 12. Hrbacek 167,1; 13. Auer, 173,0 A.G. 2; 14. Unterweger 182,2; 15. Bachl, 182,6; 16. Reiter 211,7, A.G. 3; 17. Chwal 232,0; 18. Kovarik 255,2; 19. Polt 268,0; 20. Kovarik 274,0, A.G. 4; 21. Dudeschek 278,0, A.G. 5; 22. Vollhofer 231,0.

**Slalom C1:** 1. Kretzer 163,0; 2. Haberzettl 163,2; 3. Tutschka 168,0; 4. Scherf 218,4; 5. Hausmann 253,3; 6. Spreitzer 318,5; 7. Hrbacek 434,4.

**Mannschaft C2 Mix:** 1. Kretzer-Kretzer, Ehn-Scherf, Scherf R.-Neudecker 313,0.

**C2 Regatta (Rundkurs):** 1. Kretzer-Kretzer 3,23.8 Mix 1.; 2. Tutschka-Haberzettl 3,24.8; 3. Kretzer-Neudecker 3,27.2; 4. Scherf-Spreitzer 3,28.6; 5. Scherf R.-Neudecker 3,33.6, Mix 2.; 6. Ehn-Scherf 3,39.2, Mix 3.; 7. Preiss-Polt 5,53.7; 8. Dudeschek-Kovarik 4,15.8.

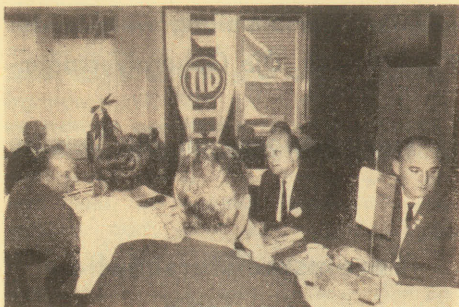
**C2 Slalom:** 1. Kretzer-Kretzer 146,1, Mix 1.; 2. Tutschka-Haberzettl 158,3; 3. Neudecker-Kretzer 164,5; 4. Ehn-Scherf 207,3, Mix 2.; 5. Hausmann-Spreitzer 228,2; 6. Bachl-Scherf 230,1; 7. Reiter-Reiter 234,1; 8. Scherf R.-Neudecker 256,8, Mix 3.; 9. Hrbacek-Unterweger 285,0.

##### Regatta:

1. Chwal 29,48.4; 2. Neudecker 30,57.2; 3. Kahl 31,03.0 1. Gästeklasse; 4. Tutschka 31,10.8; 5. Dudeschek 31,29.0 2. Gästeklasse; 6. Kretzer 32,00.4; 7. Spreitzer 32,07.5; 8. Reiter 32,21.4 3. Gästeklasse; 9. Haberzettl 32,46.0; 10. Kovarik 33,38.4 4. Gästeklasse; 11. Auer 33,40.0 5. Gästeklasse; 12. Wolf 33,54.7; 13. Vollhofer 34,20.2; 14. Chwal 43,41.4; 15. Polt 36,00.4; 16. Preiss 37,05.7; 17. Hrbacek 37,30.8.

**Knorr**  
FEINKOSTSUPPEN





Am 8. November 1964 wurde in Bratislava im Hinblick auf das 10-jährige Jubiläum eine gut organisierte TID-Konferenz abgeschlossen. Als neue Mitglieder dieser Organisation wurden Westdeutschland und Bulgarien aufgenommen, so daß die Jubiläumstrecke 1965 von Regensburg bis nach Russe in Bulgarien reichen wird. Auch sind wieder zahlreiche Nebenrasen, also zusätzliche Flußbefahrungen im Rahmen des Hauptprogramms geplant.

Da im TID-Programm 1965 noch kleine Veränderungen möglich sind, wird ein genauer Bericht erst in einer folgenden Ausgabe abgedruckt werden. Das Wandersportreferat gibt aber gerne inzwischen Auskünfte, falls dies wegen Urlaubseinteilung gewünscht wird.

## Sperre der Schifffahrt auf dem Inn

Das Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft hat im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und dem Landratsamt Passau verordnet:

Die Schifffahrt auf dem Inn zwischen Flußkilometer 10,4 (bisherige Fähre Neuburg-Wernstein) und Flußkilometer 1,6 (Eisenbahnbrücke Passau) wird ab sofort untersagt.

Dieses Verbot gilt nicht für Wasserfahrzeuge der Österreichisch-Bayrischen Kraftwerke A.G. und der von ihr mit Arbeiten im Zuge der Errichtung der Staustufe Passau-Ingling beauftragten Firmen und Dienststellen, sofern die Wasserfahrzeuge hierzu erforderlich sind.

Diese Verordnung tritt, falls sie nicht früher abgeändert oder widerrufen wird, am 2. Jänner 1966 außer Kraft.

Die vom Landeshauptmann von Oberösterreich erlassenen „Nachrichten für die Schifffahrttreibenden auf dem Inn“ vom 17. und 30. Mai 1963 (VerkR-25018/78-1963) sind überholt und daher nicht mehr zu beachten.

Um die Logbücher bis zur Generalversammlung des ÖPV für den Wandersport-Wildwasser- und Wanderfahrtenbewerb durcharbeiten und alle Abzeichen zeitgerecht bestellen zu können, wurde als äußerster Termin der 15. Dezember 1964 festgelegt. Es wird gebeten, alle Logbücher mit einigem Interesse zu kontrollieren (mögliche Motorfahrten mit Außenborder usw.) und nachstehende Hinweise zu beachten:

Die Eintragung auf den Seiten 1, 4 und 5 sind fast ausschließlich mangelhaft geführt. Auf Seite 6 wird nur der Nachweis für die Bedingungen des WWLA eingetragen, da der Verband voraussetzen muß, daß Nichtschwimmer in keinen Verband aufgenommen werden. Für Bemerkungen über befahrene Strecken ist das Wandersportreferat stets dankbar, da durch auch Streckenberichtigungen durchgeführt werden können. Die Zusammenstellungen auf den Seiten 53-56 wurden vielfach überhaupt nicht beachtet. Derart unvollständige Logbücher können nicht mehr berücksichtigt werden, da es dem Referat nicht möglich ist, etwa 150 Logbücher ordnungsgemäß abzuschließen. Die Seite 57 hingegen ist nur dem Verband vorbehalten.

Logbücher, die für keinen Bewerb in Frage kommen, also unter den Bedingungen liegen, mögen nicht abgegeben werden! Auch soll auf dem Deckblatt des Logbuches lediglich nur der Name, das Bewerbungsjahr und der Vereinsstempel eingetragen werden.

Abschließend werden die Vereinswanderwarte noch gebeten, die Vereinskilometerliste (ÖPV-Formular) an den Verband zu senden, um ein Gesamtergebnis zu erhalten. Auf dieser Liste sind alle Kilometerleistungen einzutragen, nicht nur das Ergebnis der Logbuchbewerber.

Auf Grund der zu erwartenden Logbuchberichte wird die ÖPV-Kilometertabelle wieder vervollständigt, bzw. neu verfaßt. Wanderwarte, die nicht im Besitz dieser Kilometertabelle sind, mögen dies dem Referat mitteilen.

Für die Vorbereitung der kommenden Wildwasserwoche ist es notwendig, daß von allen Wanderwarten namentlich die bisher ausgebildeten Touren- bzw. Lehrwarte des ÖPV gemeldet werden. Auch wird gebeten, anher mitzuteilen, ob die ÖPV-Abzeichen für Touren- und Lehrwarte bereits verliehen wurden oder nicht (Termin ebenfalls 15. 12. 1964). Da im kommenden Jahre nur eine beschränkte Anzahl für diese Kurse in der WW-Woche des ÖPV vorgesehen ist, möge das bestehende Interesse für diese Ausbildung zahlenmäßig mitgeteilt werden.

Alfons Brandis

Im Auftrag des Verbandsportärztlichen Referates wurden im Jahre 1964 129 Aktive Wettkämpfer durch entsprechende Untersuchungen registriert. Gegenüber 1963 ist dies eine Zunahme von 24 Untersuchungen. Wenn damit für unsere Wettkämpfer eine angemessene Gesundheitskontrolle durchgeführt wird und die Untersuchungen nochmals im Verband einer Kontrolle unterzogen werden, so bedeutet dies eine dringende Notwendigkeit. Da die Verrechnung der Untersuchungen mit dem Bundesministerium für Soziale Verwaltung mit einem bescheidenen Subventions-Betrag für den jeweiligen Arzt abgegolten wird, müssen wir unbedingt an die Herren Obmänner appellieren, in ihren Vereinen höchstens zwei Sportärzte mit den Untersuchungen zu betreiben. Im Jahr 1964 hatte z. B. der Verein „Forelle Steyr“ 8, der Grazer Faltbootklub 10, der ATSV-Steyr 9 und der ATSV-Lenzing 5 Ärzte. Demgegenüber war es der Organisation möglich in den Vereinen TVN-Korneuburg, TVN-Höflein, TVN-Braunau und im KVK mit 1-2 Sportärzten das Auslangen zu finden. Bei der Subventionsvergütung pro Untersuchung von S 3.— ist es dem Verbands-Kassier unmöglich, bei einem Verein mit einer so hohen Ärztezahle jedem einzelnen oft nur eine Untersuchung auf dem Postweg zu honorieren. Es wird daher Aufgabe der Vereinsleitung sein, den ihnen zur Verfügung gestellten Betrag selbst an den jeweiligen Arzt auszahlend.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen wird das sportärztliche Referat dem Verbandsvorstand vorschlagen, daß künftig nur 2 Ärzte für sportärztliche Untersuchungen pro Verein anerkannt werden. Die Vereinsleitungen werden daher bereits jetzt gebeten ihre Sportärzte dem ÖPV schriftlich bekanntzugeben.

Dr. Ebner

## Schihütte für Selbstversorger

Auch im heurigen Winter steht die Akademikerhütte am Zauchsee (1600 m) allen AV-Mitgliedern und Gästen zur Verfügung. Das Gelände bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für Anfänger und schöne Touren für Fortgeschrittene.

Die Hütte faßt 16 Personen (Eisenbetten mit Mollicell-Matratzen und Decken); sie ist von der Schnellzugstation Altenmarkt im Pongau in drei Stunden zu erreichen. Gepäcktransport bis zum Zauchsee, eine halbe Wegstunde von der Hütte, ist gewährleistet. Geschirr und Holz stehen in ausreichendem Maß zur Verfügung. Auch ein Übungsschlepplift am Zauchsee ist vorhanden.

Nähere Auskünfte in den Dienststunden der Akademikergruppe jeden Freitag von 18-19 Uhr, Wien 8., Lerchenfelderstr. 28.

## Schiurlaub auf der hohen Tatra

Anläßlich der TID-Konferenz wurde die Möglichkeit bekanntgegeben, in der Hohen Tatra Schiurlaube zu verbringen. Für die Mitglieder des ÖPV stehen zwei Turnusse in den beiden ersten Märzwochen zur Verfügung. Der Tagespreis wird, den Ankündigungen zufolge, bei etwa 80 Schilling liegen.



Sportredakteur Kurt Bernegger schrieb in den „Salzburger Nachrichten“ vom 27. Oktober 1964: Österreichs Olympiamannschaft hat achtbare Ränge erzielt, aber erstmals keine Medaille nach Hause gebracht. Die olympischen Medaillen hingen ganz einfach höher, als zuletzt in Melbourne und Rom. Prof. Fred Rößner wird wieder, wie schon vor acht und vier Jahren, das Resümee ziehen: Wir müssen uns auf jene Sportarten konzentrieren, die dem Österreicher „liegen“. Der gleichen Ansicht ist Professor Kruckenhauser, der hier unterscheiden möchte: vom menschlichen her, wie er gebaut ist, und vom Kampfgeist her, wie er steigerungsfähig ist. In diesen Sportarten müßte eine Breite geschaffen werden, damit zahlreiche Talente den wenigen Spitzentrainern zugeführt werden. „Auf meiner Japanreise lernte ich den „Segen der kleinen Schar“, wie die Japaner sagen, kennen: Ich beobachtete die Turner Takashi Ono und Yukio Endo beim Training“, erzählte Prof. Kruckenhauser. „Ein stundenlanges Training, beispielhaft und typisch für Japan, aber es hat in Tokio bereits reiche Früchte getragen. Dabei gibt es in Japan nicht mehr als 2000 Turner . . . „Nur, wer Endo & Co. gesehen hat, wird verstehen, wie das japanische Sportwunder in Tokio möglich geworden ist. Die typisch „österreichischen“ Sportarten sind Rudern, Paddeln, Ringen, Fechten und Wasserspringen. Das Segeln kann nicht unter die athletischen Sportarten eingereiht werden. Jetzt, unmittelbar nach Tokio, müßte sich der aus Japan importierte „Segen der kleinen Schar“ auch auf diese Sportzweige auswirken. „Das Training für Mexico City beginnt am besten gleich morgen“, sagte der deutsche Sportführer Willi Daume, als er auf die 50 deutschen Medaillen in Tokio zu sprechen kam. Nur dann ist eine „Niederlage“ wertvoll und heilsam, wenn unmittelbar daraus die Lehre gezogen wird. — So weit Redakteur Bernegger. Diese Ausführungen sind dreimal zu unterstreichen und sollte von allen, den verantwortlichen Funktionären wie den aktiven Sportlern, beherzigt werden.

## Abschied vom aktiven Sport

Nach keiner Saison ist das Abschiednehmen so groß wie nach einer olympischen. Auf der Höhe des Erfolges, oder resigniert, da die letzte große Trainings- und Wettkampfanstrengung nicht den erwarteten Lohn einbrachte, beenden viele ihre Laufbahn als Wettkampfsportler. Zu früh, zu spät oder im rechten Augenblick. Groß sind die Opfer und Entbehrungen, die Selbstentäußerung und Überwindung, die von jedem Wettkämpfer gefordert werden. Keiner kann sie eine unbegrenzte Zeit ertragen. Für jeden, der abtritt, muß man Verständnis haben. Denn leichten Herzens, geht ohnedies keiner, der wirklich an seinem Sport hängt. Und doch ist jedes Scheiden zu bedauern. So war auch die Meldung von den Rücktrittsabsichten von Hanneliese Spitz und Günther Pfaff der Wermutstropfen in den erfreulichen Berichten aus Tokio. Wir haben ja nicht so viele Wettkämpfer von internationaler Klasse, daß es nicht ein gewaltiger Aderlaß wäre, wenn die beiden erfolgreichsten der Olympia-Saison ausschieden. Noch wären sie ja noch nicht zu alt, um nicht noch weitere große Erfolge heimbringen zu können. Ihr unmittelbar nach den Rennen geäußelter Entschluß ist zweifellos zu respektieren — doch noch erfreulicher wäre es, könnte man sie umstimmen. Noch kann man hoffen, denn es hat schon mancher im Frühjahr, wenn die neue Saison begann, das Boot wieder herausgeholt. So laut er auch im Herbst verkündet hatte, seine Laufbahn zu beenden. Es wird freilich auch darauf ankommen, ob die erfolgreichen Sportler der notwendigen Förderung gewiß sein können.

## Paddler im Rampenlicht

Im Winter sind es die Schifahrer und das ganze Jahr über die Fußballer auf die sich das Interesse der Sportöffentlichkeit — der Presse und des Publikums — konzentriert. Die Paddler stehen meist, von den Vertretern vieler anderer Sparten verdeckt, im Schatten. Das hat nicht nur schlechte Seiten, denn es bewahrt vor manchen unsportlichen Entartungserscheinungen die da und dort drohen. Doch um so größer wird dann die Belastung wenn plötzlich ein Wettkämpfer oder gar eine Wettkämpferin zu grell im Rampenlicht, das ungewohnt ist, bestrahlt wird. So war es in Tokio, wo die Paddler als letzte Österreicher in die Entscheidung kamen, als alle anderen schon sieglos ihre Kämpfe beendet hatten und die erste Gruppe sogar schon abgereist war. Auf einmal blickte ganz Österreich auf Hanneliese Spitz: Würde sie der rettende Engel werden? Wer wundert sich darüber, daß unter dieser nervlichen Belastung der ganz große Erfolg ausblieb? Es wäre erfreulich, wenn es in Zukunft etwas mehr Zwischenstufen zwischen Schatten und hellstem Licht gäbe. Gleichsam als eine wichtige psychologische Vorschule für das Bestehen in schwerster Konkurrenz.



## 35 Jahre **FÜRST** u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

Austria Zweier, Luxusausführung . . . . .	S 3.740.—
„Super“ Sport-Einer . . . . .	S 3.680.—
„Neptun“ die Jolle zum Segeln, Rudern oder Motorfahren . . . . .	S 5.480.—
Federbootswagen mit Luftbereifung . . . . .	S 510.—
2-Personenzelte aus Ultraleichtstoff . . . . .	S 1.350.—
Steilwandzelte für 4 Personen ab . . . . .	S 1.980.—

**Verkauf:**

Wien I, Wipplingerstraße 29 / Tel. 63 25 81

Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92

Fabrik : Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32

## **CRYSTIC 189**

POLYESTERHARZ für die Herstellung glasfaserverstärkter Kunststoffboote.

Ein Lizenzzeugnis der Fa. Scott-Bader, England.

**Ing. Egon Wildschek & Co** · KUNSTHARZFABRIK

Wien-Atzgersdorf, Postfach 26 - Tel. 86 96 76

Graz-Gösting, Wienerstraße 264 - Tel. 96 107

Linz/Donau, Domgasse 20

Klagenfurt, Alter-Platz 19

Verlangen Sie Prospekte und Gebrauchsanweisungen.

**GESA-BOOTE die  
 Spitzenerzeugnisse Österreichs**

## **JOSEF GERHARTL**

WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112

## **KUNSTSTOFF-BOOTE**

Programm 1964

### **KLEPPER**

- SL 3** Slalom-Wettkampfbboot der Spitzenklasse, Siegerboot bei den Deutschen Slalommeisterschaften 1962 und 1963
- R 3** Ein ausgereiftes und bewährtes Abfahrtsboot der Spitzenklasse. Siegerboot der Deutschen Wildwassermeisterschaft 1962 und vieler internationaler Rennen. (Arkansas, Lieser, Ziller).
- R 4** Eine Wildwasser-Abfahrtsboot-Neuentwicklung. Flache Unterwasserform, äußerst sichere Wasserlage. Eine gute Kombination von Sicherheit und größter Schnelligkeit.
- Sb3 Jet** Spezial-Slalomboot mit sehr guten Wettkampf-Erfolgen. Der Jet revolutionierte den Slalom-Bootsbau und wird als eines der schönsten Slalomboote angesehen.
- Klepper-Tramp** Wildwasser-Touren- und Trainingsboot. Ein Boot, das bei größtmöglicher Sicherheit jedem extremen Wildwasser gewachsen ist.
- Klepper-Lieser-Mick** Ein Wildwasser-Abfahrts-Rennboot, das wegen seiner eigenwilligen Form schon beim ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregte. **Nur für Fahrer der Spitzenklasse.**
- Klepper-KI Dart** Ein Rennkajak-Einer, der bereits Zugang zur Spitzenklasse gefunden hat.

Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

**NEUES FALTBOOT:**

**BLAU-WAL** Besonders preisgünstiges Zweier-Wander-Faltboot.

**KLEPPER-HAUS**  
 WIEN I, BURGRING 3 Tel. 57 87 61, 57 50 445

Für Boots- und Zeltreparaturen ist jetzt die günstigste Zeit!

*Bequem — bequemer — Spargiro!*

## **ERSTEN ÖSTERREICHISCHEN SPAR-CASSE**

*Das Konto für jedermann!*

## **VETROTEX**

Glasfasermatten, Vliese  
 Glasfaserstränge aus  
 alkalifreiem E-Glas  
 für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbau

Beratung und Lieferung:

**GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.**

BLUDENZ - BURS (VORARLBERG)

TEL. 05552/28-34

WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8

TEL. 57 15 68



**Abzeichen  
 Preisplaketten  
 Ehrenpreise  
 Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

## **FRIEDRICH ORTH**

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telefon 57 94 86, 57 94 87

Gegründet 1840